Nr. 95 / 38. Jahrgang — Freitag, den 24. April 1931 — Täglich außer Samstag 20 Pf. Samstags mit illustr. Beilage 10 Pf.

# Bochumer Anzeiger

und

## General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke

Bezugspreis einschl. Botenlohn 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich; Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk. Unsere Beilage „Die Bochumer Illustrierte" kostet monatl. 20 Pfg., die Funkbeilage „Hör mit mir" kostet monatl. 30 Pfg. Allgem. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 Pfg., im Reklameteil 50 Pfg. (Besondere Anzeigenpreise nach aufliegendem Tarif.) Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 4 Uhr nachmittags. Mk. 250.- Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen

Redaktionsleitung: Dr. Paul Dierichs. Verantwortlich für Politik: Rudolf Foest; für Kommunalpolitik und Nachbargebiet: Adolf Peddinghaus; für Lokales: Hans Schulte; für Handel: Fritz Schmidt; für Sport: Hans Schulte und Paul Wegener; für Kunst und Unterhaltung: Dr. Christian Gebring; für Briefkasten, Beilagen und den übrigen Textteil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: F. W. Pempe. Sprechstunden der Redaktion: 16–17 Uhr (außer Samstags) — Druck u. Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Berliner Redaktion: Michael Haupt, Berlin SW 68, Zimmerstraße 28, Fernsprecher: Dönhoff 553 und Karlshorst 0340. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Redaktion und Geschäftsstelle: Rathausplatz 8. Fernsprech-Anschlüsse Sammelnummer 675 51 — Postscheckkonto Dortmund 1760

## Ruhrbergbau-Verhandlungenergebnislos

### Die Gegenvorschläge der Gewerkschaften

Essen, 23. April.

Bei den heutigen Verhandlungen zwischen dem Zechenverband und den Bergarbeitergewerkschaften über die Neuregelung des Rahmentarifs für den Ruhrbergbau begründeten die Unternehmer zunächst ihre Abänderungsanträge. Als Hauptgrund erwähnten sie die Notwendigkeit einer weiteren Selbstkostenverminderung. Die Wirtschaftsentwicklung mache nach ihrer Meinung eine allgemeine Senkung der Löhne und damit eine Herabsetzung der Arbeitskosten notwendig.

Die Bergarbeitervertreter erkannten diese Gründe nicht an, da trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise das Leistungsergebnis je Mann und Schicht in der letzten Zeit weiter gestiegen und der Lohnanteil pro Fördertonne bereits erheblich zurückgegangen sei. Die Gewerkschaftsvertreter machten deshalb eine Reihe von Gegenvorschlägen. So verlangten sie vor allem für die Untertagearbeiter eine tarifliche Schichtzeit von sechseinhalb, für die Uebertagearbeiter eine solche von sieben Stunden. An Arbeitspunkten mit mehr als 28 Grad Celsius solle die tarifliche Schichtzeit fünfeinhalb Stunden betragen. Zur Begründung dieser Arbeitszeitforderung verwiesen die Bergarbeitervertreter auf die ungeheuerliche Arbeitslosigkeit. Nur wenn die Arbeitszeit grundlegend verkürzt würde, hätte ein großer Teil der arbeitslosen Bergarbeiter überhaupt die Aussicht auf Wiederbeschäftigung. Aber auch das heutige Arbeitssystem mit seinen nachteiligen Einwirkungen auf Leben und Gesundheit der Bergarbeiter mache eine Kürzung der Arbeitszeit zu einer unabweislichen Pflicht. Bezüglich der Ueberarbeit solle der Tarif dahin geändert werden, daß nur in außergewöhnlich dringlichen Fällen eine Ueberarbeit zulässig ist und in allen übrigen Situationen die Zustimmung der Betriebsvertretung bzw. eine Vereinbarung der Betriebsparteien notwendig ist. Für freiwillig verfahrene Ueberschichten soll jeder Lohnzuschlag in Wegfall kommen und im übrigen ein solcher nur an Werktagen in Höhe von 25 Prozent gewährt werden. Hinsichtlich des Urlaubs verlangten die Bergarbeitervertreter für alle Kategorien einen Tag mehr als bisher und eine Erhöhung des Höchsturlaubs von 12 auf 15 Tage. Der Mindestlohn für Gedingearbeiter, der bisher dem höchsten Reparaturhauerlohn gleichstand, soll um 15 Prozent erhöht werden. Ferner verlangten die Gewerkschaften, daß die Lieferung der Hausbrandkohle in allen Fällen, wo zwei oder mehr Familienmitglieder im Bergbau beschäftigt sind, besser und einwandfreier als bisher erfolge. Bezüglich der unentgeltlichen Lieferung von Gezähe, Geleuchte und Sprengstoffen werden ebenfalls Verbesserungsanträge gestellt. Zur Begründung dieser Forderungen verwiesen die Gewerkschaften auf die Lebenslage der Bergarbeiter, die unter der Krise am schwersten zu leiden hätten, während demgegenüber der Leistungseffekt auf den Zechen fortlaufend sich günstig entwickelt habe.

Von Zechenseite wurde dazu erklärt, die Verwirklichung der Forderungen der Verbände würde den völligen Ruin des Ruhrbergbaues bedeuten.

Da jede Tarifpartei auf ihrem Standpunkt beharrte und eine Annäherung nicht zu erzielen war, wurden die Verhandlungen nach zweistündiger Dauer ergebnislos abgebrochen. Es wurde vereinbart, unter dem Vorsitz des Schlichters am 4. Mai weitere Verhandlungen stattfinden zu lassen.

## Die Regierungsarbeiten beginnen

### Politische Besuche

Berlin, 23. April.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Nach mehrwöchiger Pause hat heute das Reichskabinett seine Arbeiten wieder aufgenommen. Der Kanzler und der Reichsinnenminister sind heute von ihren Erholungsreisen nach Berlin zurückgekehrt. Am Vormittag empfing Dr. Brüning, wie angekündigt, den amerikanischen Botschafter Sackett vor seiner Abreise nach Amerika, um mit ihm die verschiedenen Fragen der deutsch-amerikanischen Politik zu besprechen. Man nimmt an, daß besonders die Reparations- und Kreditfrage eine Rolle gespielt haben. Weiter empfing Dr. Brüning den Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, um mit ihm Rücksprache über die Maitagung des Völkerbundsrates zu nehmen. Auch Dr. Curtius empfing den amerikanischen Botschafter Sackett und hatte mit ihm eine ausführliche Unterredung.

Weiter empfing am Donnerstag vormittag Reichspräsident v. Hindenburg den neu gewählten Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm, der dann auch dem preußischen Ministerpräsidenten Braun und dem preußischen Innenminister Severing seine Aufwartung machte.

Am Nachmittag suchte Dr. Brüning den Reichspräsidenten v. Hindenburg auf, um ihm über die zukünftigen Arbeiten des Kabinetts Bericht zu erstatten. Es handelt sich um die Festlegung des Rahmens der Regierungsarbeiten. Vor der Kabinettssitzung empfing der Reichskanzler den Reichsernährungsminister Schiele, um von ihm die vom Reichsernährungsministerium beabsichtigten Maßnahmen auf dem Gebiete der Landwirtschaft und der Zollpolitik entgegenzunehmen. Nach dem vom Reichstag verabschiedeten Ermächtigungsgesetz hat nicht das Reichsernährungsministerium, sondern das Kabinett die Zustimmung zu den Zollerhöhungen zu geben.

Wie bereits gemeldet, waren von der heutigen Kabinettssitzung keine entscheidenden Beschlüsse zu erwarten, da es in dieser ersten Zusammenkunft der Minister vorerst galt, den Gesamtplan der Regierungsarbeiten festzulegen. Ueber die Kabinettssitzung wurde folgende amtliche Meldung herausgegeben:

Das Reichskabinett trat am Donnerstag nachmittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und in Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten zu seiner ersten Sitzung nach der Osterpause zusammen. Die Beratungen galten zunächst der Festlegung des vom Reichskanzler vorgelegten Arbeitsprogramms. Der Reichsfinanzminister erstattete alsdann einen eingehenden Bericht über die Finanzlage des Reiches, der Länder und Gemeinden, an den sich der Bericht des Reichsarbeitsministers über die Arbeitslosigkeit und die vom Reichsarbeitsministerium zu erledigenden Aufgaben und der des Reichsverkehrsministers über die Lage der Reichsbahn anschlossen. Die Verhandlungen des Reichskabinetts werden am Samstag fortgesetzt.

## Neue deutsche Note in Genf überreicht

Genf, 23. April.

Die Reichsregierung hat am Donnerstag dem Generalsekretär des Völkerbundes eine von Staatssekretär v. Bülow unterzeichnete Note übermittelt, in der der **bereits am 21. März dem Völkerbund in einer Note** zugegangene Antrag auf Abschluß eines internationalen Abkommens über die Zivilluftfahrt näher begründet wird. In der heutigen Note wird erneut auf den bereits in den Verhandlungen des vorbereitenden Abrüstungsausschusses vertretenen deutschen Standpunkt hingewiesen, daß die Zivilluftfahrt nicht in ein Abkommen über die Herabsetzung oder Beschränkung der Rüstungen hineingehöre. Es wäre ein Widerspruch, wenn man die Zivilluftfahrt erfassen, aber das lagernde Material der militärischen Luftfahrt unberücksichtigt lassen wollte. In dem vom vorbereitenden Abrüstungsausschuß ausgearbeiteten Abkommensentwurf sei die Zivilluftfahrt mit einbezogen, und es seien gewisse jährliche Veröffentlichungen vorgesehen. Die deutsche Regierung sei selbst seit langer Zeit zu derartigen Veröffentlichungen geschritten und würde es begrüßen, wenn sich alle Staaten zu derartigen Veröffentlichungen verpflichten würden. Der Zweck des deutschen Antrages sei daher, den Abschluß eines internationalen Abkommens, in dem diese Verpflichtungen festgelegt würden, herbeizuführen. Die deutsche Regierung würde es durchaus begrüßen, wenn der Völkerbundsrat im Mai den Transit- und Verkehrsausschuß des Völkerbundes beauftragen würde, den Entwurf eines Abkommens auszuarbeiten, der spätestens auf der nächsten Vollsitzung des Völkerbundes erörtert werden könnte.

## 1240,7 Millionen Mindereinnahmen

### im Reichshaushalt für 1930

Berlin, 23. April.

**In der Zeit vom 1. April 1930 bis 31. März 1931, also in den zwölf Monaten des Rechnungsjahres 1930, sind, wie das Reichsfinanzministerium mitteilt, im ganzen 9024,9 Millionen Reichsmark aufgekommen. Es entfallen hiervon auf die Besitz- und Verkehrssteuern 5960,6 und auf die Zölle und Verbrauchssteuern 3064,3 Millionen Reichsmark. Dieses Aufkommen wird zwar erfahrungsgemäß bis zum rechnungsmäßigen Jahresabschluß noch geringen Berichtigungen unterliegen, kann aber im wesentlichen als das endgültige Aufkommen des ganzen Rechnungsjahres 1930 angesehen werden. Da die Einnahme für das Rechnungsjahr 1930 nach dem Reichshaushaltsplan 10 265,6 Millionen Reichsmark betragen sollte, ergibt sich hiernach eine Mindereinnahme von 1240,7 Millionen Reichsmark. Von dieser Mindereinnahme entfallen 810,5 Millionen Reichsmark auf die Besitz- und Verkehrssteuern und 430,2 Millionen Reichsmark auf die Zölle und Verbrauchssteuern.**

Beträchtliche Mindereinnahmen ergaben die Einkommensteuer (minus 365,4), die Körperschaftssteuer (minus 50,1), die Umsatzsteuer (minus 168,8), die Gesellschaftssteuer (minus 19,3), die Wertpapiersteuer (minus 6,4), die Börsenumsatzsteuer (minus 22,6), die Kraftfahrzeugsteuer (minus 30,2), die Beförderungssteuer (minus 44,8), die Zölle (minus 183,0), die Tabaksteuer (minus 56,9), die Biersteuer (minus 76,8), die Einnahmen aus dem Spiritusmonopol (minus 83,4) und die Mineralwassersteuer (minus 20 Millionen Reichsmark). Dagegen hatten bemerkenswerterweise Mehreinnahmen nur die Lotteriesteuer (plus 5,9) und die Obligationensteuer (plus 2,4 Millionen). An der oben erwähnten Mindereinnahme von 1240,7 Millionen Reichsmark sind die Knappschafts- und Invalidenversicherung mit 125 Millionen, die Länder mit 336,8 Millionen Reichsmark beteiligt. Das Minderaufkommen für das Reich beträgt 778,9 Millionen Reichsmark.

Bei der Aufstellung des Finanzprogramms der Reichsregierung im November 1930 wurde mit einem Gesamtfehlbetrag für das Reich gegenüber dem Reichshaushaltsplan in Höhe von 900 Millionen Reichsmark gerechnet. Hiervon sollen 600 Millionen auf Mindereinnahmen zu Lasten des Reiches aus Steuern und Zöllen und 300 Millionen auf Erhöhung der Ausgaben für die Arbeitslosenunterstützung entfallen. Da nunmehr die Mindereinnahmen zu Lasten des Reiches 778,9 Millionen betragen, hat sich also die damals bereits erwartete Mindereinnahme an Steuern und Zöllen zu Lasten des Reiches um rund 179 Millionen erhöht. Hierauf ist schon im Haushaltsausschuß des Reichstages am 14. Januar 1931 und 13. März 1931 hingewiesen worden, in dem der Ausfall über die genannten 600 Millionen hinaus schon im Dezember und Januar auf etwa 100 und zuletzt auf 160 Millionen Reichsmark beziffert worden war.

## Französische Flieger über deutschem Gebiet

h Berlin, 23. April. (Eig. Drahtber.)

Erst heute wird bekannt, daß am Montag nachmittag drei französische Flieger deutsches Gebiet im südlichen Teile des Kreises Saarburg überflogen haben. In 500 bis 600 Meter Höhe überflogen sie die deutsche Ortschaft Kirf und wurden hier von den Einwohnern als Militärflieger erkannt. An amtlicher Stelle lagen heute noch keine Meldungen hierüber vor. Es wird jedoch versichert, daß nach durchgeführter Untersuchung die notwendigen Schritte bei der französischen Botschaft in Berlin unternommen würden.

## Schweres Flugzeugunglück in England

London, 23. April.

**Wie das englische Luftfahrtministerium mitteilt, fanden heute der Vizemarschall der englischen Luftstreitkräfte Besevholt und der Fliegerleutnant Moody bei einem Zusammenstoß zwischen zwei leichten Flugzeugen im Seaburstpark den Tod. Die Insassen des anderen Flugzeuges, der Pilot und sein Begleiter, blieben unverletzt. Das Unglück ist der 17. Absturz von Flugzeugen der britischen Luftstreitkräfte in diesem Jahre und erhöht die Zahl der Todesopfer auf 37.**

## Düsterberg sprach in Dortmund

### über die Lage nach dem Volksbegehren

Dortmund, 23. April.

In einer Stahlhelm-Versammlung im „Fredenbaum" sprach heute abend der zweite Stahlhelmführer Düsterberg über die Situation nach dem Volksbegehren. Er führte aus, das Ergebnis von 6 Millionen Stimmen entspreche einem zu erwartenden Ergebnis von 9 Millionen bei einer geheimen Wahl. Für den Stahlhelm seien diese Millionen der Stoßtrupp einer neuen Nation. Man kritisiere den Stahlhelm, weil er das Volk in die Unruhe durch die Abstimmung gestürzt habe; das Volksbegehren habe aber nichts mit Krach zu tun. Für den Stahlhelm als Kampfbund sei in der nächsten Zeit die wichtigste Frage die der Regelung der Rüstungen in Genf, die im Jahre 1932 das Schicksal Deutschlands entscheide. Die deutsche Regierung müsse hier die Wiedergewinnung der deutschen Wehrhoheit fordern. Wie weit dann die durch die unglückliche Wirtschaftslage beeinträchtigte Gelegenheit zum Aufbau der Wehrmacht ausgenutzt werde, müsse in der Hand Deutschlands liegen. Wenn dem Stahlhelm vorgeworfen werde, er treibe Katastrophenpolitik, so müsse man sagen, daß Deutschland bei der jetzigen Lage von Landwirtschaft, Industrie und Handwerk sich schon in der Katastrophe befinde. Auch die jetzige Regierung werde durch den Gang der Ereignisse in absehbarer Zeit vor die Notwendigkeit gestellt, zu erklären, Deutschland könne nicht mehr die Tribute bezahlen. Dafür brauche sie ein Volk, das sich mit einem „Nein" hinter die Regierung stellt. Es sei auch eine Unmöglichkeit, ein Junctim zwischen der Wahl des Reichspräsidenten und der preußischen Landtagswahl durchzuführen. Für die preußische Wahl brauchten wir eine geschlossene Front von der äußersten Rechten bis zur Mitte. Aus diesem Grunde müsse die Preußenwahl, wenn es auch nur fünf Monate seien, vordatiert werden.

## Lokomotive rast in Autobus

### 14 Tote, 30 Verletzte

Paris, 23. April.

**Ein furchtbares Unglück ereignete sich in den Nachmittagsstunden des Donnerstag in der Gemeinde Vieres, etwa 20 Kilometer von Lille entfernt. Ein Vorortzug raste in voller Fahrt an einem unbewachten Bahnübergang in einen mit Arbeitern und Arbeiterinnen voll besetzten Autobus, der vollkommen zertrümmert wurde. Die Eisenbahnstrecke, an der sich das Unglück ereignete, wird heute nur noch ganz selten befahren, da die Verbindung, die der Zug aufrecht erhalten sollte, seit einiger Zeit durch einen regelmäßigen Autobusdienst ersetzt worden ist. Am Donnerstag nachmittag hatte man aber dennoch einen Zug auf die Strecke geschickt. Der Autobus, der die Arbeiter und Arbeiterinnen von der Arbeit nach Hause bringen sollte, kam zu gleicher Zeit am Bahnübergang an, an dem weder eine Schranke, noch ein Signal die Ankunft des Zuges anzeigt. Der Zusammenprall war nach Angaben von Augenzeugen geradezu furchtbar. Der Autobus wurde von der Lokomotive des Zuges in voller Breitseite erfaßt, einige Meter weit mitgerissen und dann auf den Bahndamm geschleudert. Gendarmerie und Sanitätsmannschaften wurden sofort benachrichtigt und richteten einen Rettungsdienst ein. Aus dem Trümmerhaufen zog man nach und nach vierzehn zum Teil bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leichen und etwa dreißig Verletzte, von denen eine große Anzahl in hoffnungslosem Zustande in das Liller Krankenhaus übergeführt wurde. Die Liller Gerichtsbehörden haben bereits eine Untersuchung zur Feststellung der Schuldfrage eingeleitet.** (Siehe auch Seite 6.)

## Litauen verletzt den Handelsvertrag

Berlin, 23. April.

Zu der Ausweisung des reichsdeutschen Studienassessors Hartung aus dem Memelgebiet durch den litauischen Gouverneur ist folgendes zu bemerken: Nach Ansicht der deutschen Regierung sind Ausweisungen von Deutschen aus Litauen und dem Memelgebiet nur aus den ausdrücklich in dem deutsch-litauischen Handelsvertrag vorgesehenen Gründen zulässig. Da gegen Hartung keine der im Handelsvertrag vorgesehenen Ausweisungsgründe vorliegen, widerspricht die Ausweisung dem deutsch-litauischen Handelsvertrag. Die deutsche Regierung wird infolgedessen auch in diesem Falle das in dem Handelsvertrag vorgesehene Schiedsgericht anrufen, wie sie den Zusammentritt des Schiedsgerichts schon wegen der kürzlich erfolgten Ausweisung von fünf deutschen Staatsangehörigen aus dem Memelgebiet gewünscht hat. Litauen hat jetzt allerdings den deutschen Vorschlag abgelehnt mit dem Bemerken, die litauische Regierung habe allein darüber zu entscheiden, ob sich die Ausgewiesenen illoyal verhalten hätten. Diese Haltung der litauischen Regierung widerspricht ebenfalls den Bestimmungen des Handelsvertrages.

## Beschwerde des Stahlhelm

Berlin, 23. April.

Das Bundesamt des Stahlhelm hat unter dem 20. April an den preußischen Innenminister Severing ein längeres Schreiben gerichtet, in dem einleitend die Genugtuung über den vom 16. April datierten Erlaß über die Nichtbeanstandung der Plakate usw. zum Volksbegehren und die entsprechende Anweisung an alle Polizeibehörden ausgedrückt, gleichzeitig aber darauf hingewiesen wird, daß der amtliche preußische Pressedienst diesen Erlaß erst am 20. April, nachmittags, d. h. einen Tag vor Beendigung der Eintragungsfrist, bekanntgegeben hat. Angesichts des heute nicht mehr zu bezweifelnden Erfolges des Volksbegehrens müsse aber festgestellt werden, daß der Verlauf des Volksbegehrens fast in allen Landesteilen durch die der Verfassung und den Gesetzesbestimmungen widersprechenden Eingriffe der Polizeibehörden behindert worden sei. Zum Schluß macht der Stahlhelm vorsorglich darauf aufmerksam, daß der Runderlaß des Ministers vom 2. April sowohl dem gesetzmäßig festgelegten Verlauf des Volksbegehrens wie auch dem ersten Runderlaß des Ministers vom 4. März insofern widerspreche, als jetzt schon einige Landräte verfassungswidrig angeordnet hätten, daß die abgeschlossenen Eintragungslisten ihnen statt den Beauftragten des Stahlhelm eingereicht werden sollen. Der Minister wird gebeten, in beiderseitigem Interesse die entsprechende Anweisung seines Runderlasses wieder zurückzuziehen.

Das Gesamtergebnis des Volksbegehrens stellt sich im Wahlkreis Halle-Merseburg auf 37,23 v. H. Von 953 490 Wahlberechtigten zeichneten sich 354 983 ein. (Stimmen der hinter dem Volksbegehren stehenden Parteien bei den Reichstagswahlen 1930: 431 172.)

## Die Annahme des Kirchenvertrages

**Berlin**, 23. April.

Zu der Annahme des evangelischen Kirchenvertrages durch die Generalsynode schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: „Der 22. April 1931 bedeutet einen der wichtigsten Wendepunkte in der Geschichte des Protestantismus. Die evangelische Landeskirche Preußens ist seit diesem Tage — nach Annahme des Kirchenvertrages durch die Generalsynode — eine vertraggesicherte autonome Kirche, wie es die katholische Kirche in Preußen seit dem 9. Juli 1929 ist. Bisher war die evangelische Kirche nur eine als Körperschaft des öffentlichen Rechts geltende Religionsgesellschaft. Möge sich die evangelische Kirche in der Freiheit, die ihr jetzt gegeben ist, immer mehr zu einer rechten Volkskirche entwickeln, die, mit starkem Mut Ueberzeugungstreue und Toleranz verbindend, ihren höheren Zielen dient, aber damit auch den Interessen des Landes, dem sie, trotz der Trennung zwischen Kirche und Staat, aufs innigste verbunden bleibt!“

Auch der „Tag“ ist der Ueberzeugung, daß mit der Annahme des Kirchenvertrages ein neuer Abschnitt in der Geschichte der evangelischen Kirche in Preußen beginne. An dem Staat sei es nun, dieses Vertrauen der preußischen evangelischen Kirchen und Menschen zu rechtfertigen. Tue er das nicht, dann werde er auf eine geschlossene Front aller Evangelischen treffen, gleichgültig, wie der Einzelne über den Vertrag denke. Evangelische Pflicht sei es jetzt, den Staat zu schaffen, der, im Christum wurzelnd, alles tue, den Kirchen ihre schweren Aufgaben zu erleichtern. Der Kampf um ein preußisches Preußen erhalte gerade in dieser Beziehung eine besondere Note. — Die „Deutsche Zeitung“ meint, die Zukunft werde lehren müssen, ob mit der Annahme des Kirchenvertrages der inneren Festigung der evangelischen Kirche gedient worden sei.

### Verabschiedung voraussichtlich im Juni

**Berlin**, 23. April.

Der Vertrag mit den evangelischen Landeskirchen wird, wie verlautet, im Mai dem preußischen Staatsrat zugehen. Dieser wird sich also mit dem Vertrag in dem Sitzungsabschnitt, der am 27. April beginnt, noch nicht beschäftigen. Der Vertrag soll noch mit einer eingehenden Begründung versehen werden. Es ist anzunehmen, daß der Staatsrat im Mai zusammenberufen werden wird, um den Vertrag zu beraten. Da der preußische Landtag bis zum 13. Mai den Haushalt in dritter Beratung erledigt haben und auch den sonstigen Beratungsstoff ausgearbeitet haben wird, dürfte Anfang Juni das Plenum des Landtages noch einmal zusammenberufen werden, um den Kirchenvertrag zu verabschieden.

## Neuer Fall von Industriespionage

**Aachen**, 23. April.

**Ein Fall von Industriespionage wurde auf einem Aachener Werk entdeckt. Der bei der Neutix Sicherheitsglas G. m. b. H. in Aachen-Forst beschäftigte Diplomingenieur Theodor Pesch aus Aachen wurde verhaftet. Die Verhaftung, die bisher geheimgehalten wurde, erfolgte bereits vor einigen Wochen. Pesch soll Fabrikationsgeheimnisse über das Herstellungsverfahren des sogenannten Panzerglases an Sowjetrußland verraten und Panzerglas nach dort geschafft haben. Dieses schußsichere Panzerglas ist eine Spezialität der Firma Neutix, die hierfür alleiniger Hersteller ist.**

## Neuer Antrag auf Einberufung des Reichstages

**Berlin**, 23. April.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingereicht, der die Regierung auffordert, keinerlei weiteren Abbaumaßnahmen in der Erwerbslosen-, Knappschafts- und Invalidenversicherung wie auch der Kriegsbeschädigtenfürsorge vorzunehmen und die Krisenfürsorge auf alle Ausgesteuerten und Nichtunterstützten auszudehnen. Der Vorsitzende der kommunistischen Reichstagsfraktion, Abgeordneter Stöcker, hat zugleich beim Präsidenten des Reichstages die sofortige Einberufung des Reichstages beantragt zwecks Beratung dieses Antrages und einer im gleichen Sinne gehaltenen Anfrage an die Reichsregierung.

## Die Tante König Alfons' gestorben

**Paris**, 23. April.

Infantin Isabella, die Tante des Königs Alfons von Spanien, ist heute nachmittag in einem Pariser Krankenhaus im Alter von 79 Jahren gestorben. Sie hatte bei der Abreise der Königsfamilie in Madrid wegen ihres Gesundheitszustandes zurückbleiben müssen und war erst am vergangenen Sonntag schwer krank in Paris eingetroffen.

# Neues in Kürze

Der Deutsche Städtetag hat in einer dringlichen **Eingabe an das Reichsernährungsministerium** gebeten, in sofortigen Verhandlungen eine Wiederherabsetzung der Berliner Brotpreise durchzusetzen.

*

**In einer Eingabe des Deutschen Beamtenbundes an den Reichskanzler** bittet der Bund dringend, eine weitere Beamtengehaltskürzung nicht vorzunehmen.

*

Die **sterbliche Hülle** des österreichischen Nationalrats-Präsidenten **Eldersch** wurde gestern im Wiener Krematorium **eingeäschert.** Reichstagspräsident Löbe legte einen Kranz in den Reichsfarben an der Bahre nieder. Am Vormittag fand eine Trauersitzung des österreichischen Nationalrats im Beisein des diplomatischen Korps statt.

*

Am Mittwoch fanden in sieben holländischen Provinzen die **Wahlen zu den Provinzialversammlungen** statt. Sie brachten in den Parteiverhältnissen nur geringe Verschiebungen, in einigen Provinzen läßt sich ein kleiner Ruck nach links feststellen.

*

Bei der Einweihung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Toulouse veranstalteten französische Sozialisten **lärmende Kundgebungen gegen den französischen Landwirtschaftsminister Tardieu.** Die gegnerischen Gruppen wurden sogar handgemein und bewarfen sich gegenseitig mit Stühlen. Polizei stellte die Ruhe wieder her.

*

Der spanische Unterrichtsminister verfügte für Katalanien die **Einführung der katalanischen Sprache** in sämtlichen Schulen als Pflichtfach bis zum achten Jahre. Erst dann soll die spanische Sprache gelehrt werden.

*

Gegen den spanischen Außenminister des Kabinetts Primo de Rivera, **General Martinez Anido**, wurde ein **Strafverfahren** eingeleitet.

*

Gestern hat auch **Italien die neue spanische Regierung anerkannt.**

*

Der bulgarische König beauftragte den Führer der demokratischen Partei, Malinoff, mit der **Neubildung des bulgarischen Kabinetts** auf breitester Grundlage.

*

Der Abschluß des **französisch-italienischen Flottenabrüstungsabkommens** bereitet noch immer große Schwierigkeiten, da Frankreich mit dem Ersatz seiner veralteten Kriegsschiffe nicht bis zum 31. Dezember 1936 warten will. Die diplomatischen und Sachverständigenberatungen gehen weiter.

# Prag gegen die Zollunion

## Falsche Behauptungen des tschechoslowakischen Außenministers

**Prag**, 23. April.

Außenminister Dr. Benesch sprach in den Außenausschüssen beider Kammern über die geplante österreichisch-deutsche Zollunion, die er scharf bekämpfte. Er bezeichnete den Standpunkt des Reichsaußenministers Curtius, daß der Zollunionsplan als wirtschaftliche, unpolitische Aktion in Genf ausschließlich nach der juristischen Seite überprüft werde, als unhaltbar. Man könne nicht ernstlich behaupten, daß die Frage irgendwelcher Wirtschaftsoperationen größeren Stils in Europa heute, wo langsam drei Viertel der gesamten europäischen Politik nur Wirtschaftsfragen bildeten, eine unpolitische Angelegenheit sei. Besonders die österreichischen Wirtschaftsfragen seien seit dem Friedensschluß hochpolitisch durch die Anschlußfrage. Die Klausel von der Wahrung der Selbständigkeit der kleineren Staaten habe nur akademische Bedeutung. Ueber die Verletzung internationaler Verbindlichkeiten durch den Plan der sogenannten Zollunion heute zu streiten, wäre überflüssig. Es sei nahe gewiß, daß sich mit der Frage der Internationale Gerichtshof im Haag beschäftigen werde, und man könne nicht zweifeln, welchen Standpunkt er einnehmen werde, weil der Sinn und Text der Verträge von Versailles und St. Germain und des Genfer Protokolls von 1922 absolut klar seien.

Das einzige ernste Argument sei eigentlich die Erklärung der Wiener Regierung, daß Oesterreich in seiner wirtschaftlichen Situation auf eine europäische Lösung nicht warten könne. Dieses Argument reiche aber nicht aus, die Richtigkeit des Planes zu erweisen, der Oesterreich tödliche Wunden versetzen könne. Die Tschechoslowakei könne vom Standpunkt ihrer internationalen Verpflichtungen nicht an einer deutsch-österreichischen Zollunion teilnehmen. Ohne eine Verständigung zwischen Berlin und Paris gebe es keinen europäischen Frieden. Die wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten der heutigen Krise müßten durch eine europäische Zusammenarbeit gelöst werden. Da Reichsaußenminister Dr. Curtius die Frage der deutsch-österreichischen Zollunion dem Europa-Ausschuß vorgelegt habe, werde man auf den Weg zu einem allgemeinen Abkommen gelangen. Zum Schluß betonte Dr. Benesch die aufrichtigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei, für die er auch in Zukunft arbeiten werde.

*

Die Rede findet in Berliner politischen Kreisen lebhafte Beachtung. Man vermerkt mit Genugtuung, daß die Rede durchaus sachlich ist. Der Inhalt läßt allerdings viel zu wünschen übrig. Benesch behauptet z. B., daß die Zollunion als ein politisches und nicht als ein juristisches Problem angesehen werden müsse. Demgegenüber darf man darauf hinweisen, daß Benesch damit in vollem Gegensatz nicht nur zur Auffassung Deutschlands, sondern auch zu der des englischen Außenministers Henderson steht. Aus seiner Einstellung kann man nur entnehmen, daß Prag offenbar befürchtet, die juristische Prüfung der Angelegenheit würde zur Anerkennung der Zollunion führen. Auch die Behauptung Beneschs, die Zollunion verstoße gegen internationale Verträge, steht im Gegensatz zu der Auffassung Deutschlands und der der englischen Kronjuristen, die ausdrücklich festgestellt haben, daß irgendwelche internationalen Verträge nicht verletzt werden.

## Der Dienst der Reichsbehörden und Reichsbetriebe am 1. Mai

**Berlin**, 23. April.

Das Reichskabinett hat beschlossen, den Dienst der Reichsbehörden und Reichsbetriebe am 1. Mai in der gleichen Weise wie in den Vorjahren nach folgenden Richtlinien zu regeln: In den Ländern, in denen der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag landesrechtlich anerkannt ist, ist auch in den Reichsbehörden und -Betrieben auf die Landesgesetzgebung Rücksicht zu nehmen. In den Ländern, in denen der 1. Mai nicht als gesetzlicher Feiertag gilt, haben Beamte, Angestellte und Arbeiter, die zwecks Teilnahme an einer Feier am 1. Mai dem Dienst oder der Arbeit fernbleiben wollen, rechtzeitig bei ihren Dienstvorgesetzten um Befreiung vom Dienste nachzusuchen. Solchen Anträgen ist grundsätzlich überall soweit zu entsprechen, als dadurch die notwendige Fortführung des Dienstbetriebes nicht in Frage gestellt wird. Bei der Entscheidung über derartige Gesuche soll nicht engherzig verfahren werden. Die hiernach beantragte und bewilligte Freizeit ist bei Beamten und Angestellten auf den Erholungsurlaub anzurechnen. Das Gleiche kann auf Wunsch bei Arbeitern geschehen. Wird von Arbeitern nicht ausdrücklich um Anrechnung auf den Erholungsurlaub nachgesucht, so wird für die Dauer der Arbeitsversäumnis Lohn nicht gewährt.

Von der Anrechnung auf den Erholungsurlaub oder der Lohnkürzung kann abgesehen werden, wenn die Nachholung der versäumten Arbeitsstunden anderweitig sichergestellt ist. In Betrieben, in denen Dienstbefreiung zur Befriedigung religiöser Bedürfnisse an staatlich nicht anerkannten Feiertagen ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub und ohne Lohnkürzung gewährt wird, gilt das Gleiche auch für die Dienstbefreiung am 1. Mai.

## Spaniens neuer Botschafter für Berlin

h **Berlin**, 23. April. (Eig. Drahtber.)

Zum Nachfolger des bisherigen königlichen spanischen Botschafters in Berlin soll in den nächsten Tagen der Journalist und Schriftsteller Alvarez del Vayo ernannt werden. Der neue Botschafter ist 40 Jahre alt und hat eine Deutsch-Schweizerin zur Frau. Er studierte in Leipzig und hat sich während des Krieges und nach dem Kriege bis 1924 in Berlin als Journalist aufgehalten. Vayo schätzt Deutschland, was allein schon daraus hervorgeht, daß er sich selbst als einen „ollen Berliner“ bezeichnet. Er unterhält gute Freundschaft mit deutschen Schriftstellern und Künstlern und ist in der Berliner Pressewelt allgemein gut bekannt.

Der bisherige spanische Botschafter Espinosa de los Monteros, der Berlin in den nächsten Tagen verläßt, hat die Geschäfte schon dem ersten Botschaftssekretär Prieto Villabrille übergeben.

## Chicago in Berlin

**Berlin**, 23. April.

Ein unglaublicher Vorfall, der an das Treiben der Chicagoer Unterwelt gemahnt, hat sich heute am hellen Nachmittag im Südosten Berlins zugetragen. Rund zwölf Mitglieder des Unterweltvereins „Hand in Hand“ versuchten, mit Gewalt in die im Hinterhause gelegene Wohnung des Schlossers Soppa einzudringen, gegen den sie offenbar deshalb einen Rachefeldzug planten, weil er an ihrem Treiben nicht mehr teilnehmen wollte. Soppa setzte sich zur Wehr und verjagte die Eindringlinge mit Revolverschüssen. Ehe sie jedoch aus dem Treppenhause über den Hof flüchten konnten, beugte er sich aus dem Fenster und verhinderte ihre Flucht, indem er auch den Hof mit Schüssen bestrich. Das durch die Detonationen alarmierte Ueberfallkommando konnte acht von der Bande festnehmen. Die übrigen dürften über die Dächer entkommen sein. Die Festgenommenen sind im Polizeipräsidium eingeliefert worden.

## Die Vorberatung des Polizeiverwaltungsgesetzes

h **Berlin**, 23. April. (Eig. Drahtber.)

Der Verfassungsausschuß des preußischen Landtages beendete am Donnerstag die erste Lesung des neuen Polizeiverwaltungsgesetzes. Bei den Bestimmungen über die Polizeiverordnung wurde beschlossen, daß in Fällen, in denen ein schutzwürdiges Interesse nicht verletzt ist oder bedroht wird, von einem polizeilichen Einschreiten wegen Nichtbefolgung der Polizeiverordnung abgesehen werden soll. Die Zwangsmittel der Polizeibehörde wurden vom Ausschuß dahin abgeändert, daß die Höhe des Zwangsgeldes bei der Strafandrohung durch die Landespolizeibehörde, die Kreispolizeibehörde und die Ortspolizeibehörde auf höchstens 300, 100 und 50 Mark begrenzt wird. Die zweite Lesung des Gesetzes soll am nächsten Mittwoch stattfinden.

### Kommunistischer Reichstagsabgeordneter wegen Vorbereitung des Hochverrats verurteilt

**Leipzig**, 23. April.

Vom vierten Strafsenat des Reichsgerichts ist am Donnerstag der kommunistische Reichstagsabgeordnete für Hamburg, Maddalena, wegen Vorbereitung des Hochverrats in Tateinheit mit Vergehen gegen § 4 Ziffer 1 des Republikschutzgesetzes zu zwei Jahren Festung verurteilt worden. Der Angeklagte hat in den Jahren 1928 bis 1930 mehrere Flugblätter veröffentlicht, welche die Polizei im kommunistischen Sinne beeinflussen sollten, sowie eine große Anzahl von Artikeln in der „Norddeutschen Zeitung“ und in der „Volkszeitung“ in Hamburg veröffentlicht, in denen der gewaltsame Umsturz der geltenden Staatsform als Ziel der KPD. propagiert wird.

## Was der Völkerbundsrat im Mai behandelt

**Genf**, 23. April.

Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht die provisorische Tagesordnung der 63. Tagung des Völkerbundsrats, der am 18. Mai unter Vorsitz des deutschen Außenministers Dr. Curtius zusammentritt. Aus dieser Tagesordnung ist vor allem hervorzuheben Punkt 31: „Das deutsch-österreichische Protokoll für die Errichtung einer Zollunion gemäß dem Antrage der englischen Regierung vom 10. April 1931.“ Ein anderer Punkt der Tagesordnung, der in einem gewissen Zusammenhang mit der Frage der Zollunion steht, ist die Prüfung des durch das Scheitern der Zollwaffenstillstandsbemühungen und der Bemühungen für einen Abbau der Zollschranken in Europa verursachten Zustandes. Berichterstatter über diese Frage ist das deutsche Ratsmitglied. Der Rat wird sich ferner mit der Frage des Ortes und des Vorsitzes der Abrüstungskonferenz sowie mit dem Antrag Deutschlands auf Abschluß eines Sonderabkommens für die Zivilluftfahrt, ferner mit dem britisch-deutschen Antrag bezüglich der Offenlegung des Rüstungsstandes beschäftigen. Weitere Programmpunkte bilden der Wahlterror in Polnisch-Oberschlesien und Minderheitenfragen. Es ist der Bericht, den die polnische Regierung auf Grund eines Beschlusses der letzten Ratstagung über die von ihr zur Abstellung der Mißstände in Oberschlesien getroffenen Maßnahmen zu erstatten hat, entgegenzunehmen.

# Kammermusik im Parkhaus

## Beethoven-Abend

Es ist liebe, leider unschöne Gewohnheit geworden, sich bei der Unterscheidung klassischer Musik unglücklicher Hilfsbezeichnungen zu bedienen. Mit den absonderlichsten Ueberschriften geschmückt wandern die Instrumentalwerke durch die Musikgeschichte und Konzertprogramme. Der Himmel mag wissen, wer die Titel ersann und prägte. Vom Komponisten stammen sie fast nie, sind auch zumeist zu unsinnig, als daß der Schöpfer sie gegeben hätte. Aber es ist so bequem, „Geistertrio“ zu sagen, nur wird man sich nie bewußt, daß man mit dieser Bezeichnung eine ganz falsche Vorstellung von diesem Klaviertrio D-dur, op. 70, Nr. 1, beim unbewanderten Hörer erweckt. Was sich im Tremolo und in den chromatischen Gängen des d-moll-Largos an „geisterhafter“ Stimmung bemerkbar macht, ist in ähnlicher Art überreich immer wieder zu finden. Beethoven wählte dieses technische und musikalische Mittel als Farbe für die Schwermut des Mittelsatzes, aber dieser Stimmungston hat nichts in sich, das die Bezeichnung entfernt rechtfertigte. Und die beiden Ecksätze sind voll starker Lebensbejahung. Im ersten steckt kraftvoller, bis zum Trotz aufbegehrender Mut, die freudige Bewegung des Finale ist von hellsten Lichtern erfüllt.

Arno Schütze am Flügel gab temperamentvoll Fluß und Ausdruck an, herzhaft frisches Musizieren prägte das gesättigte Bild des Allegros. Stilvolle Versenkung zeichnete dämmern die Resignation im Largo, ohne unbegründete dramatische Ausdrucksgröße erreichen zu wollen. Das Presto hatte Leben und duftige Bewegtheit, floß frei von Schwere und Zurückhaltung beschwingt dahin. Man freute sich aufrichtig der zündenden Wiedergabe, die besten Eindruck beim Publikum hinterließ.

Ist es Zufall, daß man Beethovens letzten Quartetten nicht mit äußerlichen Unterscheidungstiteln zu nahen wagte? Schützte sie die Größe ihrer Kunst, die Tiefe der Gedanken? Der Versuch lag hier vielleicht näher als sonst. Für das Wunderwerk in cis-moll, op. 131, gab kein Geringerer als Richard Wagner eine schöne, behutsame Deutung. Mit einem „ganz allgemeinen Schema“, das in keiner Weise die persönliche Phantasie des Hörers beeinflussen soll, möchte er mit der Musik dieses Streichquartetts „einen Beethovenschen Lebenstag aus seinen innersten Vorgängen verdeutlichen“. So findet er für das einleitende Adagio, das nach seinen Worten „wohl das Schmerzlichste ist, was je in Tönen ausgesagt worden ist“, die poetische Ueberschrift: Schwermütige Morgenandacht eines tief leidenden Gemütes, und charakterisierte das Finale: Uebergang zur Resignation — Schmerzlichstes Entsagen. Er war es auch, der als erster der anscheinend neuen Form des Quartetts Gerechtigkeit widerfahren ließ. Als Erweiterung erkannte Wagner, was andere als Zerstreuung der Form verurteilten. Es sind ja auch in Wahrheit die üblichen vier Sätze vorhanden, nur daß sie mit Einleitungen und Zwischenspielen versehen den Eindruck einer veränderten Einleitung erweckten.

Aber die, die einstmals die Form angriffen, waren viel verständnisloser und ohnmächtiger dem Inhalt gegenüber. Diese geistige Erweiterung gab ihnen viel größere Rätsel auf, und auch jeder von uns, der mit Beethovens Kammermusik vertraut ist, steht immer wieder aufs Neue befangen vor diesen letzten und tiefsten Offenbarungen. Sei es nun die Ausdrucksintensität der schmerzerfüllten Einleitung, die unerreichte Genialität der Variationen, oder der unfaßlich kühne und saftige Humor der Einfälle im Scherzo. Ueberall erdrückende Größe und Reife.

Schon öfter hat uns das Treichlerquartett zum letzten Beethoven geführt, und, wie gern zugegeben sei, mit meistens überraschend schönem Erfolg. An der Schwierigkeit des Werkes gemessen, war auch hier die Wiedergabe durchaus anerkennenswert. Am besten gelangen die langsamen Sätze, die man klanglich und geistig bis zu einer überzeugenden Gestaltungsgröße erschöpfte. Den bewegteren Teilen mangelte zeitweilig die unbedingte rhythmische Geschlossenheit, und im Presto-Tempo kam die Höhe in der ersten Geige nicht immer ganz sauber und tonschön. Das trotz des überreichen Gehalts nicht übermäßig ausgedehnte Werk begegnete starken Beifall des nicht eben großen Zuhörerkreises.

Dr. Sch.

## Ein Grab aus der Bronzezeit

Im benachbarten Beckdorf bei Apensen hat der Kulturpfleger für historische Bodenaltertümer im Bezirk Stade-Ost, der Lehrer Cassau, in den letzten Tagen einen bemerkenswerten Fund aus der Bronzezeit ausgegraben. Es handelt sich um ein Frauengrab aus der Zeit um 1300 v. Chr. Cassau stieß bei der Untersuchung eines halbzerstörten Hügelgrabes auf einen Baumsarg aus Eichenholz, der noch sehr gut erhalten war und auf einem Sockel aus Felsen stand. Der Sarg ist ein auseinandergespaltener Eichenstamm, der innen ausgehöhlt ist und bei dem die eine Hälfte als Deckel dient. Das Grab war von einer etwa acht Meter langen Steinpackung umgeben. Aus den gefundenen Beigaben ist erkenntlich, daß es sich um ein Frauengrab handelt. Die Leiche und die Bekleidung waren restlos vergangen. Bei der Bestattung hatte die Tote einen Halsring um den Hals, zwei lange Lockenspiralen im Haar, im Gürtel einen kleinen Dolch mit Scheide, am linken Arm einen Armring und am rechten Fuß einen Fußring getragen. Diese Gegenstände wurden, wenn auch teilweise sehr schlecht erhalten, geborgen. Sie bestehen aus Bronze. Das Gewand der Toten muß auf der Brust von einer großen, etwa 25 Zentimeter langen Schmucknadel zusammengehalten worden sein. Neben dem Baumsarge stand am Kopfende noch ein Tongefäß. Es ist anzunehmen, daß in diesem Hügel noch ein weiteres Grab sich befunden hat, das aber durch Sandabfahren inzwischen zerstört worden ist. Vor längerer Zeit ist dort bereits einmal eine Steinpackung und ein Stück Bronze gefunden worden.

= **Geheimrat Dr. Edmund Aurel. Voß †.** Geheimrat Dr. Edmund Aurel. Voß, der hervorragende Vertreter der physikalisch-mathematischen Wissenschaft in München, ist, hochbetagt, nach langer, schwerer Krankheit in München gestorben. Der 1845 in Altona Geborene hat nach einer ehrenvollen Gelehrtenlaufbahn, die ihn u. a. auch über eine Professur an der Dresdner Technischen Hochschule geführt hat, seit 1903 bis zu seinem Rücktritt von der Lehrtätigkeit 1923 an der Universität München gewirkt.

= **Einstellung des Stadttheaters auch in Gladbeck.** Durch die außerordentlichen Sparmaßnahmen, zu denen auch die Stadt Gladbeck gezwungen ist, ist es dem Finanzausschuß in seinen Etatberatungen nicht möglich gewesen, die Gelder für den Etat „Kunst und Wissenschaft“ in einer solchen Höhe zu bewilligen, daß der Betrieb des Stadttheaters aufrecht erhalten werden kann. Daher mußten die Bindungen mit dem „Rheinischen Städtebund-Theater“ gelöst werden. Das Stadttheatergebäude, das in den letzten Monaten nur noch in wenigen Fällen benutzt wurde, soll für andere kulturelle und sonstige Zwecke Verwendung finden. Das Rheinische Städtebund-Theater in Neuß hat jedoch die Absicht, auf eigene Rechnung Gastvorstellungen zu geben.

= **Münsters Theater für 1931/32 gesichert.** Nach ausgedehnter Debatte nahm die Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit den Vorschlag des Magistrats für die Weiterführung des Theaters unter Leitung des Intendanten Alfred Bernau an. Zu dem in dem Vertrag vorgesehenen Barzuschuß von 127 000 Mark wurden noch weitere 20 000 Mark bewilligt, um den Fortbestand der Oper zu sichern. Der Intendant verpflichtet sich, mindestens viermal im Monat Opern zu spielen. Er soll gleichzeitig den Versuch machen, andere Städtegastspielverträge zu schließen, um die Einnahmen nach Möglichkeit zu erhöhen. Gegen den erhöhten Zuschuß stimmten die Sozialdemokraten, Teile des Zentrums und die Mittelstandspartei.

= **Einladung des Operettensängers Thoenis nach Holland.** Der holländische Operettensänger Willi Thoenis, dessen neuerliches Auftreten in Dresden vor einigen Tagen zu großen Tumulten Veranlassung gab und damit endete, daß Thoenis Sachsen endgültig verließ, ist von einer holländischen Wochenschrift eingeladen worden, in Holland mit einem eigenen Ensemble eine Reihe von Vorführungen zu geben. Thoenis beabsichtigt, mit einer Truppe nach Holland zu kommen, die sich aus ersten Kräften des Theaters des Westens und des Metropoltheaters zu Berlin zusammensetzt. Die erste Vorstellung soll am 5. Mai in der „Holländischen Schauburg“ stattfinden.

1. Beilage zum Bochumer Anzeiger u. Gen. Anzeiger

# Bochumer Nachrichten

Nr. 95 38. Jahrgang
Freitag, 24. April 1931

## Das amtliche Ergebnis
### des Volksbegehrens in Bochum

Nachdem bereits am Dienstag abend das vorläufige Ergebnis des Volksbegehrens in Bochum mitgeteilt wurde, wird jetzt auch die Zahl der amtlich festgestellten gültigen Eintragungen bekannt. Sie beträgt 35 348 (nicht, wie zuerst angegeben 35 636) und verteilt sich auf die Eintragungsstellen wie folgt:

| | |
|---|---|
| **Altstadt:** | |
| Wahlamt Maltheserstraße 14b | 3554 |
| Verwaltungsgebäude Viktoriastraße 42/44 | 2983 |
| Verwaltungsgebäude Bismarckstraße 14 | 2881 |
| **Grumme:** | |
| Brandwache Vierhausstraße 74 | 940 |
| **Hamme und Teil von Hofstede:** | |
| Schlachthof Löbkerring 51 | 3420 |
| **Hofstede (Marmelshagen):** | |
| Katholische Schule Riemker Straße 12 | 463 |
| **Wiemelhausen:** | |
| Evangelische Schule Oskar-Hoffmann-Str. 56 | 2282 |
| Hilfsschule Drusenbergstraße 31 | 1679 |
| Katholische Schule Brenscheder Straße 52 | 934 |
| **Altenbochum:** | |
| Ehemalige Verwaltungsstelle Wasserstr. 20 | 972 |
| **Bergen:** | |
| Verwaltungsstelle Bergener Straße 139 | 107 |
| **Hordel:** | |
| Verwaltungsstelle Röhlinghauser Straße 1 | 855 |
| **Riemke:** | |
| Verwaltungsstelle Herner Straße 426 | 481 |
| **Weitmar (einschließlich Sundern):** | |
| Verwaltungsstelle Hattinger Straße 389 | 2867 |
| **Gerthe:** | |
| Verwaltungsstelle Heinrichstraße 42 | 1569 |
| **Harpen:** | |
| Verwaltungsstelle Harpener Hellweg 77 | 496 |
| **Laer:** | |
| Verwaltungsstelle Henkestraße 5 | 568 |
| **Langendreer:** | |
| Verwaltungsstelle Kaiserstraße 70 | 3221 |
| **Linden-Dahlhausen:** | |
| Verwaltungsstelle Dr.-C.-Otto-Straße 73 | 2344 |
| **Querenburg:** | |
| Verwaltungsstelle Overbergstraße 16 | 173 |
| **Stiepel:** | |
| Verwaltungsstelle Kemnader Straße 199 | 349 |
| **Werne:** | |
| Verwaltungsstelle Kreyenfeldstraße 31 | 2210 |
| Zusammen | 35 348 |

## Uniformverbot für die N.S.D.A.P.

Der Polizeipräsident in Bochum teilt mit:

Zur Ausräumung immer wiederkehrender irriger Auffassungen über eine Aufhebung des Uniformverbotes für die Mitglieder der NSDAP. diene folgendes: Durch Beschluß des Ministers des Innern vom 1. April 1931 ist das seinerzeit durch Ministerialerlaß vom 11. Juni 1930 ausgesprochene Uniformverbot für die NSDAP. aufgehoben. Gleichzeitig erfolgte auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 ein neues Verbot seitens der Oberpräsidenten der Provinzen. Für die Provinz Westfalen wurde folgende Polizeiverordnung des Oberpräsidenten in Münster erlassen, die mit ihrer Veröffentlichung in Stück 16 des Amtsblattes der Preußischen Regierung in Arnsberg vom 18. April 1931 Rechtskraft erlangt hat.

Anordnung
betr. das Verbot nationalsozialistischer Parteiuniformen oder Bundeskleidungen.

Auf Grund der §§ 8 und 13 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 (RGBl. I S. 79) in Verbindung mit II der Ausführungsverordnung des Preußischen Ministers des Innern vom 30. März 1931 (Pr. GS. S. 45) verbiete ich in der Provinz Westfalen das Tragen einheitlicher, insbesondere militärischer Parteiuniformen oder Bundeskleidungen der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei oder ihrer Unter-, Hilfs- und Nebenorganisationen, insbesondere der Sturmabteilungen (SA.), Schutzstaffeln (SS.) und der Hitler-Jugend. Zu solcher Uniform oder Bundestracht gehören alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, abweichend von der üblichen bürgerlichen Kleidung die Zugehörigkeit zu den genannten Organisationen äußerlich zu kennzeichnen.

Das Verbot tritt sofort in Kraft.

Münster i. W., den 8. April 1931.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen.

Verstöße gegen die Polizeiverordnung des Oberpräsidenten werden gemäß § 8 der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 mit Gefängnis nicht unter einem Monat, wenn mildernde Umstände vorhanden sind, mit Geldstrafe bestraft. In den letzten Tagen haben sich infolge Mißverständnisse einige unliebsame Vorkommnisse ereignet, die Anlaß gaben, die Rechtslage klarzustellen.

## Volksschule und Sparerlaß
### Der Bezirkslehrerrat des Regierungsbezirkes Arnsberg zu den Sparerlassen des Unterrichtsministeriums.

Der Bezirkslehrerrat für den Regierungsbezirk Arnsberg befaßte sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit den Sparerlassen des Unterrichtsministeriums und den Auswirkungen derselben auf den Schulunterricht. Er nahm hierzu folgende Entschließung an:

Der Bezirkslehrerrat Arnsberg nimmt mit tiefstem Bedauern davon Kenntnis, daß durch die neuen Ministerial-Erlasse die Volksschule mehr noch als bisher in die Sparmaßnahmen einbezogen wird. Die beträchtliche Erhöhung der durchschnittlichen Klassenschülerzahl und die Herabsetzung der Wochenstundenzahl für die vier oberen Jahrgänge, sowie die Uebertragung zweier Klassen an einen Lehrer (Durchziehklassen) bedeuten eine schwer zu ertragende Schädigung des Unterrichts- und Erziehungswertes der Schule, die ganz besonders heute der Jugenderziehung und -bildung die schwersten Aufgaben stellt. Mit größter Besorgnis erfüllt uns besonders der Ministerialerlaß vom 23. Februar 1931, der die Wiederbesetzung freier und freiwerdender Schulstellen von der Stellungnahme des Kommunaldezernenten der Regierung und von der Genehmigung zweier Ministerien abhängig macht. Er macht die für das Schulleben so notwendige Eingliederung des Lehrernachwuchses nahezu unmöglich, weil er einen schrankenlosen Abbau von Schulstellen zur Folge haben kann. Für die Junglehrerschaft bedeutet er eine hoffnungslose Verlängerung ihrer teilweise 10- bis 15jährigen Wartezeit. Erziehung und Unterricht sind gerade in Notzeiten von solch ausschlaggebender Bedeutung für die Zukunft eines Volkes, daß einschneidende Sparmaßnahmen im Schulwesen erst dann getroffen werden dürfen, wenn alle anderen Entlastungsmöglichkeiten des öffentlichen Haushaltes ausgeschöpft sind.

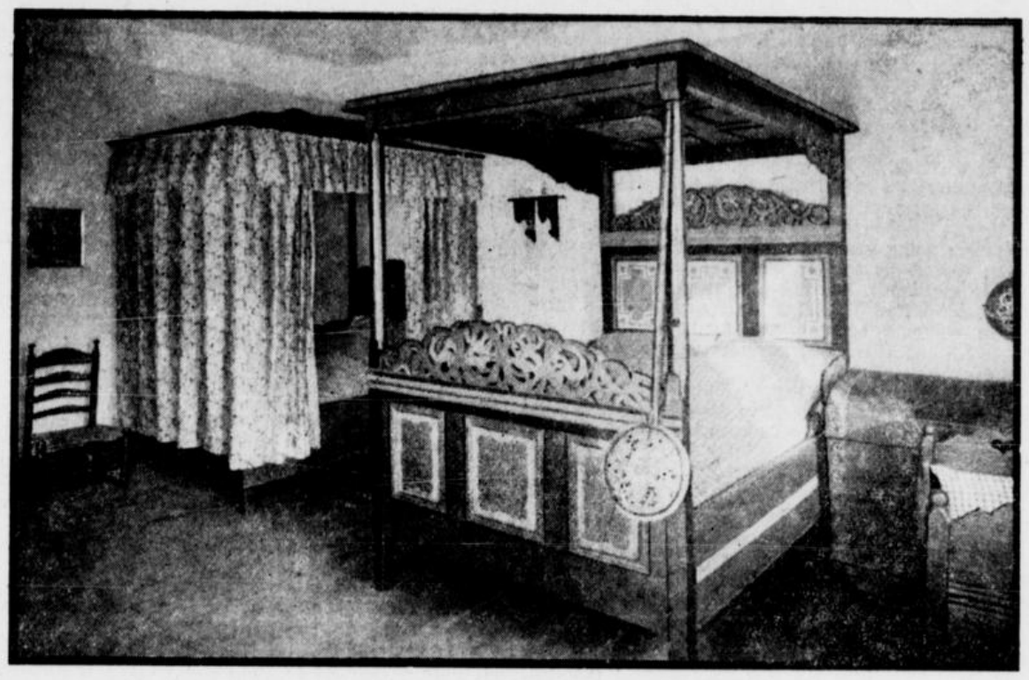
**Die Entschließung soll den zuständigen Stellen zugeleitet werden.**

## Heimatmuseum Haus Rechen

Es hat lange gedauert, ehe man in Bochum daran ging, kulturgeschichtliche Erinnerungsstücke an die Vergangenheit unserer Heimat zu sammeln und in geordneter Schau der Nachwelt zu überliefern. Witten und Dortmund, um in der Nähe zu bleiben, waren längst vorangegangen, ehe man in Bochum ein Heimatmuseum einrichtete. Viele wertvolle Sachen gingen uns so verloren, wanderten anderwärts hin oder kamen um. Wenn dennoch das Bochumer Heimatmuseum in verhältnismäßig kurzer Zeit recht beachtenswerte Sammlungen zusammenbrachte — erwähnt sei nur die Lampensammlung, die Bauernstube, das Kortumzimmer, die Münzensammlung, die Sammlung Aldegreverscher Stiche — so gebührt das Verdienst daran dem Rektor Kleff. Noch ehe das Museum die Räume im alten Hause Rechen bekam, hatte er in der Schule im Weilenbrink schon mancherlei Raritäten gesammelt. Heimatfreunde unterstützten ihn, doch war er selber stets die treibende Kraft, der unermüdliche Sucher und glückliche Finder.

Im Laufe der Jahre konnte er das Heimatmuseum so ausbauen, daß es auch die Beachtung und Würdigung sachverständiger Kenner fand. Die Stadt unterstützte das Heimatmuseum, zeigte sich aber ihm gegenüber stets zugeknöpfter als anderen von der Stadt geförderten kulturellen Einrichtungen. Im neuen Etat sind ganze 12 150 Reichsmark für das Heimatmuseum eingesetzt, von denen aber nur 5000 Reichsmark für Neuanschaffungen angelegt werden können. Im Jahre 1928 leistete die Stadt für das Museum einen Zuschuß von 18 492 Reichsmark, 1929 von 19 500 Reichsmark, 1930 von 9500 Reichsmark, 1931 ist der Zuschuß mit 11 850 Reichsmark bemessen. Keine leichte Aufgabe war es, sozusagen mit den allerbescheidensten Mitteln ein Heimatmuseum zu schaffen, wie es heute im Hause Rechen vor uns steht. Um sich dieser Aufgabe restlos widmen zu können, wurde Rektor Kleff vom Schuldienst beurlaubt. Mit unermüdlichem Fleiß widmete er sich den Sammlungen und ihrer Ordnung und Erweiterung; daneben leitete er die von ihm gegründete Vereinigung für Heimatkunde, die Trägerin einer gesunden Heimatbewegung. Man nahm an, daß es möglich sein werde, Rektor Kleff ganz für die ideale Sache, der er seine Manneskraft geopfert, freizubekommen, ihn ganz aus dem Schuldienst herauszunehmen. Leider ist es anders gekommen: Seit dem Beginn des neuen Schuljahres übt Museumsleiter Kleff wieder das Amt des Rektors an der Weilenbrinkschule aus, die Regierung hat die weitere Beurlaubung nicht genehmigt. Wenn Rektor Kleff auch noch nebenamtlich die Leitung des Museums beibehält, so nimmt ihn doch das Schulamt so in Beschlag, daß er dem Museum nicht mehr im bisherigen Umfange dienen kann. Die Leitung der Vereinigung der Heimatkunde wird er niederlegen müssen, was für die Heimatbewegung sehr zu bedauern ist. Keiner hat soviel in Bochum für sie getan als der stille, bescheidene Sohn unserer Stadt, der es oft bitter empfunden hat, daß das ideale Wirken so wenig Unterstützung gefunden hat in Kreisen, die zur selbstlosen Mitarbeit in erster Linie berufen gewesen wären. Auch die Stadtverwaltung hat dem Heimatmuseum und den heimatlichen Bestrebungen nicht das Maß von Wohlwollen entgegengebracht, das man hätte voraussetzen sollen. Die Teilnahmslosigkeit weiter Kreise der Bürgerschaft bleibt ebenfalls zu bedauern. Wir sollten stolz sein auf unser wirklich sehenswertes Heimatmuseum und ihm mehr Liebe bezeigen, es mehr besuchen! Der Wunsch, daß Rektor Kleff doch noch in Bälde sich wieder ganz seiner Lebensarbeit widmen kann, ist berechtigt. Bochum darf das, was mühsam geschaffen worden ist, nicht verkümmern lassen. Es werden sich Mittel und Wege finden müssen, um eine befriedigende Lösung zu finden. Das ist die Großstadt Bochum ihrem Ansehen schuldig.

ap.



**Bauernschlafstube im Bochumer Heimatmuseum**

Zu den wertvollsten Zimmern im Museum auf Haus Rechen gehört die Bauern-Schlafstube. Die beiden prächtigen Himmelbetten sind bemerkenswert durch die farbige Behandlung des Holzes in der Art, wie man sie sonst nur im Minden-Ravensbergischen findet. Diese beiden Betten fanden Bürgermeister Dr. Sahm und Rektor Kleff in einem Bauernhause in Stiepel an der Ruhr auf dem Boden, den sogenannten Hahnenhölzern. Die Betten stammen aus dem Jahre 1805. Es war die letzte Erwerbung des Museums vor Ausbruch des Weltkrieges.

## Der Stammarbeiter weiter betroffen
### Nur scheinbare Besserung auf dem westfälisch-lippischen Arbeitsmarkt — Entlastung nur hinsichtlich der Konsumgüterindustrie

Das Landesarbeitsamt Westfalen berichtet über die Lage auf dem westfälisch-lippischen Arbeitsmarkt in der Zeit vom 1. bis 15. April:

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im Landesarbeitsamtsbezirk Westfalen verminderte sich in der ersten Hälfte des Monats April um weitere 12 753 Mann. Sie beträgt zur Zeit 265 930. Davon entfallen 179 689 (Abgang 14 170) auf die Arbeitslosenversicherung und 86 241 (Zugang 1417) auf die Krisenunterstützung. Arbeitsuchende sind noch insgesamt 394 232 vorhanden. Während der Rückgang bei den Hauptunterstützungsempfängern noch etwas stärker war als in der zweiten Märzhälfte, haben die Arbeitsuchenden sich nur um rund 5400 vermindert gegenüber einem Abgang von rund 11 400 Ende März. Der bemerkenswerte Rückgang bei den Hauptunterstützungsempfängern ist also vom Standpunkte des Arbeitsamtes aus

**nicht in vollem Umfang als endgültige Entlastung zu werten.**

Die Entwicklungsweise des Arbeitsmarktes hat seit Ueberschreiten des winterlichen Höchststandes der Arbeitslosigkeit keine Veränderung erfahren. Die Entlastung erstreckt sich noch immer in erster Linie auf die Berufsgruppen, die während der kalten Jahreszeit feiern mußten, also auf Bau-, Baustoffgewerbe und Landwirtschaft, ferner auf Industrien, die für den Sommerbedarf arbeiten oder im Frühjahr einen saisonmäßigen Aufstieg erfahren, also auf einen großen Teil der Verbrauchsgüterindustrien. In der Metallindustrie sind die fortwährenden Entlassungen der letzten Monate zum Stillstand gekommen. Die leichte arbeitsmarktliche Entspannung, die hier zu verzeichnen ist, kann jedoch noch nicht als Anzeichen konjunktureller Belebung gewertet werden. Die übrigen Konjunkturgruppen, insbesondere der Bergbau, weisen noch immer einen weiter absinkenden Beschäftigungsgrad auf und auch der Arbeitsmarkt der Großeisenindustrie hat keine fühlbare Entlastung erfahren.

Der wechselnde Zu- und Abfluß ist in der Versicherung ebenso wie in der Vermittlung noch außerordentlich hoch. Trotz der Beharrlichkeit der Depression findet ein häufiger Wechsel zwischen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit statt, der derart stark ist, daß immer noch durchschnittlich 35 Prozent des Bestandes jeweils während des letzten Monats in Zugang gekommen sind. Die Zahl der monatlich gestellten Anträge hat sich, gemessen an der Zahl der gesamten Arbeitslosen, vermindert, behauptet aber in Bezug auf ihre absolute Höhe den gleichen Stand wie während des vergangenen Jahres. Ebenfalls stammen seit Monaten durchschnittlich 35 bis 40 Prozent der überhaupt gestellten Anträge von Personen, die seit 1927 nicht arbeitslos gewesen sind. Die Tatsache spricht dafür, daß der Einbruch in die Stammarbeiterschaft noch immer mit unverminderter Schärfe anhält.

**Die ungewöhnliche Schwere und Dauer der Arbeitsmarktkrise**

hat es auch mit sich gebracht, daß die Inanspruchnahme der einzelnen Unterstützungseinrichtungen zur Betreuung Erwerbsloser im Laufe des vergangenen Jahres eine wesentliche Verschiebung erfahren hat. So ist der Anteil der Arbeitslosenversicherung mit der Dauer der Arbeitsmarktkrise ganz erheblich gesunken, während die Zahl der Krisen- und Wohlfahrtsunterstützungsempfänger bedeutend zugenommen hat. Die Arbeitslosen verteilen sich auf die drei Unterstützungseinrichtungen im Zeitpunkt des diesjährigen und vorjährigen winterlichen Höchststandes in folgender Weise:

| | Arbeitsuchende insgesamt | Davon: Arbeitslosenversicherung | Krisenunterstützung | Wohlfahrtsunterstützung | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|
| 28. Febr. 1930 | 177 236 | 128 474 | 11 259 | 37 503 | |
| | 100% | 72,5% | 6,4% | 21,1% | |
| 28. Febr. 1931 | 413 846 | 216 286 | 76 576 | 77 197 | 40 787 |
| | 100% | 52,6% | 18,6% | 18,8% | 10,0% |

## Uebersicht über die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen
### im Stadtbezirk Bochum.

| Stichtag | Hauptunterstützungsempfänger | Ehegatten | Kinder | Zusammen Spalte 2–4 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 15. April 1931 | 7632 | 4710 | 7426 | 19768 |
| 31. März 1931 | 7485 | 4653 | 7217 | 19355 |

## Max Schürmanns Beisetzung

In der neunten Morgenstunde des 23. April wurde die sterbliche Hülle des verstorbenen Zeitungsverlegers Max Schürmann auf dem Friedhof an der Blumenstraße zur letzten Ruhe gebettet. Groß war die Zahl der Trauernden, die ihm das Ehrengeleit gaben, erfreute sich doch der Heimgegangene in weitesten Kreisen hoher Wertschätzung und allgemeiner Beliebtheit. Vor dem offenen Leichenwagen schritten die Vereine und die zahlreichen Träger der Spenden gedenkender Liebe und inniger Teilnahme. Hinter dem Sarge gingen die noch im zarten Alter stehenden Kinder, denen die Angehörigen und die dem Toten Nahestehenden folgten. Ein fast unabsehbares Trauergefolge schloß sich an. In ihm bemerkten wir den Polizeipräsidenten, den Stadtverordnetenvorsteher, die Vertreter der städtischen Körperschaften und sonstiger Behörden, Vertreter der Berufskollegen aus Rheinland und Westfalen und viele, die es drängte, dem Verewigten die letzte Ehre zu erweisen. Nach den kirchlichen Beerdigungszeremonien widmete Chefredakteur Hasler namens des Gesamtpersonals der Firma Schürmann & Klagges und im Auftrage des Augustinusvereins dem vorbildlichen Chef und gütigen Menschen einen tiefempfundenen Nachruf. Für den Niederrheinisch-Westfälischen Zeitungsverlegerverein fand dessen Vorsitzender Lensing (Dortmund) Worte ehrender Anerkennung und tiefen Schmerzes um den herben Verlust. Für den Deutschen Buchdruckerverein und seine Unterorganisationen sprach Buchdruckereibesitzer Ludolph, der besonders die Verdienste Max Schürmanns um das Buchdruckgewerbe hervorhob. Für den Vorstand der Westfälischen Zentrumspartei zollte Journalist Kaup dem Verstorbenen Dank für sein Wirken, ihm schlossen sich für die örtliche Partei Stadtverordnetenvorsteher Dr. Laarmann und Fraktionsführer Ostwald an. Nun ruht Max Schürmann aus von arbeitsreichem, viel zu früh beendetem Leben. Sein Andenken aber bleibt lebendig in den Herzen aller, die ihn gekannt und geschätzt haben.

## Westfälische Straßenbahn
### Stellungnahme der Stadt Wanne-Eickel.

Bei der Beratung des Haushaltsplanes der Stadt Wanne-Eickel im dortigen Hauptausschuß kam auch die Frage der geplanten Sanierung der „Westfälischen Straßenbahn" zur Erörterung. Es wurde von der Verwaltung hierzu erklärt, daß die Stadt Bochum gegen die „Westfälische Straßenbahn" den Konkurs beantragt habe in erster Linie wegen rückständiger Steuerforderungen der Stadt Bochum. Die Stadt Bochum hat inzwischen jedoch dem Amtsgericht mitgeteilt, den Konkursantrag vorläufig ruhen zu lassen, da weitere Verhandlungen zwischen den Gesellschaftern schweben. Diese Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Insbesondere ist auch noch nicht zu übersehen, wie die Stellungnahme der einzelnen Städte sein wird.

Der Hauptstreit dreht sich um die Garantieübernahme für unrentierliche Strecken. Bochum stellt die Forderung, daß bei solchen Städten, in denen gute und schlechte Linien laufen, eine Verrechnung der Einnahmen der guten und schlechten Linien stattfindet und nur der dann eventuell sich ergebende Zuschuß zu zahlen ist, während andere Gesellschafter auf dem Standpunkte stehen, daß die Verrechnung der guten und schlechten Linien nicht stattfinden soll, sondern für jede Zuschußstrecke die Garantieleistung zu übernehmen ist.

Der Vorschlag der Stadt Bochum wird für solche Gemeinden, die keine Ueberschußlinien haben, ein Nachteil sein, da das Gesamtergebnis der Straßenbahn durch diese Verrechnung nachteilig beeinträchtigt wird. In Wanne-Eickel ist die Situation die, daß jede der beiden im Stadtgebiet laufenden Linien, nämlich die Linie Herne—Wanne-Eickel Hbf. und Eickel 2—Höntrop zurzeit einen Zuschuß erfordert. Um die Zuschüsse herabzudrücken, ist der Vorschlag gemacht, die Linie Herne—Wanne-Eickel Hbf. weiter in Betrieb zu halten, jedoch die Linie Eickel 2—Höntrop stillzulegen und auf dieser Strecke in kurzen Abständen einen Autobusverkehr, welcher nur auf Kosten der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen läuft, einzurichten.

Weiter wurde im Hauptausschuß die Anfrage gestellt, welchen Standpunkt die Stadt Wanne-Eickel in der Gesellschafterversammlung zu dem Großgaragenbau in Bochum (auf dem Gelände der früheren Eickhoffschen Fabrik an der Alleestraße), der sich als völlig unwirtschaftlich herausgestellt hat, eingenommen habe. Da diese Frage auch die Allgemeinheit interessiert, wird zur Klarstellung mitgeteilt, daß die Stadt Wanne-Eickel von Anfang an darauf hingewiesen hat, daß dieser Großgaragenbau, der über 1,2 Millionen RM. gekostet hat, eine Fehlinvestierung sein würde. Die Stadt Wanne-Eickel hat dann auch gegen diesen Großgaragenbau und zwar als einziger von den Gesellschaftern gestimmt. Weiter hat die Stadt Wanne-Eickel für das aus Anlaß des Großgaragenbaues aufgenommene Darlehen, und zwar ebenfalls als einziger der Gesellschafter, die anteilmäßige Bürgschaft nicht übernommen.

## Gautagung des Semper-talis-Bundes in Bochum

Bei der Tagung des Gaues Westfalen und Lippe des Semper-talis-Bundes am 25. und 26. April in Bochum erscheint zu dem Begrüßungsabend am Samstag, 20 Uhr, im „Westfalenhaus", Brückstraße, u. a. der letzte Kommandeur des Gardekorps, General der Infanterie Freiherr v. Plettenberg. Ab 17 Uhr findet die Begrüßung der auswärtigen Kameraden im Gruppenheim Grafe, Alleestraße, statt. Die eigentliche Gautagung findet am Sonntag, 11 Uhr, im „Westfalenhaus" unter Leitung von Oberstleutnant a. D. Graf Merveldt statt. Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen wird um 15 Uhr das Bochumer Bergbau-Museum besichtigt. Ab 19 Uhr ist Abschiedsfeier im „Westfalenhaus", an der auch die Damen teilnehmen. Alle ehemaligen Angehörigen des ersten Garde-Regiments zu Fuß und der aus ihm hervorgegangenen Truppenteile sind zu diesen Veranstaltungen eingeladen.

## Eine schwere Sache
### Geldschränke für das neue Rathaus.

Eine große Menschenmenge sah in der verflossenen Nacht in der Mühlenstraße dem Transport von zwei je achtzehn Zentnern schweren Geldschränken in das fünfte Stockwerk des Rathauses zu. Die Geldschränke wurden mit einem Aufzug langsam an die Außenwand über dem Eingang zur Sparkasse in die luftige Höhe befördert und durch ein Fenster an ihrem Bestimmungsort gebracht. Der Aufzug der „schweren Sache" war für die beteiligten Arbeiter ein hartes und gefahrvolles Stück Arbeit, das glücklicherweise ohne Unfall verlief.

* **Brennender Motordreiradwagen.** Am 22. April, gegen 14.10 Uhr, geriet auf der Harmoniestraße ein Rollfix in Brand. Der Benzintank hatte beim Antreten des Motors durch Ueberspringen von Funken Feuer gefangen. Der Brand wurde von der städtischen Feuerwehr gelöscht.

# Evangelische Kirchengemeinde Altstadt

## Steuerbeschluß: 16¾ Prozent

Die größere Gemeindevertretung hatte sich mit dem Haushaltsplan für 1931/32 zu befassen. Zunächst nahmen mehrere Gemeindevertreter Gelegenheit, das Presbyterium zu ersuchen, entgegen einer anderen Empfehlung des Konsistoriums bei Bauarbeiten

**nicht die Gesamtvergebung an einen einzigen Generalunternehmer**

zu bevorzugen, sondern an der hier üblichen Vergebung der Arbeiten an einzelne Handwerker festzuhalten, zumal keine Verteuerung der Arbeiten dadurch eingetreten sei und auch nicht eintreten darf.

Der Haushaltsplan schließt mit 301 218 Mark ab. Die Steuerumlage soll 16¾ Prozent der Staatssteuer betragen. Da ein Drittel der Etatssumme nach Münster und Berlin zum Konsistorium und Oberkirchenrat abgeführt werden muß, erheben sowohl Presbyterium wie Gemeindevertretung Einspruch gegen die wachsende Höhe dieser landeskirchlichen Umlage. Die Gemeinde habe schon im Vorjahre zur Tilgung dieser Verpflichtungen Zwischenkredite aufnehmen müssen. Eine Aussicht zu neuen Krediten in diesem Jahre bestehe jedoch nicht. Im Verbande der großen Industriegemeinden ist schon mehrfach starker Widerstand gegen die Höhe dieser Umlagen erwachsen. Zweidrittel der fraglichen Summe wird jedoch in Anspruch genommen zur Pfarrbesoldung in gänzlich notleidenden Gemeinden, besonders auch in den abgetrennten Teilen des Reiches, die kirchlich noch von der Zentrale aus versorgt werden müssen. Bilder aus der Not solcher Gemeinden in der Diaspora wurden der Versammlung vor Augen geführt. Dort würden bis zu 500 Prozent Kirchensteuer erhoben werden müssen. Wenn nicht noch mehr. Diese Gemeinden würden ohne die Beihilfe aus dem Reiche zu Grunde gehen.

Durch Kirchensteuern sind in Bochum-Altstadt 280 000 Mark aufzubringen. Es sollen in diesem Jahre für die Armen und Erwerbslosen besondere kirchliche Opfertage festgesetzt werden. Von der Wiedereinführung des Klingelbeutelwesens versprach man sich nichts.

Der Haushaltsplan zeigt die große Not der Gemeinde, die wachsenden Ausgaben bei geringeren Einnahmen, die völlige Unsicherheit der eingesetzten Beträge und die düstere Zukunft, die zur allergrößten Sparsamkeit zwingt. Irgendwelche Abstriche an dem mit größter Vorsicht aufgestellten Plane waren überhaupt nicht mehr zu machen, da das Presbyterium und der Rechnungsausschuß diesmal schon alles abgesetzt hatten, was nicht zwangsläufig war.

Angesichts solcher Notlage war ein Antrag gestellt worden, auch in Bochum-Altstadt neben der Kirchensteuer ein Kirchgeld von drei Mark je Gemeindeglied einzuführen, bzw. von zwei Mark für solche, die einkommenfrei sind oder nicht mehr als 20 Mark Kirchensteuer bezahlen würden. Nach stundenlangem, heftigem Kampfe um diesen Gedanken wurde das Kirchgeld abgelehnt. Da die große Not jedoch die Gemeinde doch noch zwingen kann, dieses Opfer von der Gesamtgemeinde zu erbitten, mag man die Zwischenzeit benutzen, die nötige Vorbereitung auf Aufklärung zu betreiben. Da das Kirchgeld abgelehnt wurde, entstand eine Lücke von einigen 20 000 Mark, die eigentlich hätte mit einer weiteren Kirchensteuererhöhung (auf 18 Prozent) ausgefüllt werden müssen. Diese Erhöhung fand jedoch ebenfalls nicht die Zustimmung der Versammlung. Sie war der Ansicht, es müßte unter allen Umständen zunächst versucht werden, mit den vorgeschlagenen 16¾ Prozent (im Vorjahre 15 Prozent) auszukommen. Ob das möglich sein wird, kann zur Zeit noch garnicht gesagt werden.

---

ur **Jahresfest der evangelischen Frauenhilfen Hamme.** Alljährlich scharen die Vorstände der drei im Stadtteil Hamme bestehenden Frauenhilfen ihre Mitglieder um sich, um ihnen über die Vereinsarbeit des letzten Jahres Rechenschaft abzulegen und sie zu neuer Arbeit anzuspornen. Das am Mittwoch gemeinsam gefeierte Jahresfest füllte den geräumigen Gemeindehaussaal bis auf den letzten Platz. Der geschäftliche Teil fand reibungslose Erledigung und zeugten die erstatteten Berichte von fruchtbringender Arbeit auch im Krisenjahr 1930. Nach der Kaffeepause hielt der Vorsteher des Diakonissenhauses Sarepta einen inhaltreichen Vortrag über Frauenarbeit. Seine Ausführungen brachten manch wertvolle Anregung für das Vereinsleben. Die mannigfachen Darbietungen gaben dem schön verlaufenen Fest eine würdige Umrahmung.

* **Kellerbrand.** In einem Hause der Goldhammer Straße entstand am 23. April, gegen 2.50 Uhr, ein Kellerbrand. Das Feuer wurde von der sofort alarmierten Feuerwehr gelöscht. Der Sachschaden ist unbedeutend.

# Der Mantel der geschiedenen Frau

## Bilder aus Bochumer Gerichtssälen

Vor dem Einzelrichter steht eine junge Frau unter Betrugsanklage. Sie ist die Gattin eines Junglehrers gewesen. Man hört, daß die junge Ehe unterdes bereits wieder geschieden wurde, die Frau ist für schuldig erklärt.

Während die Scheidungsklage lief, ging sie in ein hiesiges Bekleidungsgeschäft, um einen Mantel zu kaufen. Preis 59 Reichsmark. Es ist der Mantel, in dem sie vor dem Gericht erscheint. Zwanzig Reichsmark hat sie angezahlt und wollte 15 Reichsmark monatlich darauf abzahlen. Sie hielt aber das Versprechen nicht. Die junge Frau erhielt unbedenklich den Kredit, da sie unter Vorlegung eines Dokuments den Anschein zu erwecken wußte, sie sei die Gattin eines festangestellten Lehrers in Linden, lebe mit ihm in häuslicher Gemeinschaft. Sie bekam jedoch nur 40 Reichsmark von ihrem Manne während der Scheidungszeit, sie hatte eine Morgenstellung für 15 Reichsmark und lebte bei ihrer Mutter.

Die Buchhalterin der geschädigten Firma erklärte als Zeugin, daß die Firma das Geschäft nicht gemacht haben würde, wenn ihr die wahren Verhältnisse bekannt gewesen wären.

Die Frau ist in Tränen aufgelöst. Sie habe keinen Betrug beabsichtigt. Hätte sie nicht kurz nach dem Mantelkaufe ihre Morgenstellung verloren, so würde sie auch zahlungsfähig geblieben sein. Sie wolle auch zahlen.

Der Richter fragte sie, ob denn durchaus ein so teures Stück in einer so bedenklichen Zwischenzeit erworben werden mußte. Es hätte doch auch billigere Stücke gegeben.

Die Frau entgegnete, daß sie sich nicht verpflichtet halten konnte, jedermann mitzuteilen, daß sie in Scheidung lebe. Sie habe sich für zahlungsfähig gehalten; denn da sie bei ihrer Mutter war, hätte sie wenig für sich selbst gebraucht.

Es blieb bei alledem aber der falsche Eindruck, den die junge törichte Frau erweckt hatte, um den Kredit auf den Namen des Mannes zu erhalten, obgleich sie natürlich keine Schlüsselgewalt mehr besaß, weil sie doch in Scheidung lebte.

Das Gericht sah die Sache aber sehr milde an und ließ es bei 40 Reichsmark Geldbuße bewenden.

*

Mehr Glück hatten zwei weitere Angeklagte vor dem selben Gericht. Der eine hat bei einem Bekannten in Tagen schwerer Geldnot ein Darlehn erbeten und erhalten. Als Sicherheit gab er ihm ein Pfandrecht auf die Wohnungseinrichtung. Er zahlte aber dies Darlehn nicht zurück, und als der andere ihm nun auf den Pelz rückte, mußte er zu seiner Ueberraschung gewahr werden, daß die Wohnungseinrichtung bereits vorher schon an andere verpfändet war. Nun war es aus mit der Freundschaft und es folgte eine Betrugsanzeige. Die beiden ehemaligen Freunde sahen sich nun vor Gericht wegen der sechzig Reichsmark wieder.

„Hätten Sie denn das Darlehn auch ohne jede Pfandverschreibung gegeben?" fragte der Richter.

„Nein, ohne Sicherheit nicht, dann hätte mir eben eine andere Bürgschaft gegeben werden müssen", erklärte der Zeuge.

„Er soll aber binnen 6 Wochen sein Geld auf Heller und Pfennig wiederbekommen", warf der Angeklagte dazwischen. „Er hätte sein Geld längst bekommen, wenn ich nicht durch widrige Verhältnisse noch weiter in Not gekommen wäre."

„Haben Sie ein Interesse an der Bestrafung des Angeklagten?"

„Nein, mir ist es nur darum zu tun, mein Geld wiederzubekommen!"

Also stellen wir die Strafverfolgung im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft ein aus Paragraph 153, Absatz 2 (Geringfügigkeit des Objekts). Sie müssen aber ebenfalls zustimmen!"

„Ich bin bereit, aber was dann, wenn der Beklagte nun doch nicht zahlt?"

„Ja, dann ist nichts zu machen als die Privatklage."

Der Angeklagte beteuert, die Summe vielleicht noch früher wieder zurückgeben zu wollen.

Um die Sache aus der Welt zu schaffen, wird sie auf sechs Wochen vertagt, um dem Schuldner Gelegenheit zu geben, das Darlehn unterdes zurückzuzahlen. Tut er es dann nicht, so nimmt das Strafverfahren seinen Fortgang.

*

In einer ähnlichen Kreditnahme mit anscheinend betrügerischem Hintergrund wurde die gleiche salomonische Lösung versucht, die alle Teile am besten befriedigt.

### Schrecken in der Neujahrsnacht

Nach einer Versammlung der Kommunisten im Schützenhofe war das Gerücht entstanden, daß einige ihrer Genossen in der Nähe der Sonnenburg von Reichsbannerleuten überfallen worden seien. Darum zog ein Trupp hinauf, um zu sehen, was geschehen sei. Aber es war schon alles vorüber. Die Schlägerei war vorbei. Als der Reichsbannermann B., der in jener Gegend wohnt, nach Hause kam, fand er seine Frau blutend vor, stürmte in der Wut in die Finsternis hinaus, bewaffnet mit einem abgenutzten Schlächtermesser und stach auf den ersten besten Menschen ein, der ihm in den Weg lief. So erhielt ein Mann, der gar nichts mit den vorherigen Vorfällen zu tun hatte, einen Stich in den Arm, der Sehnen zerschnitt und dem Verletzten dauernden Schaden brachte. Diese blutige Tat brachte dem B. ein Jahr Gefängnis ein bei sofortiger Verhaftung wegen Fluchtverdachts. Wieviele Menschen mögen sich gerade in der Silvesternacht unglücklich machen, wenn allein vor den Bochumer Gerichten die Zahl der traurigen Fälle schon mindestens ein Dutzend beträgt!

### Jugendliche Taschendiebe ermittelt

**Sie bestahlen die Käufer in Geschäften.**

In den letzten Monaten häuften sich die Fälle von Taschendiebstählen in den Bochumer Kaufhäusern. Nach längeren, schwierigen Beobachtungen gelang es dem Detektiv eines hiesigen Kaufhauses, einen zehnjährigen Schüler auf frischer Tat zu fassen. Der Junge stand schon lange im Verdacht, Taschendiebstähle ausgeführt zu haben. Er und sein 11½jähriger Bruder waren die Hauptführer einer Bande, die planmäßig die besuchten Kaufhäuser unsicher machten. Bei ihrer Arbeit wurden sie durch das leichtsinnige Verhalten vieler Frauen, die oft ihre Geldbörse in der Manteltasche steckten, begünstigt. Bisher haben die Täter elf Diebstähle eingestanden, doch wird angenommen, daß die tatsächliche Zahl erheblich höher ist.

---

* **Kraftwagen und Motorrad stoßen zusammen.** An der Kreuzung Rott- und Hellwegstraße stießen am Mittwoch abend gegen 8 Uhr ein Kraftwagen und ein Motorrad heftig aufeinander. Der Motorradfahrer stürzte schwer. Der Führer des Personenkraftwagens nahm sich des Verletzten an. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt.

(Weitere Lokalnachrichten auf Seite 13.)

## Vereinskalender

**Verband für autogene Metallbearbeitung.** Am 27. April spricht im großen Hörsaal der Verwaltungsakademie Dipl.-Ing. Kalisch über den Einfluß der verschiedenen Faktoren auf die Güte der Schweißnaht.

## Wohin gehen wir heute?

**Stadttheater:** 20 Uhr: Belinde.
**Skala-Varieté:** Geschlossene Vorstellung.
**Apollotheater:** 16, 18.20, 20.10 Uhr: Der falsche Feldmarschall.
**Capitol:** 16, 18.15, 20 Uhr: Der Schrecken d. Garnison.
**Lichtburg:** 15.40, 18.10, 20 Uhr: Der König der Vagabunden.
**Odeon:** 16.30 Uhr: Anna Christie.
**Skala-Lichtspiele:** 17 und 20 Uhr: Hai Tang, der Weg zur Schande.
**Ufa-Theater:** 15.40, 17.45, 20 Uhr: Die Drei von der Tankstelle.
**Welltlichtspiele:** 16 Uhr: Kapitän der Garde.
**Parkhotel Haus Rechen:** Konzert und Tanz.
**Restaurant Peter Müller:** Ehren-Abend.

---




4) (Amerikan. Copyright by Egon Fleischel, Berlin)

Eine heiße Erregung bemächtigte sich seiner. Er benutzte ein gerade einsetzendes lärmendes Dacapo, um die Loge zu verlassen. Der Schließer brachte ihm Mantel und Zylinder. Turpin fragte ihn, ob jemand während des Zwischenaktes in seiner Loge gewesen sei. Niemand, meinte der Alte, soweit er gesehen habe; freilich — bei dieser Fülle sei es schwer, die Augen überall zu haben. Turpin gab ihm ein Trinkgeld und ging.

Im Foyer zog er noch einmal den Zettel aus der Tasche, um ihn Wort für Wort zu lesen. Der Zettel war leer.

Turpin glaubte nicht eine Sekunde daran, den Zettel etwa in der Westentasche mit einem andern verwechselt zu haben. Er war auch nicht verblüfft, denn er kannte den chemischen Trick, mit dem man jede Schrift innerhalb einer bestimmten Zeit verschwinden lassen kann. Aber er wußte jetzt, daß er auf der Hut sein mußte; sein Gegenspieler war kein Stümper.

Er verließ das Theater und winkte einem Taxi: „Wo liegt die Rue Amélie?" fragte er den Chauffeur.

„Rue Amélie? — Ah! — eine Querstraße der Rue St. Dominique!" „Allons!"

Auf der Fahrt grübelte Turpin nicht mehr. Er war gewohnt, sich mit den Dingen abzufinden, wie sie lagen, und wußte in der vertrauktesten Situation seinen Vorteil mit Zähigkeit zu verteidigen. Die Lichter des nächtlichen Paris glitten vorüber; beim Pont des Invalides ging es über die Seine. Dann bog der Wagen in eine stille Seitenstraße des Boulevards de la Tour Maubourg ein und hielt.

„Dort drüben ist die Rue Amélie", sagte der Chauffeur. Er bekam ein gutes Trinkgeld und ratterte davon.

Jack Turpin ging zögernd in die Rue Amélie hinein; er sah sich nach allen Seiten um. Kein Mensch war in der schmalen, gewundenen Straße zu sehen. Mattleuchtende Gaslaternen, zwischen denen weite Strecken im Dunkel lagen, warfen trübes Licht auf die meist zweistöckigen Häuser. Ein dünner Regen ging nieder. Turpin sah nach den Hausnummern; rasch hatte er sich orientiert. Die rechte Häuserreihe zählte offenbar die geraden, die linke die ungeraden Zahlen. Er wanderte weiter; bald mußte er am Ziel sein. Er passierte Nr. 42 — 44 — und dann, wie zum Hohn, stand eine dünne Stange mit dem Nummernschild 46 nahe bei einer Laterne an einem Drahtzaun. Dahinter waren Berge von Ziegelsteinen aufgeschichtet, Lehmhaufen und Holzgerüste. Nr. 46 war ein Bauplatz.

Turpin blieb einen Augenblick ratlos stehen. Da bog von der nächsten Querstraße her ein radelnder Depeschenbote in die Rue Amélie ein; er fuhr langsam auf der linken Seite dahin. Turpin lief auf die andere Seite der Straße hinüber und rief ihn an. Der Mann sprang vom Rade.

„Gibt es hier außer dem Bauplatz noch ein Haus Nr. 46?"

„Ja", antwortete der Bote. „Ich habe dort eine Depesche abzugeben. Kommen Sie nur mit!"

Turpin folgte dem Mann, der sein Rad führte, auf der linken Straßenseite. Es war sehr dunkel, denn hier brannten fünf oder sechs Laternen hintereinander nicht; zudem senkten sich wieder Nebelschwaden.

Der Depeschenbote stieß die angelehnte Tür eines Hauses auf: „Hier hinein, bitte!" Er zog Turpin am Arm mit sich. Sie gingen durch einen finsteren Flur und kamen auf einen Hof.

Turpin dachte daran, daß er keinen Revolver bei sich hatte. Das war eine Torheit, schien ihm, eine lebensgefährliche Torheit.

Sie hatten den Hof durchquert und betraten ein Gebäude. Turpin konnte keinerlei Einzelheiten wahrnehmen, denn um ihn war undurchdringliche Finsternis.

Sie stiegen eine Reihe von Stufen abwärts. Der Depeschenbote hatte Turpins Arm losgelassen. Oben fiel eine Tür ins Schloß. Turpin stand allein im Raum. Der andere war verschwunden.

Turpin stieß einen Fluch aus. Wie ein Gimpel war er auf den Depeschenboten hereingefallen. Er wußte nicht einmal die Nummer des Hauses in der Rue Amélie, in das er hineingegangen war, und er hegte keinen Zweifel, daß er sich jetzt nicht mehr in einem Hause dieser Straße befand.

Da leuchtete etwa zehn Meter entfernt von ihm eine elektrische Lampe auf. Turpin sah sich in einem Kellergang. Er ging auf die Lampe zu; es war eine schwachkerzige Glühbirne, wie sie in jedem Keller brennt. Als er unter ihr stand, erlosch sie. Dafür flammte in einiger Entfernung eine andere auf.

Turpin wütete innerlich, als das Spiel sich wiederholte. Er kam durch ein Labyrinth von Kellergängen an eine Treppe, die aufwärts führte. Die Treppe blieb dunkel, aber in der ersten Etage sprang eine Tür auf: grünliches Dämmerlicht erhellte den Vorplatz. Turpin stieg langsam die Stufen empor.

Zögernd und vorsichtig betrat er das erleuchtete Zimmer. Offenbar war sein Bewohner nicht anwesend. Turpin trat einige Schritte nach vorn. Da schloß sich hinter ihm mit leisem Schnappen die Tür. Turpin drehte sich überrascht um. Die Tür hatte weder Klinke noch Riegel. Er war eingeschlossen. Ehe er aber das Zimmer näher untersuchen konnte, kam eine ruhige klare Stimme aus dem Sessel vor dem Schreibtisch an der gegenüberliegenden Wand.

„Setzen Sie sich, Jack Turpin!"

Turpin erschrak ein wenig — aber sofort faßte er sich. Er deckte sich mit dem Rücken an der Wand neben der Stelle, wo er die Tür vermutete.

„Ich setze mich nicht auf die Einladung eines Mannes, den ich nicht kenne."

„Sie folgten aber der Einladung dieses Mannes, ihn zu besuchen."

„Ich folgte nicht seiner Einladung, sondern ich kam, weil der Name einer Dame, die ich kenne, verwendet wurde."

„Sie wissen so gut wie ich, daß Glady Scott nicht in Paris ist. Trotzdem taten Sie klug, zu kommen. Nochmals: setzen Sie sich, Jack Turpin!"

„Nicht bevor ich weiß, wer diese ganze verdammte Posse eingefädelt hat!"

„Ah — Sie sind ungehalten darüber, daß ich mich besonderer Boten und einiger moderner Erfindungen bediente, um Sie hierher zu bringen?" Der Mann im Sessel lachte ein trockenes Lachen. „Vielleicht wollte ich Sie nur bluffen, Turpin!"

„Wenn Sie das wollten, muß ich Ihnen sagen, daß es Ihnen mißglückt ist. Die Dinge, mit denen Sie mir imponieren wollten, bringt jeder bessere Detektivfilm dutzendweise. Ich finde solche Spielereien lächerlich. Wenn Sie anonym mit mir sprechen wollten, hätten Sie sich des Telephons bedienen können."

„Damit Sie beim zweiten Satz, den ich spreche, abhängen — nein, Turpin! Diese Dinge sind nicht lächerlich Ich denke, daß alle modernen Erfindungen in der Praxis viel zu wenig angewandt werden. Sie müssen zugeben, daß ich Ihnen durch diese Erkenntnis im Augenblick weit überlegen bin. Sie wissen weder, wo Sie sind, noch, wie der Mann, mit dem Sie sprechen, aussieht. — Alle Chancen sind auf meiner Seite!"

Turpin wurde rot vor Zorn.

„Das wollen wir sehen!" stieß er hervor und warf sich in mächtigem Sprung nach vorn; aber kurz vor dem Sessel brach er mit einem lauten Aufschrei zusammen. Das Licht erlosch. Turpin lag in der Finsternis stöhnend am Boden.

Nach einer Minute wurde es wieder hell im Zimmer, und zwar leuchtete nun die Glasplatte des Rauchtisches in der Ecke rechts von der Tür in gelblichem Schein.

„Sie sind unbesonnen, Turpin", sagte der Mann im Sessel. „Ich wußte es und hatte daher schon, bevor Sie kamen, die Stärke des Stroms in dem Draht, den Sie bei Ihrem leichtsinnigen und unschönen Angriff auf mich berühren mußten, um hundert Volt vermindert. Sie wären sonst jetzt ein toter Mann!"

Turpin richtete sich benommen auf.

„Ich hoffe, Sie haben sich nicht ernsthaft geschadet; und nun setzen Sie sich endlich, Turpin, dort, bitte, an den so hübsch leuchtenden Rauchtisch!"

Turpin folgte mit verbissenem Schweigen seiner Aufforderung. Er hob seinen Zylinder vom Boden auf und stellte ihn neben seinen Stuhl.

„Wenn ich Sie so sitzen sehe, Turpin, mit finsterer Stirn und verkniffenem Mund, muß ich mich Ihres Vaters, meines guten, alten Freundes Bill Turpin erinnern. So saß er auch immer da, wenn er mit dem Kopf durch die Wand gewollt und die Wand sich härter als sein Kopf erwiesen hatte ....

„Sie — kannten — meinen — Vater —?" Jack Turpin sprach mit Anstrengung; er hatte noch Atembeschwerden.

„Ich habe mit Ihrem Vater zusammen in Indien gedient — fünf Jahre lang. Wir waren gute Kameraden so lange es ging. Als wir den Rock auszogen, wurde er Diener bei Major Scott, und ich ging nach Mexiko."

Turpin schwieg; Gedanken und Kombinationen jagten sich in seinem Hirn. Er sprang auf; seine Stirn war vor Aufregung gerötet.

„Sie sind der große Mexikaner!"

Der Mann im Sessel schwieg lange. Dann kam seine Stimme durch den Raum: „Sie sind sehr impulsiv, Jack Turpin. Setzen Sie sich! Der Schreck von vorhin steckt Ihnen noch in den Knochen."

Jack ließ sich auf seinen Stuhl nieder.

„Es ist seltsam —" der Mann im Sessel sprach nachdenklich weiter —, „wie romantisch die Menschen im Grunde genommen sind, die sich außerhalb der Gesetze stellen. Sie geben einander Namen, wie es die Indianer tun ... Und dabei oft so unzutreffende! Der große Mexikaner ... ich bin ein so guter oder schlechter Engländer wie Sie und Millionen andere. Und „groß"? Es gibt keine großen Menschen, Jack Turpin. Jedenfalls ist mir noch keiner begegnet. Alle waren klein und erbärmlich, wenn man sie genau besah. Die Menschen unterscheiden sich nur dadurch, daß die meisten willensschwach, viele willenlos und einige willensstark sind. Die letzteren beherrschen alle anderen — legal oder illegal. — Lassen wir das! Wenn es Sie befriedigt, sollen Sie wissen, daß ich tatsächlich der große Mexikaner bin, von dem sie sich in den Polizeibüros und in den Zuchthäusern Anekdoten erzählen."

Jack Turpin stützte den Kopf in die Hand. Das also war der große Mexikaner. Wahrhaftig, dieser Mann hatte nichts Alltägliches an sich; es ging eine zwingende Gewalt von ihm aus, die mächtig auf Turpin wirkte. Doch vergaß er seine eigenen Interessen nicht. „Was wollen Sie von mir?" fragte er hastig.

„Ich will gar nichts von Ihnen, Turpin, denn Sie besitzen nichts, das mich von Ihnen zu fordern reizen könnte; aber ich will Sie in einer Sache zu meinem Partner machen. Ihr Vater war mein Freund, Jack Turpin!"

„Um was handelt es sich?", fragte Turpin; seine Stimme war rauh vor Erregung.

„Um das Erbe der Gladys Scott!"

Turpin zuckte zusammen; der große Mexikaner kannte sein Geheimnis! Seine Hände zitterten, aber er schwieg mit zusammengekniffenen Lippen. Da war noch eine Chance...

„Ich weiß durch Ihren Vater von der Sache. Gladys Scott ist Vollwaise und alleinige Erbin des Majors Scott. Sie hat dreitausend Pfund jährlich — das ist uninteressant. Aber sie wird in den nächsten Tagen volljährig, und an dem Tage bekommt sie eine stählerne Kassette, die es in sich hat!"

Turpin hielt den Atem an; dann wagte er einen Vorstoß: „Ich weiß — den Rosy Diamond!"

„Ja", antwortete der Mann im Sessel. „Es ist ein Stein von ungeheurem Wert — eine sichere Sache von hunderttausend Pfund. Der Rosy Diamond ist ein Geschenk des Maharadscha von Jashnapur an den Major Scott, der ihm bei einer Tigerjagd das Leben rettete."

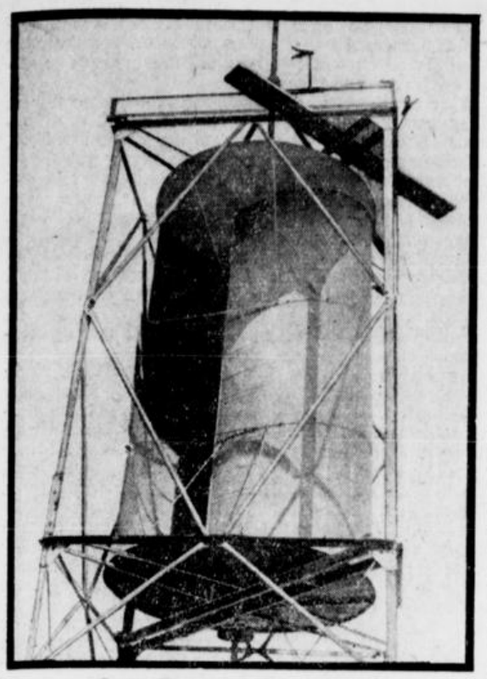
Turpin spürte eine rasende Freude in sich. Er triumphierte; sein Geheimnis war gerettet. Der andere wußte nichts von dem, was die Stahlkassette außer dem Rosy Diamond enthielt: den Lageplan von Kwailapur, der versunkenen Stadt von Gold im indischen Urwald, und die Schenkungsurkunde des Maharadscha von Jashnapur über den Dschungeldistrikt, in dem sie der Ausgrabung harrte... Er verzog keine Miene, sondern starrte schweigend geradeaus ins Dunkel.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Bochumer Anzeiger u. Gen. Anzeiger

# Unterhaltung, Wissen, Leben

Nr. 95 38. Jahrgang
Freitag, 24. April 1931



### Eine Rotoren-Windmühle

Dieselbe Rotoren-Idee, die seinerzeit von Flettner in Deutschland verwertet worden ist, wurde kürzlich in Amerika für eine Windmühle angewendet. Das ist die einzige Rotoren-Windmühle in Amerika, während sie in Finnland und anderen europäischen Staaten schon seit mehreren Jahren in Gebrauch sind.

## Die Beisetzung Dr. Emil Trinklers

**Bremen**, 23. April.

Am Donnerstag vormittag fand in Anwesenheit zahlreicher Trauergäste im hiesigen Krematorium die Trauerfeier für Dr. Emil Trinkler statt. Unter den Trauergästen sah man neben den Vertretern des Bremer Senats und der Bremer Bürgerschaft zahlreiche Persönlichkeiten aus Handel, Wirtschaft und Industrie und der wissenschaftlichen Welt.

*

In die Reihe der deutschen Forscher hat damit der Tod eine Lücke gerissen, die schwer zu schließen sein wird. Der erst 35jährige Bremer Gelehrte Dr. Emil Trinkler hat sich seit den Jahren 1923/24, als er eine Reise durch Afghanistan unternahm, seinen Platz in der Asienforschung erobert und durch neue Leistungen zu behaupten verstanden. Seine bedeutendste Forschertat war die deutsche Zentralasien-Expedition der Jahre 1927/28, die der Oeffentlichkeit aus Bildbericht und Film wohl bekannt geworden ist.

Trinkler war von Hause aus Geograph und Geologe. Seine afghanische Reise, die er in Begleitung eines Wirtschaftsunternehmens seiner Vaterstadt unternahm, bezweckte vor allem geologische Untersuchungen. Aber auch die geographische Seite wurde nicht vernachlässigt. Es gelang Trinkler, Gebiete zu betreten, die bis dahin europäischen Besuchern verschlossen gewesen waren. In einem ausgezeichneten Buch berichtete er über die Ergebnisse seiner Reise, und er ließ darin den wissenschaftlichen Ernst ebenso sehr zur Geltung kommen wie den Spannungsreiz des Abenteuers, der dem Schritt ins Dunkel nun einmal anhaftet. Durch diese Expedition wissenschaftlich hinlänglich legitimiert, konnte er mit Unterstützung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft gemeinsam mit dem Münchener Gelehrten Dr. de Terra und dem Schweizer Filmfachmann Boßhardt seine Reise nach den zentralasiatischen Hochgebirgsländern antreten. Zwischen Karakorum, Himalaja und Kuenlun, im Tarimbecken und der Taklamakanwüste gab es für den Geologen und den Geographen reiche Ausbeute. Allen Schwierigkeiten zum Trotz konnten Trinkler und seine Begleiter ihr Unternehmen zum guten Ende führen. Einmal war das gesamte Gepäck mit den bedeutenden Sammlungen, die übrigens für ein Bremer Museum bestimmt sind, von den chinesischen Behörden in Kaschgar beschlagnahmt. Es ist auf Anordnung der Nankingregierung jedoch freigegeben worden.

Ueber diese Expedition hat der in die Heimat zurückgekehrte Forscher fesselnde Vorträge gehalten. Dr. Trinklers Tod bedeutet für die Wissenschaft einen schweren Verlust; er wäre der Mann gewesen, der auf den Forschungen der älteren Generation hätte weiter bauen und uns das Bild des bisher nur in seinen Umrissen bekannten Innerasien klar vor Augen stellen können.

Trinkler ist am 19. Mai 1896 in Bremen geboren, wo er zur Schule ging und 1911 sein Einjährigenexamen gemacht hat. Er war zunächst in das väterliche Tabakgeschäft in Bremen eingetreten. Während seiner Lehrzeit im Tabakgeschäft und weiterhin hat sich Trinkler nebenbei noch soweit fortgebildet, daß er das Abiturientenexamen machen konnte. Dann bezog er die Universität in München und studierte Geologie und Geographie. Im Jahre 1920 ist Trinkler ganz nach München übergesiedelt. Es folgten dann seine beiden Forschungsreisen, 1923 bis 1925 durch Afghanistan, 1927 bis 1928 durch Zentralasien. Die Ergebnisse seiner Forschung hat Trinkler in zwei Büchern niedergelegt. Im Jahre 1925 brachte er das Werk „Quer durch Afghanistan nach Indien", im Jahre 1930 das Buch „Im Land der Stürme" heraus. Dr. Trinkler hatte in den letzten Jahren seinen Wohnsitz wieder in Bremen genommen und in jüngster Zeit erst geheiratet.

### Sturm ....!

Eine hübsche Anzeige, die auch jenseits aller Politik scherzhaft genug ist, findet sich schon zum zweiten Male in einem norddeutschen Parteiblatt:

**Junger Mann**
wünscht möglichst bald hübsche Parteigenossin mit gutem Einkommen zu heiraten. — Unter „Sturm" an die Verwaltung.

Der junge Mann scheint es wirklich eilig zu haben!

## Der Mäzen am Nebentisch

### Von Ernst Rader

In einem Berliner Café sitzen zwei Jünglinge. Ein blonder und ein brünetter. Beide blaß, lang, düster, mit etwas unordentlichen Mähnen und schmalen Händen, an denen die Spuren ewigen Zigarettenrauchens überdeutlich wahrnehmbar sind. Wäsche nicht mehr ganz frisch.

Die Musik spielt ein Trio von Schubert. Das Cello singt.

„Scheußlich!" sagt der Blonde von den beiden Jünglingen.

„Scheußlich!", sagt auch der andere, der brünette.

„Ich meine, dieses Gezerre um den toten Schubert."

„Mein' ich natürlich auch. Gegen die Musik läßt sich ja nichts sagen. Ganz begabter Mensch gewesen. Heute freilich . . ." Eine müde Handbewegung sagte, daß mit dieser Musik heute eigentlich nichts mehr los sei.

„Tja, heute! Aber da feiern sie nun und feiern — ein ganzes Jahr geht das nun schon. Wenn man bedenkt, was das 'ne Stange Geld kostet! Wenn man bedenkt, daß der Tote nischt davon hat! Wenn man bedenkt, daß Dutzende von großen Talenten nichts zu nagen und zu beißen haben."

„Daß ich zum Beispiel meinen Kaffee nicht bezahlen kann!"

„Du auch nicht? Na ja — ich hatte mich auf dich verlassen!"

„Der Ober wird Krach machen!"

„Wahrscheinlich!"

Achselzucken. Schweigen. Rauchen. Die Musik spielt eine Schubert-Sonate. Die Geige singt.

An dem Tischchen neben den beiden Jünglingen sitzt ein älterer Herr. Er kämpft mit sich: er hat das Gespräch der Beiden mit angehört. Soll er, weich gestimmt, wie er zufällig eben ist, seinem Herzen nachgeben und den Jünglingen das Angebot machen, ihre Zeche zu bezahlen? Aber, wenn sie ihn abweisen? Vielleicht, denkt er, sind die Beiden hochbegabt — das Aussehen haben sie danach. Vielleicht wird man auch ihren Todestag dereinst feiern. Vielleicht gebe ich, der Kürschnermeister Gottlieb Schultze, diesen jungen Menschen Mut zu neuem Schaffen. Sie scheinen ja wirklich verzweifelt zu sein. Vielleicht saß Schubert auch manchmal so im Café und wußte nicht . . .

Also: Gottlieb Schultze faßte sich ein Herz und sagte zu den beiden Jünglingen: „Meine Herren, ich bin durch einen Zufall Zeuge Ihres Gesprächs geworden. Verzeihen Sie gütigst, wenn ich mich in Ihre Angelegenheiten mische, die mich ja gewiß nichts angehen. Aber da Sie in Verlegenheit zu sein scheinen — wenn Sie mir gütigst erlauben wollten . . . Gestatten Sie: Gottlieb Schultze!"

Die beiden Jünglinge sahen Gottlieb Schultze etwas verdutzt an: „Krkm", sagte der Blonde, oder so ähnlich, und verbeugt sich leicht. „Pstpr.", der Braune und verbeugte sich ebenfalls.

„Sehen Sie", fuhr Gottlieb Schultze nach dieser Vorstellung fort, „das Erinnern an Schubert hat doch auch sein Gutes: es stimmt weich der Gegenwart gegenüber. Man wird sich der Tatsache bewußt, daß die Welt ein großes Unrecht an einem wundervollen Künstler und Menschen verübt hat, aber daß diese selbe Welt heute vielfach das Gleiche tut. Die Wiener haben einen ihrer genialsten Musiker beinahe verhungern lassen — die Berliner tun heute das Gleiche vielleicht an irgend einem Unbekannten, der der Welt ungeheure Schätze zu bieten hätte."

„An einem?", rief der blonde Jüngling voller Bitterkeit, „an Hunderten vielleicht!"

Gottlieb Schultze lächelte. „Uebertreiben wir auch nicht, meine Herren, so dick wachsen die Talente auch heute nicht. Aber davon bin ich überzeugt, daß der Welt ungeheuer viel an Kunst, an Musik, an Dichtung vorenthalten bleibt, weil den Talenten die Möglichkeiten, die äußeren Möglichkeiten fehlen, zu schaffen. Schubert freilich hat gearbeitet, auch wenn er kein Frühstück hatte. Er hat im ungeheizten Zimmer mit blaugefrorenen Fingern geschrieben. Aber nicht jeder kann das!"

Der Brünette nickte sehr eifrig mit dem Kopf. „Sie haben Verständnis, mein Herr," sagte er mit verschleierter Stimme und einem an Moissi erinnernden Tonfall. „Wie ist gleich Ihr werter Name?"

„Schultze — Gottlieb Schultze!"

„Herr Schultze also. Es ist erfreulich, daß es noch Menschen gibt, wie Sie, Menschen mit Verständnis für die Not der Schaffenden, mit einem Herzen nicht nur für die tote Vergangenheit, sondern auch für die lebendige Gegenwart. Sie haben ganz recht: Unendliches geht der Welt verloren durch den Mangel an Kohle in kalten Dachstuben, durch den Hunger. Schubert — nun: das war ein besonders veranlagtes Naturell; er war von Kindesbeinen auf an die Not gewöhnt. Nicht jeder ist so veranlagt. Nicht jeder kann mit knurrendem Magen schaffen, mit frierenden Fingern. Ich sage Ihnen, Herr, wie ist doch gleich Ihr werter Name!"

„Schultze — Gottlieb Schultze!"

„Ich sage Ihnen, Herr Schultze, die Not ist die Würgerin der großen Gedanken, an der Armut verblutet sich die Genialität! Sie haben uns vorhin, wenn ich nicht irre, das Angebot gemacht, uns aus der augenblicklichen Verlegenheit zu helfen. Herr Schultze — Sie sind ein Ehrenmann. Von Ihnen dürfen wir das, glaube ich, unbekümmert annehmen."

Der Blonde nickte sehr entschieden mit dem Kopf. „Ich bin auch der Meinung. Es ist heute selten, sehr selten, daß ein Mensch sich herbeiläßt, in uneigennütziger Weise an einem Mitmenschen zu handeln. Herr Gottlieb Schultze, gestatten Sie, daß ich Ihnen die Hand drücke!"

Gottlieb Schultze gestattete dies. Er war durchaus gerührt, zum größten Teil über sich selbst und über sein gutes Herz, über dem sich die Brieftasche befand. Eine nicht notleidende Brieftasche. Gottlieb Schultze hatte in diesem Augenblick eine Vision. Hundert Jahre später. Ein Mann sprach zu einer vieltausendköpfigen Menschenmenge. „Und so wären", sagte er, „diese beiden genialen Menschen untergegangen, wäre dieser Schatz an Kulturgut der Welt vorenthalten geblieben, wenn nicht Gottlieb Schultze gewesen wäre."

„Wir dürfen also damit rechnen?" fragte der Blonde.

Gottlieb Schultze kam wieder in die Gegenwart. „Sie dürfen! Aber ich sehe ein: damit ist nichts getan, daß ich die paar Pfennige verauslage, um die es sich hier handelt." Gottlieb Schultze zog die Brieftasche, entnahm ihr einen Hundertmarkschein und drückte ihn dem Blonden, der ihm zunächst saß, in die Hand. Er fühlte: dies war einer der erhabensten Momente seines Lebens.

„Wie sollen wir Ihnen danken", rief der Brünette.

„Sie brauchen mir gar nicht zu danken, meine Herren." Gottlieb Schultzes Stimme zitterte ein wenig. „Schaffen Sie Kulturgüter, schaffen Sie für die Menschheit! Darf ich fragen, woran Sie arbeiten, mein Herr?"

Der Blonde, der eben den Kellner herbeigerufen hatte, neigte sich zu Gottlieb Schultze. „Ich arbeite in Lebensversicherung, Herr Schultze."

„Und ich bin Agent einer Versandbuchhandlung," fügte der Brünette hinzu, während er dem Kellner die Hundertmarknote mit einer lässigen Handbewegung reichte. „Wenn wir Ihnen irgendwie dienen können, Herr Schultze . . .!"

## Rudolf Belling: „Der Bergmann"



Unser Bild zeigt einen Blick in die Frühjahrsausstellung der Akademie der Künste in Berlin, die vor kurzem eröffnet wurde. Eine besonders markante Gestalt fällt dem Besucher in dem „Bergmann" von Rudolf Belling auf. Unsere Aufnahme gibt einen anschaulichen Eindruck von der wirkungsvollen Schöpfung.



### Ein literarisches Ereignis

Man spricht von einem erfolgreichen Buch, wenn es eine Auflage von 25—30 000 Exemplaren erreicht. Auf 50 000 kommt nur ein Bruchteil der Produktion, und die Bücher, die es auf 100 000 und mehr brachten, sind zu zählen. Meist werden solche Auflagen auch erst nach Jahren erreicht. Nun hat eine junge Elsaß-Lothringerin, Adrienne Thomas, zum ersten Male in ihrem Leben ein Buch geschrieben, dieses Buch „Die Katrin wird Soldat" liegt bereits fünf Monate nach Erscheinen im 100. Tausend vor. Ein solcher Erfolg eines Erstlingswerkes dürfte, abgesehen von Remarque, ohne Beispiel sein.

### Wissen Sie?

Das Wort Baldachin stammt aus dem Orient, wo ein in Bagdad oder Baldach verfertigter Goldbrokat so bezeichnet wurde.

*

Das beste und billigste Heilmittel, über das der Mensch verfügt, ist Lachen. Es weitet die Lungen, unterstützt die Blutzirkulation und reinigt träg gewordene Blutgefäße im Gehirn. Im Zusammenhang hiermit ist an eine seltsame Pflanze zu erinnern, die in Arabien vorkommt. Sie führt den Namen Lachpflanze. Ihre hellgelben Blumen entwickeln zwei bis drei Samenkörner, die getrocknet, zu Pulver zerrieben und dann wie Schnupftabak geschnupft werden. Es kommt darauf zu großen Heiterkeitsausbrüchen bei äußerst ausgelassener Stimmung; gewöhnlich führen diese Lachorgien schließlich zu tiefem Schlaf.

*

Während alle Metalle sich in der Kälte zusammenziehen, haben Nickelstahl und Wismuth die Eigenschaft, sich in der Kälte zu dehnen.

*

Das menschliche Gehirn soll seine volle Entwicklung beim Manne um das zwanzigste Lebensjahr, bei der Frau um das achtzehnte erreichen.

*

Echte Perlen sind leicht daran zu erkennen, daß man sie, wenn man sie in den Mund nimmt, als kalt empfindet, während unechte immer warm wirken.

*

Die höchste Lebensdauer einer Palme beträgt 25 Jahre.

*

Während noch vor fünfzehn Jahren in Spanien die Hälfte der Bevölkerung aus Analphabeten bestand, können jetzt nur noch 40 Prozent der Bewohner weder lesen, noch schreiben. Bezeichnend ist, daß, obwohl der Schulbesuch obligatorisch ist, nur für die Hälfte der Kinder Klassenraum vorhanden ist.

### Heitere Ecke

Ein Mann aus Aberdeen las leidenschaftlich gern Bücher, die er in der Volksbibliothek entlieh.

Da er jedoch seines Berufes wegen nur am Abend lesen konnte, erlernte er, um Licht zu sparen, die Blindenschrift und las von jetzt ab im Dunkeln.

*

Ein Kaufmann aus Aberdeen hielt sich bei seinem Londoner Geschäftsfreund zu Besuch auf und ließ sich acht Tage lang von früh bis spät freihalten.

Als sie zum Abschied auf dem Bahnhof noch einen Whisky mit Soda getrunken hatten, wollte der Engländer, wie gewöhnlich, bezahlen. Da hielt ihn jedoch der Schotte zurück und sagte:

„Nein, laß, das kann ich nicht zugeben. Die ganzen acht Tage war ich dein Gast. Diesen Abschiedstrunk wollen wir wenigstens — ausknobeln."

.... Mischkaffee?
Ja - aber nur mit
Weber's Carlsbader
Dann schmeckt er!

Die Frühjahrskur der Südländer.
Wenn der Südeuropäer vom heißen Klima gezwungen wird, seine Verdauung von Zeit zu Zeit mit Rizinus zu regulieren, so ist für den Nordeuropäer eine kleine Hilfe für den Magen, auch wenn er nicht krank ist, ebenso unerläßlich. Ein halber Teelöffel oder 2—3 Tabletten Bullrich Salz nach jeder Mahlzeit genommen, läßt Verdauungsstörungen erst gar nicht aufkommen.
NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ – NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ – NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ –
Bullrich-Salz
Packung nur 0,30 Tabletten nur 0,25
NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ – NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ – NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ –

## Kleinbahnunglück in Frankreich

### 14 Tote, 20 Verletzte

Paris, 23. April.

**Auf einer Kleinbahnstrecke in der Nähe von Lille stieß heute nachmittag ein mit Arbeitern voll besetzter Autobus mit der Lokomotive eines Kleinbahnzuges zusammen. Dem Lokomotivführer wurde der Arm weggerissen. Nach den letzten Havas-Meldungen sollen vierzehn Tote und zwanzig Verletzte gezählt worden sein.**

## Der Goldmacher als Masseneinbrecher

Liegnitz, 23. April.

Unter ungeheurem Andrang des Publikums kam vor dem Erweiterten Schöffengericht Liegnitz in eintägiger Verhandlung ein Prozeß zur Durchführung, der 13 Personen, darunter vier Frauen, auf der Anklagebank sah. Im Jahre 1930 waren in Jauer und Umgegend massenhafte Einbrüche verübt worden, die unter der Bevölkerung nachgerade panischen Schrecken hervorriefen. Trotz aller Nachforschungen gelang es lange Zeit nicht, die Täter, die sich zu einer regelrechten Bande zusammengeschlossen hatten, zu fassen. Endlich stellte sich im November 1930 der lange von der Polizei verfolgte und gehetzte Rädelsführer Stanislaus Zerba der Polizei. Er gab zu, mit seiner Bande etwa 57 Einbrüche und Diebstähle, sowie einen Raubversuch verübt zu haben. Als Motiv für die massenhaften Raubzüge gab er an, daß er zur Auswertung seiner genialen Erfindung Geld brauchte. Er habe nämlich das Geheimnis der Goldgewinnung entdeckt. Sein Rezept liegt übrigens nun in den dicken Gerichtsakten. Da er lange arbeitslos gewesen sei und auf andere Weise zu keinem Geld habe kommen können, habe er eben die Raubzüge unternommen. Er soll auch die andern Angeklagten meist verführt haben. Eine Führerrolle spielte neben ihm der bereits vorbestrafte Maurer Hermann Nixdorf, auf dessen Konto 37 Einbrüche gesetzt wurden. Die übrigen Angeklagten wurden fast ausschließlich Opfer der Arbeitslosigkeit und der dadurch bedingten Not, die sie der Verführung zugänglich machte. Es erhielten: Zerba 7 Jahre Zuchthaus und Hermann Nixdorf 10 Jahre Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten kamen mit Gefängnisstrafen davon.

## Mit 1 230 000 Mark Schulden an den Reichsfiskus flüchtig

Leipzig, 23. April.

Der Kaufmann Eugen Wollermann, früher Geschäftsführer der Spandauer Kornbrennerei, ist am 12. Juni vergangenen Jahres von der Großen Strafkammer beim Landgericht III in Berlin wegen Branntweinmonopolsteuerhinterziehung zu sechs Monaten Gefängnis, 960 000 Reichsmark Geldstrafe oder weiteren sechs Monaten Gefängnis und 270 000 Reichsmark Wertersatz verurteilt worden. Gegen das Urteil wurde von dem zuständigen Hauptzollamt Revision eingelegt, weil für den Wertersatz keine Ersatzstrafe ausgesprochen worden sei. Wollermann ist flüchtig. Die Ladung zur Revisionsverhandlung konnte ihm nicht zugestellt werden. Wie der Reichsgerichtsdienst der Telegraphen-Union berichtet, erkannte der Senat auf Zurückverweisung der Angelegenheit an die Vorinstanz zur Festsetzung einer Ersatzstrafe.

## Souffleuse vertritt Primadonna

Budapest, 23. April.

Im Ungarischen Theater spielte sich ein außergewöhnlicher Vorgang ab: Die Souffleuse verließ ihren Kasten und übernahm eine Rolle. Als Nachmittagsvorstellung sollte ein Lustspiel gegeben werden, als kurz vor Beginn der Aufführung die Absage der Hauptdarstellerin, Frau Maria Lazar, eintraf. Die Künstlerin hatte in der Provinz ein Gastspiel gegeben und war am Vormittag wieder in der Hauptstadt eingetroffen. Beim Verlassen des Zuges war sie so unglücklich ausgeglitten, daß sie sich eine schwere Verstauchung des Knöchels zuzog und nicht auftreten konnte.

Der Theaterdirektor wollte nun gerade die Vorstellung absagen, als sich im letzten Augenblick die Souffleuse, Frau Tallian, die das Stück bereits mehr als 50 Male souffliert hatte, bereit erklärte, einzuspringen. Sie führte mit großer Sicherheit die Rolle durch und sah in den Toiletten der Primadonna sehr gut aus, so daß sie vom Publikum mit Beifall überschüttet wurde.

## Raubüberfall am hellen Tage

Stettin, 23. April.

Am Donnerstag vormittag wurden drei Sekretärinnen des Zigaretten-Frischdienstes von drei bisher unbekannten Tätern auf dem Platz vor dem Stadttheater überfallen und einer Aktentasche mit 3200 Mark und Verrechnungsschecks in Höhe von 16 000 Mark beraubt. Während die Täter in einem nachts zuvor gestohlenen Personenkraftwagen an den Mädchen vorüberfuhren, sprang einer der Räuber heraus, entriß der einen Sekretärin die Tasche und sprang wieder in den langsam weiterfahrenden Wagen, der sich dann in schneller Fahrt entfernte. Der Wagen wurde kurze Zeit später leer aufgefunden. Die Täter sind entkommen.

# Es gibt noch epochemachende Erfindungen

## „Jumo IV" beweist es — Neue Aussichten und Hoffnungen

Berlin, 23. April.

Das Erscheinen des ersten Schweröl-Flugmotors „Jumo IV" in der Oeffentlichkeit ist ein neues Glied in der Kette aufsehenerregender technischer Versuche, die seit einigen Jahren in beinahe regelmäßigem Abstand das Publikum alarmieren. Sie beweisen die Irrigkeit des schon allzu weit verbreiteten Glaubens, daß die Technik eigentlich nichts Neues mehr zu bieten habe, da die wichtigsten Erfindungen bereits gemacht seien und ein wesentlicher Fortschritt über das heute Erreichte nicht mehr anzunehmen sei.

Ein Rückblick auf einige wesentliche Erfindungen oder Versuche, die nur in den letzten Monaten durchgeführt worden sind, strafen diesen Pessimismus Lügen. So weist z. B. der Propellerwagen, den die Reichsbahn vor einigen Monaten auf ihrer Versuchsstrecke bei Burgwedel im Hannoverschen der Oeffentlichkeit zeigte, auf ein künftiges Prinzip der Schienenbahn hin, das geeignet erscheint, die Leistungen der heutigen Eisenbahn einem künftigen Geschlecht ebenso ehrwürdig und rückständig erscheinen zu lassen, wie es für uns heute die einst von den Zeitgenossen zu hochgelobten Expreß-Postkutschen sind. Der Propellerwagen erreichte bekanntlich eine Geschwindigkeit von rund 200 Stundenkilometern.

Bei aller Zurückhaltung gegen übertriebene Hoffnungen, die uns eine „Raumschiffahrt" oder den „Stratosphärenflug" in naher Zeit prophezeien, darf man doch in den Tilingschen Raketenversuchen am Dümmer-See einen verheißungsvollen Schritt zu einer neuen Methode menschlicher Fortbewegung sehen. Und die letzten Tage brachten uns den Bericht von der Herstellung eines erheblich leistungsfähigeren elektrischen Stromerzeugers durch den Berliner Hoffmann.

Von all diesen Neukonstruktionen ist der jetzt von Junkers vorgeführte Schweröl-Flugmotor wohl die fertigste und in naher Zukunft aussichtsreichste. Die Bedeutung dieses Motors besteht darin, daß er es ermöglicht, anstelle des teureren und brandgefährlicheren Benzins einfaches, also nicht verarbeitetes Schweröl zu benutzen. Dadurch sollen sich allein die Brennstoffkosten beim Fliegen um 65 Prozent verringern. Der geringere Brennstoffverbrauch ermöglicht es, die Flugstrecke um 47 Prozent zu verlängern; ein Verkehrsflugzeug mit einem Aktionsradius von 4000 Kilometern würde auf diese Weise also fast 6000 Kilometer ohne Landung zurücklegen können. Dies würde völlig neue Aussichten für den Ozeanflug eröffnen. „Jumo IV" steht nicht etwa nur mehr auf dem Versuchstisch, sondern hat heute in einer normalen Junkers „E. 24"-Maschine bereits einen längeren Flug über Berlin gemacht. Sein Gewicht beträgt 14 Zentner, seine Leistungsfähigkeit 720 PS., also rund die Hälfte mehr als das, was bisher die stärksten Flugzeugmotoren hergaben. Er soll jetzt im Frachtflugverkehr der Lufthansa versuchsweise eingesetzt werden; hält er, was seine Erbauer erwarten, dann ist tatsächlich eine neue Periode der menschlichen Fliegerei angebrochen.

---

**# Die erste Diesel-Flugmotor-Maschine im Hamburger-Flughafen.** Ganz unerwartet ist am Mittwoch nachmittag 5.15 Uhr die erste Maschine, die mit einem Junker-Schwerölmotor ausgerüstet ist, von Berlin-Tempelhof kommend, im Hamburger Flughafen eingetroffen. Trotz des starken Gegenwindes hatte sie die Flugstrecke Berlin — Hamburg in knapp zwei Stunden zurückgelegt und dabei nur 80 Liter Brennstoff verbraucht. Das Flugzeug wird erst am Donnerstag nach Dessau starten.

# Blicke in die Welt

## Im Streit erschossen

Leonberg (Württemberg), 23. April.

Der 35 Jahre alte Kunstmaler Benz hat gestern den 60jährigen Geschäftsinhaber Wolf durch einen Herzschuß getötet. Sie waren Grundstücksnachbarn in der Nähe der Solitude und waren in Grenzstreitigkeiten geraten. Benz wurde verhaftet.

## Raubmord

Neumünster, 23. April.

Der Lokomotivführer Johannes Runge wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Der Tote hatte eine Stichwunde am Hals und lag vor seinem Bett. Der Mörder hatte ihn in das Bettzeug eingewickelt. Nach dem ärztlichen Befund ist die grausige Tat schon vor mindestens 8 bis 10 Tagen begangen worden. Es handelt sich zweifellos um Raubmord.

## Autobus in einen Fluß gestürzt

Warschau, 23. April.

Ein vollbesetzter Autobus, der auf der Fahrt nach Lodz eine Brücke auf den Ner-Fluß passieren mußte, hatte in dem Augenblick, als er sich auf der Brücke befand, einen Achsenbruch. Der Wagen wurde gegen das Brückengeländer geschleudert, durchbrach es und stürzte in den Fluß. 15 Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

## Ein mißglückter Rekordflug

London, 23. April.

Der amerikanische Flieger Franks Hawks, der gestern den Versuch unternahm, in einem Tage vom Flugplatz Heston nach Rom und wieder zurück nach England zu fliegen, mußte abends auf dem Rückflug von Rom etwa 150 Kilometer südlich von Paris eine Notlandung vornehmen. Hawks blieb unverletzt und wird den Flug morgen fortsetzen. Er war gegen Mittag in Rom eingetroffen und hatte die Strecke Heston—Rom mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 280 Kilometer zurückgelegt.

## Lebenszeichen von General Kutjepoff

h Berlin, 23. April.

Aus Paris wird gemeldet: Die Affäre des weißrussischen Generals Kutjepoff, der vor etwa Jahresfrist aus Paris entführt wurde, lebt wieder auf. Das „Journal" behauptet, daß er sich in Moskau befinde und dort im Gefängnis sitze. Die Nachricht wurde dem Blatt von einem Diplomaten übermittelt. Weiter heißt es, der General werde sehr wohlwollend behandelt, denn man habe augenscheinlich die Hoffnung, daß er, wie einst General Brussilow, zum Bolschewismus übertreten könne. Das Auto, mit dem der General aus Paris entführt worden sein soll, sei über Polen nach Rußland geschafft worden. Die diplomatischen Vertretungen in Warschau und in den Randstaaten seien über diese Tatsache unterrichtet.

## Schraubenflugzeug landet im Garten

Washington, 23. April.

Ein sogenanntes Schraubenflugzeug, das seinen Auftrieb durch einen über dem Flugzeug angebrachten Windmühlenpropeller erhält, landete heute im Garten des amerikanischen Präsidenten. Es ging in nahezu senkrechtem Fluge auf den Boden nieder und kam nach einem Auslauf von etwa sieben Metern zum Stehen. Zu seinem Wiederaufstieg benötigte das Flugzeug einen Anlauf von 50 Metern, worauf es sich in einem Winkel von 75 Grad in die Luft erhob.

## Eisenbahnunglück in Polen

Warschau, 23. April.

Bei Rogow im mittleren Kongreßpolen entgleiste heute nacht ein Güterzug, weil der Eisenbahndamm unterspült war. Ein zweiter Güterzug fuhr dann in den entgleisten Zug hinein. Insgesamt wurden 48 Wagen zertrümmert. Ein Eisenbahnbediensteter wurde getötet, zwei wurden schwer und acht leicht verletzt.

---

**# Vor dem Weiterflug des „DO. X."** Wie Havas aus Lissabon berichtet, nimmt man an, daß das deutsche Flugschiff „DO. X" nach inzwischen erfolgter Beendigung der Reparaturarbeiten auf den Kanarischen Inseln am 25. April seinen Flug fortsetzen und nach Rio del Oro, Bolama, Natal und Rio de Janeiro starten wird.

**# Ein Pate und 14 000 Kinder.** Reichspräsident von Hindenburg ist jetzt Pate von mehr als 14 000 Kindern, ein Beweis dafür, wieviele Familien es noch heute in Deutschland auf sieben lebende Kinder bringen. Da das Patengeschenk meistens 20 Mark beträgt, hat der Reichspräsident bisher schon mehr als 280 000 Mark für diese Zwecke verausgabt.

**# 200 Jahre Schneekoppen-Kapelle.** Die Kapelle auf dem Gipfel der 1600 Meter hohen Schneekoppe im Riesengebirge kann in diesem Jahre ihr 250jähriges Bestehen feiern. Mit ihrem Bau wurde 1665 begonnen, doch erst 16 Jahre später konnten die Arbeiten beendet werden, da der Transport der Baumaterialien sich sehr schwierig gestaltete. Bis zum Jahre 1810 wurden in der Kapelle — die das älteste Gebäude im Riesengebirge darstellt — regelmäßig Gottesdienste abgehalten, jetzt dient das Haus jedoch nur noch Uebernachtungszwecken.

**# Im Goldbergwerk verschüttet.** In den Goldbergwerken von Orfaum in der Provinz Mysore trat unvermutet ein schwerer Gesteinssturz ein, durch den eine größere Anzahl von Bergleuten verschüttet wurde. Siebzehn wurden verletzt und zwei getötet. Dreizehn werden vermißt.

## Millionenfund im Schlangennest

### Der Postbeutel eines ermordeten Expreßreiters

Newyork, 22. April.

Der „Herald Examiner" vom 7. April berichtet: Ein Schlangennest in Oatman, Arizona, brachte jüngst einen der seltsamsten in dieser goldtollen Stadt je entdeckten Funde ans Tageslicht.

Vor einiger Zeit übernachteten zwei Goldgräber in einer verlassenen Steinhütte in der Nähe von Oatman. Als sie sich eben zur Ruhe begeben wollten, entdeckten sie, daß sie den Raum mit einer zahlreichen Klapperschlangenfamilie teilten. Nach dieser Ueberraschung verließen sie schleunigst die Hütte. Am nächsten Morgen sprengte eine gut angebrachte Dynamitpatrone das Schlangennest in einer Staubwolke in die Luft und erschloß einen unter der Hütte befindlichen geräumigen Keller. Die beiden Abenteurer kletterten in die dunkle Höhlung hinab und stießen dort auf das Skelett eines Maultiers mit einem Sattel, an dem ein in wasserdichtes Tuch gehüllter Postbeutel angeschnallt war.

In diesem befanden sich nahezu 200 Briefe, einige davon aus dem Jahre 1849, neuere aus dem Jahre 1860 datiert. Die meisten Schreiben waren an Leutnant George H. Whitaker, Kompagnie F. des Ersten kalifornischen Freiwilligenkorps, gerichtet. Weitere Adressen lauteten auf Frau S. Lathrop, Rev. Amos Snell, Fräulein Emily Snell in Hartford (Conn.) usw. Man nimmt in dem Städtchen Oatman an, und Aussagen aller Einwohner bestätigen dies, daß in den Tagen vor dem Bürgerkrieg ein Expreßreiter in der Nähe der Steinhütte ermordet und beraubt, der Postbeutel aber später als wertlos in dem Kellergewölbe verscharrt wurde.

Heute aber hat dieser unerwartete Fund alter Briefe einen ganz erheblichen materiellen Wert. Denn auf den Briefen befinden sich noch zahlreiche gut erhaltene Briefmarken und Frankostempel von äußerster Seltenheit. Der Katalogwert einzelner dieser Marken geht in die Tausende Dollar.

Beispielsweise kostet die unter ihnen in vielen Stücken vorgefundene Newyorker Postofficemarke zu 5 Cents, blau, auf bläulichem Papier, mit dem Brustbild Washingtons, signiert „R. H. M." je 750 Dollar, eine rote Fünfcentmarke des Postamtes New-Haven, 1875 herausgegeben, und zur sogenannten „Postmeisterserie" gehörig, 7500 Dollar. Einige dieser alten Briefe mit Markenraritäten, die im Schaufenster einer Buchhandlung in Oatman ausgestellt waren, wurden bereits zu hohen Preisen an Sammler verkauft.

Newyorker Händler haben den jetzigen Besitzern rund drei Millionen Dollar für den „Klapperschlangenfund" geboten, doch soll der Liebhaberwert der noch vorhandenen interessantesten Stücke ein weit höherer sein.

---

**# Eine Mutter versucht ihr Kind und sich selbst zu töten.** Die in Schöneberg wohnende 26jährige Ehefrau Käthe Ferrin, deren Mann längere Zeit erwerbslos ist, öffnete ihrem zweijährigen Töchterchen und sich die Pulsadern, um aus dem Leben zu scheiden. Durch das Hinzukommen ihrer Mutter konnte sie noch von einem im Hause wohnenden Arzt gerettet werden, und es gelang auch, das Kind am Leben zu erhalten.

**# Schwerer Grubenunfall bei Zeitz.** Auf Schacht 1/3 der Grube Rositz bei Zeitz erlitten in der Nacht zum Mittwoch 13 Bergleute schwere Grubengasvergiftungen.

**# Vergebliche Suche nach dem englischen Dampfer „Salder".** Der englische Dampfer „Salder", der Hamburg am Freitag mit dem Bestimmungshafen Goole in der Humbermündung verlassen hat und seit der Zeit verschollen ist, wird mitsamt seiner Besatzung von achtzehn Mann nunmehr als verloren betrachtet. Der nördliche Teil der Nordsee ist durch neun Flugzeuge vergeblich abgesucht worden.

**# Großfeuer im Newyorker Negerviertel.** Im Negerviertel wurde ein Wohnhaus durch Großfeuer zerstört. Bisher wurden ein Toter und 17 Verletzte festgestellt.

**# Jack Diamond gegen Kaution freigelassen.** Der berüchtigte Bandenführer Jack Diamond, der in Catskill (Staat Newyork), unter der Anklage schwerer Körperverletzung verhaftet worden war, wurde am Mittwoch gegen Bürgschaft von 25 000 Dollar auf freien Fuß gesetzt.

**# Gesetz über Sterilisation von Verbrechern im Staate Oklahoma beschlossen.** Wie aus Oklahoma-Stadt gemeldet wird, hat der Gouverneur des Staates Oklahoma eine Gesetzesvorlage unterzeichnet, wonach alle dreimal rückfälligen Verbrecher ungeachtet ihres Geisteszustandes sterilisiert werden müssen.


Rauchen Sie getrost
aber gurgeln Sie trocken
mit Wybert



# Bekanntmachung

Wegen des Monatsschlusses bleiben die

**Aufwertungs-Abteilungen**

unserer Hauptstelle u. sämtlicher Zweigstellen in der Zeit vom

**27. April bis einschließlich Sonnabend, den 2. Mai d. J.**

für den Verkehr mit dem Publikum

**geschlossen**

**Für den laufenden Spar- und Hypothekenverkehr** sind unsere sämtlichen Stellen in der genannten Zeit nach wie vor v. 8–12½ Uhr u. 15—17 Uhr, Sonnabends v. 8–12½ Uhr **geöffnet.**

**Städtische Sparkasse Bochum**

**Baugenossenschaft Bochum und Umgegend e. G. m. b. H.**
Bochum, Friederikastraße 135

**Einladung**
zur
**11. ordentl. Generalversammlung**
am Sonnabend, dem 2. Mai 1931, abends 7 Uhr,
im „Weißen Saale" der Bürgergesellschaft, Bochum, Wilhelmstraße 9, Eingang Luisenstraße.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1930.
2. Genehmigung der Bilanz sowie der Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 1930.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Festsetzung des Gesamtbetrages der von der Genossenschaft für das Jahr 1931 aufzunehmenden Anleihen und Sparguthaben.
5. Neuwahlen zum Aufsichtsrat.
6. Einspruch eines Genossen gegen seinen erfolgten Ausschluß.

Anträge auf Satzungsänderungen müssen drei Tage vor der Versammlung auf der Geschäftsstelle abgegeben sein.

Die Bilanz nebst Aufwands- und Ertragsrechnung für das Jahr 1930 liegt ab Sonnabend, den 25. April 1931, zur Einsichtnahme für die Genossen in der Geschäftsstelle, Friederikastraße 135, aus.

Nur Genossen ist der Zutritt zur Versammlung gestattet. Als Ausweis dient das vorzulegende Guthabenbuch.

Besondere Einladung außer dieser Veröffentlichung erfolgt nicht.

Bochum, den 24. April 1931.

Der Aufsichtsrat:
Klein, Vorsitzender

**Bekanntmachung**

Auf Beschluß der Direktion der Preußischen Zentralstadtschaft ist bei den

**7%igen Goldpfandbriefen der Reihen 8, 11**

die Frist, innerhalb welcher eine Gesamtkündigung ausgeschlossen ist, um vier Jahre verlängert worden.

**Eine Gesamtkündigung ist nunmehr bis zum 2. 1. 1936 ausgeschlossen**

Die Prospektveröffentlichung der Reihen 8, 11 erfolgte im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 257 vom 3. 11. 1926, Nr. 51 vom 2. 3. 1927 und in Nr. 194 vom 20. 8. 1927, in der Berliner Börsen-Zeitung Nr. 514 vom 3. 11. 1926 und Nr. 102 vom 2. 3. 1927, in der Frankfurter Zeitung Nr. 839 vom 10. 11. 1926 und Nr. 616 vom 20. 8. 1927, im Hannoverschen Courier vom 12. 11. 1926, in der Ostsee-Zeitung, Stettin, Nr. 349 vom 17. 2. 1926.

Berlin, den 20. April 1931. (AJ1

**Preußische Zentralstadtschaft**
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Berlin W 10, Viktoriastraße 19/20



**Achenbach-Garagen**
ab Lager AB9
Wellblech-, Stahl- und Betonbauten
jeder Art. Angebote u. Prospekte kostenlos
Gebr. Achenbach G. m. b. H., Weidenau/Sieg
Eisen- und Wellblechwerke, Postfach Nr. 252
Zweigbüro: Ernst Haust, Duisburg, Elisabethstr. 22, Telephon 32033

**Kapitalien**

**Darlehn**
Ohne Vermittlungsgebühr. Wer Darlehn braucht, wende sich vertrauensvoll an die „Darlehnsvermittlung" Bochum, Freiligrathstraße 7, 1 Etg. Straßenbahnhaltest.: „Neuer Park" (Linie 9). Streng reelles Unternehm. Nur f. Festbesoldete. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends, nachm. von 3—5 Uhr. (29918

**Hypothekenbank**
nimmt Darlehnsanträge für Alt- und Neubauten entgegen durch (2Sch19
Peter Schepp, Bochum, Südhellweg 13, Telephon 61610 (Mitglied des N. D. N.)

**Barkredit**
an Beamte u. Festangest. ohne jed. Nebenverpflichtung, ohne Vorkosten. (20317
F. W. Schröer, Ost.-Hoffmannstr. 99 Sprechz. 3—7 nachm.

**Transporte Umzüge jed. Art**
mit 5-To. und 1,5-To.-Auto führt billigst aus. Anhäng. zur Verfügung.
Joh. Ihe, Oskar-Hoffmannstraße 46. — Ruf 66613. —

Gr. Emaille-Badewanne u. Waschkommoden umzugsh. zu verkauf. Strehlke, Johanniterstr. 20a, 2. Etg., Hinterhaus.



**Draht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte**
aller Art am Lager
Rösler & Lönne
Drahtwerk
Bochum, Redemptoristenstraße 28/30 (früh. Unt. d. Lind.)
Wattenscheid Gertrudisstr. 58/62

# Aus dem Nachbargebiet

### Stadtkreis Wattenscheid

b **Im Silberkranz.** Die Eheleute Schießmeister Anton Vierboom und Frau Anne, geb. Brückmann von hier, Walzwerkstraße 1, können am 26. April ihre silberne Hochzeit begehen. Auf zur goldenen!

ph **Krieger- und Landwehrverein Eppendorferheide.** Die diesjährige außerordentliche Generalversammlung leitete der Vorsitzende G. Haarmann. Es wurde die Anregung zur Bildung von Altersschützenriegen gegeben, dem Vorstand wurde die Vorbereitung dazu übertragen. Kreisjugendleiter Gilly hielt einen Vortrag über „Kriegervereine und Wehrpolitik".

ur. **Die falschen Kriminalbeamten verhaftet.** Die falschen Kriminalbeamten, die vor einigen Tagen in einem Wattenscheider Lebensmittelgeschäft einige Zwanzigmarkscheine beschlagnahmten und dann verschwanden, konnten jetzt verhaftet und hinter Schloß und Riegel gesetzt werden. Sie versuchten dasselbe Manöver in einem Rotthauser Geschäft, wurden aber dabei von der unauffällig verständigten „echten" Kriminalpolizei festgenommen.

b **Diebstähle auf Schachtanlage „Centrum 2".** Auf der Schachtanlage „Centrum 2", die zurzeit von einem Unternehmer abgebrochen wird, wurden aus einem verschlossenen Raum 60 Meter Kupferdraht, 40 Kilo Leitungsdraht sowie Schuhe und Arbeitshosen gestohlen.

### Stadtkreis Wanne-Eickel

ur **90 Jahre alt.** Frau Witwe Katharina Köpsel geb. Purwiehn feiert heute ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin, die bei ihrer Tochter Ida Brand, Florastraße 3, in Wanne wohnt, versieht heute noch ihren Haushalt. 27 Jahre ist sie schon Wanner Bürgerin. Sie verfügt über ein gutes Gedächtnis und hängt viel am masurischen Gottesdienst.

n **Dienstjubiläum.** Der Leiter der Finanzkasse, Theodor Kelker, kann auf eine 25jährige Beamtenlaufbahn zurückblicken. Er war früher an der Postverwaltung tätig. Kelker war ein eifriger Förderer der Schützen- und Sportsache.

n **20 Jahre Reimersturnhalle.** Die frühere Gemeinde Wanne kaufte im Jahre 1911 die Pfingstmannsche Fabrik an der Stöckstraße und gestaltete sie in eine Turnhalle um. Benannt wurde sie nach dem Namen des früher bei der Gemeinde tätigen Gerichtsassessors Dr. Reimers, der sich um die Förderung der damals im Entwicklungsstadium befindlichen Turn- und Sportbewegung sehr verdient gemacht hat.

ur **45 Jahre Postamt Röhlinghausen.** Im Jahre 1886 wurde beim Wirt Heinrich Wiesmann auf der Königsgruberstraße in Röhlinghausen die erste Posthilfsstelle eingerichtet. Im Jahre 1889 wurde sie in eine Postagentur mit der Bezeichnung Königsgrube umgewandelt. Vom 1. April 1890 bis zum 30. September 1891 wurde sie von dem Zechenbeamten Düppe verwaltet. Am 1. Oktober desselben Jahres wurde die Nebenstelle in ein Postamt Wanne III umgewandelt und zur Violinstraße, der heutigen Burgstraße, verlegt. Heute befindet sich die Postamtszweigstelle auf der Bochumer Straße; sie hat ihre Bedeutung durch die Einstellung der Bahnpost Wanne-Eickel-Bochum verloren.

n **Knappen- und Arbeiterverein St. Barbara.** Die Versammlung bei Feldhege unter Leitung des Vorsitzenden Kottbusch nahm nach Erledigung geschäftlicher Dinge einen Vortrag von Lehrer Nörthmann über „Grundsätzliches über Pazifismus" entgegen. Der Kassenbericht ergab einen Bestand von 1361 Mark. Stadtverordneter Hano sprach über kommunalpolitische Fragen. Am 14. Mai findet die Bezirksdelegiertentagung statt.

ur **Betriebsratsneuwahl.** Da der Wahlvorstand die Betriebsratswahl auf der Zeche „Shamrock 1/2 für ungültig erklärt hat, findet am 25. April eine neue Wahl statt.

ur **Blutige Schlacht in Röhlinghausen.** Auf der Günnigfelder Straße unweit des Röhlinghauser Parkes gab es am Mittwoch abend eine blutige Straßenschlacht. Die Streithähne brachten sich mit Stöcken teilweise nicht unerhebliche Verletzungen bei.

n **Harigestrafter jugendlicher Leichtsinn.** Ein noch schulpflichtiger Knabe hing sich in der Deutschestraße an einen Bäckerwagen. Beim Abspringen hatte er das Pech, vor einen Lieferwagen zu laufen. Er erlitt derart schwere Verletzungen, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Die Verletzung ist so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

× **Verbranntes Geflügel.** Am 22. April, gegen 22.15 Uhr, brach in einem Stallgebäude der Johannesstraße ein Brand aus, wobei 20 Hühner und ein Hahn erstickten und etwa 20 Zentner Heu durch Wasserschaden vernichtet wurden. Das Feuer wurde von der herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht.

### Ennepe-Ruhrkreis

(*) **Persönliches.** Das Entlassungsgesuch des Stadtbaurats Epping aus dem Dienst der Stadt Hattingen zum 1. Juli dieses Jahres wurde vom Magistrat genehmigt. Epping, der heute 62 Jahre alt ist, stand 30 Jahre an der Spitze des städtischen Bauamtes.

⊙ **Redeverbot für Lehrer Schepmann.** Der Regierungspräsident zu Arnsberg hat für den Lehrer z. D. Schepmann ein Redeverbot erlassen, so daß er den für Dienstag abend in Hattingen zugesagten Vortrag in einer nationalsozialistischen Versammlung nicht halten konnte.

(*) **Das Pferd verschwindet.** Die Posthalterei in Hattingen, eine mehr als hundertjährige Einrichtung, macht dem Töfftöff Platz. Viele Jahre stellte die Familie Gummert in Hattingen die Pferde für den Postdienst und ihre Nachfolgeschaft trat vor 30 Jahren etwa Karl Breitenbach an. Nun soll das Pferd verschwinden und das Auto an seine Stelle treten. Ab 1. Juni stellt die Polizeiverwaltung Hattingen zwei neue Kraftwagen für den Paketverkehr in der Stadt und den Paketverkehr mit dem Bahnhof in Dienst.

### Stadtkreis Herne

= **Ausbau der Bahnhofstraße.** Der Ausbau der Bahnhofstraße, der schon seit Jahren im Verkehrsinteresse dringend erstrebt wird, wird nunmehr bald in seinen Vorbereitungen zum Abschluß kommen. Die Verhandlungen, die mit der Provinz und der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn zu führen waren, haben dazu geführt, daß sich diese grundsätzlich mit dem Ausbau einverstanden erklärt haben und ihren Anteil an den hierzu erforderlichen Mitteln zur Verfügung stellen wollen. Die Gesamtkosten werden sich auf 605 000 RM. belaufen.

### Stadtkreis Gelsenkirchen

O **Sparen beim Schulwesen.** Die Stadtschuldeputation hielt am 21. April eine Sitzung ab. Von der Rechts- und Sachlage hinsichtlich der Notwendigkeit, 22 Lehrer- und Lehrerinnenstellen zum Ruhen zu bringen, wurde Kenntnis genommen. Den notwendigen Ortsversetzungen von Lehrern und Lehrerinnen wurde zugestimmt.

L **Elfköpfige Diebesbande festgenommen.** Die Polizei nahm eine Einbrecherbande fest, die aus zehn Männern und einer Frau bestand. Die Bande hatte es meist auf Schaufenstereinbrüche abgesehen. Es wurden insgesamt Schaufensterscheiben im Werte von etwa 10 000 Mark zertrümmert. Der Wert ihrer Beute steht noch nicht fest.

## Dr. Dieckmann weiter Landeshauptmann

**Beigeordneter Haverkamp (Bochum-Linden-Dahlhausen) zum Landrat gewählt. — Die fünfte Sitzung des 77. Westfälischen Provinziallandtages.**

**Münster**, 23. April. In der vom Präsidenten Hamm um 12.10 Uhr eröffneten fünften Sitzung des Westfälischen Provinziallandtages stand als erster Punkt die Wahl des Landeshauptmanns auf der Tagesordnung.

Abg. Raesfeld-Oelde (Zentrum) schlägt Wiederwahl des Dr. Dieckmann vor, da er das volle Vertrauen der Provinz genieße. Er stattete ihm zugleich herzlichen Dank ab für die geleistete Arbeit.

Abg. Thorun-Bottrop (Kommunist) ist gegen die Wiederwahl des Landeshauptmanns, er will diesen Posten einsparen, ebenso die zur Wahl stehenden Landesratsposten. Für den Landeshauptmann schlägt er, falls eine Wahl erfolgen sollte, den kommunistischen Abgeordneten Danielsmeyer vor. (Im Hause entsteht große Heiterkeit.) Für die Landesräte bringt Redner ebenfalls kommunistische Parteimitglieder in Vorschlag.

Bei der anschließenden Wahl erhielt Landeshauptmann Dr. Dieckmann von 127 Stimmen 112 Stimmen. 11 Stimmen entfielen auf den Kommunisten Danielsmeyer, 4 Zettel waren unbeschrieben. Dr. Dieckmann ist damit wiedergewählt.

Mit großer Mehrheit werden sodann die Landesräte Fröhlecke, Schulte-Himmelpforten, ferner der Landesrat Fix wiedergewählt.

Dann begann die Beratung über die Besetzung der Landratsstelle bei der Landesversicherungsanstalt. Der bisherige Landrat Schneider ist wegen Erreichung des Dienstalters ausgeschieden. Nach längerem Für und Wider, insbesondere handelte es sich darum, ob der Posten eingespart und evtl. mit einem Berufsbeamten besetzt werden sollte, wurde der sozialdemokratische Abgeordnete, Beigeordneter Fritz Haverkamp-Linden-Dahlhausen mit 74 Stimmen von insgesamt 130 abgegebenen Stimmen gewählt. Auf den Landesassessor Dr. York entfielen 41 Stimmen. Die Kommunisten erhielten 11 Stimmen, während vier Zettel unbeschrieben waren.

Sodann wurde in die Beratung des Haushaltsplanes der Landesbank- und Lebensversicherungsanstalt eingetreten. Die Pläne wurden nach dem Vorschlag des Berichterstatters angenommen. — Von den Rechtsparteien war ein Antrag auf Kürzung der Diäten der Landtagsabgeordneten und der Ausschußmitglieder verbunden mit einem Beschluß des Haushaltungsausschusses, wonach Abgeordnete, die gleichzeitig anderen Parlamenten angehören, nur einmal Diäten beziehen sollen, eingebracht worden. Dieser Antrag wurde nach kurzer Aussprache abgesetzt, und soll Freitag weiter verhandelt werden.

Der Haushaltsplan für Fürsorge und Kriegsopfer, Schwerkriegsbeschädigte und Erwerbsbeschränkte wurde angenommen.

Sodann kommt der Haushaltsplan der Straßenbauverwaltung zur Beratung und damit zugleich der Antrag auf Genehmigung außerordentlicher Mittel im Betrage von 5 Millionen Mark. Der Etat wird angenommen.

Vizepräsident Rauschenberger schließt um 18 Uhr die Sitzung. Weiterberatung Freitag vormittag 10 Uhr.

## Westfalen und Rheinprovinz

### Vollstreckung oder nicht?

**Wird die Todesstrafe Kürten treffen?**

Düsseldorf, 23. April.

**Nachdem das neunfache Todesurteil gegen Kürten durch den eigenen Verzicht des Verurteilten auf Revision rechtskräftig geworden ist, muß das preußische Staatsministerium schon in den nächsten Tagen zu der Frage Stellung nehmen, ob Kürtens Todesstrafe vollstreckt wird. Die Gerichte haben vor der Vollstreckung einer Todesstrafe in jedem Einzelfalle beim Staatsministerium anzufragen, ob das Todesurteil auch vollstreckt werden darf. Dieser Anfrage wird ein Bericht des Schwurgerichts Düsseldorf und des Anklagevertreters beigefügt. Wie wir von zuverlässiger Berliner Seite erfahren, werden sich diese beiden Stellen für die Vollstreckung der Todesstrafe an Kürten einsetzen. Es ist danach nicht anzunehmen, daß das Staatsministerium bei der besonderen Lage des Falles von einer Vollstreckung der Todesstrafe Abstand nimmt. Grundsätzlich hat das preußische Staatsministerium zwar stets den Standpunkt vertreten, daß die Todesstrafe solange nicht vollstreckt werden solle, bis nicht durch das Reichsstrafgesetzbuch die Frage entschieden worden ist, ob die Todesstrafe bleibt oder nicht. In den Kreisen des Staatsministeriums wird der Fall Kürten aber als ein Sonderfall betrachtet, bei dem die sonst in Preußen beachteten Gründe gegen die Todesstrafe in keiner Beziehung Anwendung finden können, weil im Grunde der ungeheuerliche Fall Kürten überhaupt in kein normales Justizsystem hineinpaßt. Bei den preußischen Regierungsparteien scheint darüber auch Einigkeit zu bestehen.**

### Messe-Schau in der Westfalenhalle

O **Dortmund**, 23. April. Der Provinzial-Wirte-Verband Westfalen e. V. und das Messeamt der Stadt Dortmund haben zum zweiten Male eine große Gastwirtsmesse aufgezogen, die auch für die Allgemeinheit große Anziehungskraft ausüben dürfte. Diese Gastwirtsmesse findet vom 24. April bis 3. Mai in der Westfalenhalle in Dortmund statt und zeigt so recht die wirtschaftliche Verbundenheit des Gastwirtsgewerbes mit zahlreichen anderen Erwerbszweigen und mit großen Teilen des Handels. Aus Anlaß der Gastwirtsmesse, die am 24. April eröffnet wird, findet eine Reihe von bemerkenswerten Tagungen statt. Am 27. und 28. April tagen die Westfälisch-Lippischen Konditoren in Dortmund. Es hält der „Provinzial-Wirte-Verband Westfalen e. V." am 29. April, vormittags 11 Uhr, im „Kölnischen Hof" in Dortmund seine diesjährige Frühjahrs-Delegiertentagung, mit einer reichhaltigen Tagesordnung ab. Der „Provinzial-Verband der Saal- und Konzertlokal-Inhaber von Westfalen" tagt am 30. April im Restaurant „Schwarzer Raben". Hier wird der Bundespräsident Kockel (Berlin) einen bedeutsamen Vortrag halten, der zu den Fragen eines gastwirtsgewerblichen Einheits-Verbandes, sowie zu des Musik-Autorenschutzes Stellung nehmen wird. Am 1. Mai veranstaltet die „Vereinigung westdeutscher Hotels" und die „Hotel-Vereinigung des östlichen und südlichen Westfalens" eine gemeinsame Kundgebung, auf der der Reichstagsabgeordnete Nolte, der Vorsitzende des Reichsverbandes deutscher Hotels und verwandter Betriebe und der Syndikus dieses Verbandes, Dr. Knappmann, über die wirtschafts- und steuerpolitische Lage des Hotel- und Gaststätten-Gewerbes sprechen werden.

## Kleine Provinz-Rundschau

☐ **Unterschlagung.** Der Leiter der Ortskrankenkasse in Hüdorf unterschlug 5- bis 6000 Reichsmark. Er befindet sich als Morphinist im Kölner Krankenhause.

☐ **Ueberfahren und getötet.** In Münster wurde auf der Prinzipalstraße der Konrektor a. D. Heitjan von einem Auto der Reichswehr überfahren und schwer verletzt. Im Krankenhause verschied er.

☐ **Im Wassertümpel ertrunken.** In Ostenfeld (Kreis Warendorf) stürzte die Frau des Kaufmanns Beerheide aus Völlen bei Beckum in einen Wassertümpel und ertrank.

## Aus dem Gerichtssaal

### Revision im Prozeß Winter

§ **Essen**, 23. April. In Essen hat vor wenigen Tagen der Prozeß gegen den Rechtskonsulenten, Darlehnsverleiher und Justizwachtmeister a. D. Winter sein Ende gefunden. Er hat einen tiefen Einblick in die Ausbeutung der Notlage kleiner Beamter und Angestellter durch Darlehnswucher tun lassen. Er hat aber außerdem eine gerichtliche Begründung des Urteils gebracht, die nicht gutgeheißen werden kann. Das Urteil hat daher, wie wir schon bemerkten, Verwunderung hervorgerufen. Das Gericht, das im Oktober vorigen Jahres den Halsabschneider zu vier Jahren Gefängnis und 2000 RM. Geldstrafe verurteilte, ermäßigte leider in der Berufungsinstanz die Gefängnisstrafe auf zwei Jahre drei Monate und sprach Winter von der Anklage der Erpressung mangels ausreichenden Beweises frei, wie es eben in der Begründung nicht eben verständlich heißt, „da nicht zweifelsfrei aufgeklärt worden sei, ob er mit seinen Drohungen die Zahlung der wucherischen Zinsen und sonstigen Beträge, die ihm nicht rechtlich zustanden, hat erzwingen wollen oder nur die Zahlung der geschuldeten Beträge." Nun, was mag er wohl schon gewollt haben! Erstaunlich ist jedoch die Begründung dadurch, daß sie dem Angeklagten einen Zinssatz von sage und schreibe monatlich fünf Prozent, das heißt 60 v. H. je Jahr als angemessen zugebilligt hat. Vor einer solchen Feststellung kann der wirtschaftlich gebildete und denkende Mensch wahrhaftig nur sprachlos stehen. Für die Beschaffung des zu verleihenden Kapitals sind monatlich zwei Prozent angesetzt, für das Risiko monatlich ein Prozent (wobei in der Begründung bemerkt wird, „daß diese Risikoprämie reichlich hoch bemessen worden ist"), für eigene Unkosten ist einhalb Prozent monatlich angesetzt worden und schließlich ist diesem Winkelbankier auch noch eine Gewinnspanne von monatlich eineinhalb Prozent zugebilligt worden. Alles in allem also 60 vom Hundert für das Jahr. Das Gericht meint selbst, daß dieser Satz zugunsten des Angeklagten „reichlich hoch bemessen" worden ist. Wir meinen, schreiben die „Düsseldorfer Nachrichten" und wir pflichten ihnen bei, daß eine solche Festsetzung weder der wirtschaftlichen Vernunft noch der Moral entspricht, zumal in einer Zeit, in der sich die Regierung mit der gesamten Wirtschaft auf alle Weise um eine intensive Herabsetzung der heute gültigen Normalzinssätze bemüht. Trotz des mehr als milden Urteils der zweiten Instanz hat Winter durch seinen Rechtsbeistand Revision beim Reichsgericht angemeldet. Der Mann, der viele Familien ins Unglück gestürzt und verzweifelte Schuldner in den Tod getrieben hat, besitzt eine Unverfrorenheit sondergleichen. Hoffentlich leat auch der Staatsanwalt Revision ein und hebt das Reichsgericht das Urteil auf, damit in einem neuen Verfahren dem „Menschenfreund" die gebührende „Belehrung" zuteil wird.




# Offene Stellen

## Männlich

**Existenz!**

Ohne Barkapital, ohne Kaution oder Sicherheiten hinterlegen zu müssen, wird strebsamen Leuten mit Kenntnissen der Automobilbranche sicheres Einkommen als Vertreter geboten. Schriftliche Anfragen unter L. M. 4246 an die Geschäftsstelle des „Bochumer Anzeiger".

**Zwecks Gründung einer Filiale**
an verschiedenen Plätzen, suchen wir geeignete (AM3
**Person oder Firma**
ohne Rücksicht auf Beruf oder Wohnort. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Monatsverdienst 500 bis 800 Mk. Sichere Existenz. Ang. unt. F. L. A. 975 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

**Arbeit u. Geld!**
Ganz neue Wege! Reell, dauernd und gut lohn. Näheres durch P. Gerke, Generalvertret., Bigge-Ruhr. (a4335

Für ein lohnendes Unternehmen stiller
**Teilhaber**
sofort gesucht. — Kapitalverzinsl. mit 15 bis 20 Prozent gesichert. Ang. unter A. B. 21216 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Herr**
gesucht zum Verkauf von Zigarren an Wirte und Private. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Wir suchen f. uns. Kapital- u. Grundstücksztg. tüchtige
**Vertreter**
gegen gute Bezüge, ev. feste Anstellung. Angebote an (21146 Allgem. Kapital- und Grundstücks-Zentrale, Kassel, Kölnische Str. 54.

**Rechtsfragen**
Zur zeitweisen Beratung in Prozeßfrag. aller Art suche ich ein. jur. erfahr. Herrn. Ang. m. Angaben v. Refer. unt. A. X. 21176 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Wer Arbeit sucht**
kann unverbindlich bei uns vorsprechen. Sie erhalten fachmännische Ausbildg. und feste Anstellung nach kurzer Zeit. Deutscher Herold, Bochum, Schützenbahn 14.

Jg. Mann m. etw. Kapital findet gute
**Beschäftigung**
Angeb. unter G. G. 21210 an die Geschft.

**Wer führt Sandstrahlgebläsearbeiten**
aus? Ang. u. T. U. 4332 an die Geschst.

Welch. Sattl. übern. **Sofaauspolstern?** Preis-Angeb. unter D. 21157 an die Geschäftsst. d. Ztg.

## Weiblich

**Kochfräulein**
für mittl. Restaur.-Betr. im Kr. Recklinghausen zum 1. 5. gesucht Angeb. unter F. K. 21139 an die Geschst.

Für sofort ein propres, ehrliches
**Lehrmädchen**
mit guter Schulbildung gesucht. Metzg. Hörstenmeyer, Brückstr. 32. T. 69469.

Bücherrevisor und Steuerberat. sucht zum 1. Mai
**Lehrling**
(-mädchen)
Gesuche u. selbstgeschrieb. Lebenslf. u. N. A. 21200 an die Geschft. zu richt.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
**Mädchen**
geg. gut. Lohn zum 1. Mai gesucht. Bergstraße 89.

Fleißiges
**Mädchen**
für ¾ Tage, m. gut. Zeugnissen, nicht u. 18 Jahren, gesucht. Weiderstr. 20.

**Mädchen**
14—15 J. alt, zu Kind. ges. Vorstell. zw. 10—12 Uhr. Brückstraße 2.

**Suche besseres Alleinmädchen**
mit guten Zeugniss. Kurfürstenstraße 8.

**Jg., ehrl. Mädch.**
für Heißmangel ges. Zu erfragen in der Geschäftsst. (a4326

3. 1. Mai ein fl. evangelisches
**Mädchen**
nicht unt. 23 J., w. alle Hausarb. verst.,
gesucht
Gute Zeugn. erford. Angeb. u. L. H. 26 an die Geschst.

**Ehrl., verläßliches Laufmädch.** f. Schuhsohlerei, nicht jüng. wie 17 J., ges. Vorzust. 9—10 a. 24, 4. Herner Str. 111a.

## Stellen-Gesuche

### Weiblich

**Mädchen**
28 J., Vollw., sucht Stellung i. bürgerl. Haush. o. als Hausbälterin. Keine Zeugnisse. Zu erfrag. Fr. Tiege, Boch.-Gerthe, Hiltrop, Landw. 35.

**Anfertigung**
feiner
**Damenkleider**
zu billigen Preisen.
Frau Schrey, Viktoriastr. 29.

## Zu vermieten

Wegen Wegzug von Bochum sind in meinem Hause, Viktoriastr. 61, die
**erste und zweite Etage**
à 4 Zimmer, Küche, einger. Bad, Vorratskammer und Mansarde ab 1. 7. zu vermieten. Interessenten bitte ich, sich dortselbst wegen Besichtigung zu melden. Weitere Auskünfte durch Frau San.-Rat Mosbacher, Wiesbaden, Schützenstr. 7.

Alleestraße 24
**Ladenlokal und 5 Räume**
part., zu vermiet. J. Drobig. Tel. 62379

**Lager-, Fabrik-, Kellerräume und Lagerplätze**
in jeder gewünschten Größe, luftig, trocken, für jeden Zweck geeignet, sind in der ehemaligen Viktoria-Brauerei, Bochum, zu vermieten.
Schlegel-Scharyenseel-Brauerei AG
Bochum (2. Sch 12

## Wohnungen

In gut., ruhigem H. d. westl. Aus.-Bez. 6. u. 7-Zimm.-Wohnung., evtl. m. Mans. u. Gart. sof. od. später zu verm. Angeb. unter G. H. 21165 an die Geschst.

In meinem Hause Rottstr. 7 ist die
**II. Etage**
besteh. aus 5 Zimmer, Küche, Bad u. 1 Mans. z. 1. Juli 1931 zu vermieten.
Leo Mayer.

**5-Z.-Altwohng.**
in der Nähe d. Rathaus. in bess. Hause z. 1. Juni zu verm. Angeb. unter O. L. 21191 an die Geschst.

Herrschaftliche
**5-Zimmer-Etage**
Diele, Badezimmer, Balk., zum 1. Juni zu vermieten.
Lorenz Kleibrink, Oskar-Hoffmannstraße 108.

Schöne
**3-Z.-Wohnung**
abgeschl., in Boch.-Weitmar zu vermieten. — Ang. unter O. R. 21223 an d. Geschst. Karte erforderlich.

3- oder 4-Zimm.-Wohng., auch mit Mans. an nur bess., ruhig. Familie oder Einzelpers. in Wattenmar zu vermieten. — Angeb. unter G. L. 21164 an die Geschst.

3-Zimmer-
**Wohnung**
in der Kortumstraße ohne rote Karte sofort zu vermieten. — Ang. u. L. M. 4319 an die Geschäftsst.

**3-Zimm.-Wohnung**
3. Etage, in besser. Hause, Nähe Wilhelmsplatz, z. 1. 5. zu vermieten. Preis 50 M. Angeb. unt. H. S. 21201 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Leeres Zimmer**
zu vermieten. (21138 Pilgrimstraße 26.

Großer
**Lagerraum**
zu vermieten.
Makteserstr. 7.

### Ladenlokale

**Ladenlokal**
als Geschäfts- oder Wohnr., sow. abgeschloss. Einfahrt als Abstellr. o. Werkst. sof. od. spät. zu vm. Näher Hch. Stein, Friedenstraße 16.

## Möbl. Zimmer

Antoniusstr. 18, pt.,
**Schlafstelle frei.**

Bessemerstr. 41, 4. E., möbliertes Zimmer zu vermieten. (21133

Beethovenstr. 3, 2. Etg., Meyer, gute Schlafstelle frei.

Bülowstr. 5, Ehrenfeld, gut möbl. Pt.-**Frontzimmer** mit elektr. Licht, zu vermieten. (21198

Clemensstr. 18, 2. E., l., möbliertes Zimmer z. 1. Mai zu verm.

Clemensstr. 25, pt., N. Hbf., frdl. möbl. Zimmer zu vermiet.

Clemensstr. 38, 3. E., lks., einf. möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. (21181

Dibergstr. 2, 3. Et., lks., einfach., frdl. möbl. Zimmer zu vermiet.

Friedenstr. 10, Lad., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., pt., separ. Eing., m. Gast. z. 1. 5. bill. zu verm.

Graf-Engelbertstraße Nr. 30, 1. E., 2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., in herrsch. H., z. 1. 6., ev. fr., zu vermiet. (21175

Hedwigstr. 8, part., saubere, billige Schlafstelle frei.

Humboldtstraße 11, 1. E., Eing. Diekampstr., gut möbl. Zimm. m. 2 o. 3 B. sof. z. vm.

Kortumstr. 56, 2. E., freundlich möbliert. **Frontzimmer** an 1 o. 2 H. z. vm.

Malteserstr. 19, 1. Et., g. möbl. Zimm. m. 2 B. m. o. ohne Pens. z. 1. 5. billig z. verm.

Moltkemarkt 36½, 1. E., möbliert. Frontzimmer frei. (21207

Ost.-Hoffmannstr. 38 1. Et., 1 gut möbl. Zimm., a. m. voll. Pens., z. 1. 5. z. vm. Bad u. el. L. vorh.

Redemptoristenstr. 2, pt., Mansardenzimmer sofort zu vermieten. (21206

Roonstraße Nr. 85 gute, billige Schlafstelle frei.

Bismarckstr. 17, 1. E., frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. (21144

## Miets-Gesuche

**3-Zimmer-Wohnung**
in bess. Hause, Zentrum, von höherem Beamten gesucht. Preis bis 120 Mk. Angebote unter O. T. 21178 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

### Wohnungen

Bessere
**4-5-Z.-Wohng.**
von kl., rub. Fam. (3 erw. Pers.) auf sof. oder später ges. Angeb. unt. H. M. 21185 an die Geschst.

Suche 3- bis 4-8.-
**Wohnung**
mit Zubehör m. angemess. Mietspreis. Angeb. unt. S. M. 21149 an die Geschst.

**2-3.-Wohnung**
gesucht
Angeb. u. St. 21188 an die Geschäftsst.

Kelt. Ehep. o. K. sucht 2-3.-Altwohn. ½ J. Mietevorausz. Angeb. unter H. H. 21102 an die Geschst.

Jg. Ehepaar sucht 1 bis 2 Zimmer Rote Karte vorhanden. Auch Neubau. Angeb. unter H. U. 21107 an die Geschst.

### möbl. Zimmer

Berufst. Dame sucht zum 1. Mai
**2 gut möblierte Zimmer**
Stadtteil Ehrenfeld. Angeb. unter P. O. 4329 an die Geschst.

**Möbl. Zimmer**
in ruhigem Hause, mögl. mit Bad, ges. Preisang. u. E. F. 21106 an die Geschst.

**Möbl. Zimmer**
i. Ehrenfeld gesucht. Mit Klavierben. bevorz. Ausf. Angeb. mit Preis u. G. L. 21128 an die Geschst.

Jg. Mann m. Klavier sucht einfach **möbliertes Zimmer** Preisang. u. B. S. 21226 an die Geschst.

Beamter sucht für sofort ein gut **möbliertes Zimmer** Angeb. unter B. H. 21220 an die Geschst.

### Zu verkaufen

**Lebensmittelgeschäft**
an Hauptstr. ges., f. d. Sportp. v. 800 M. sof. z. vk. Ang. H. S. 21137 an die Geschst.

**Obsthalle**
zu verkaufen. Ang. unter K. M. 21196 an die Geschäftsst.

**Speisezimmer**
**350 Mark**
neu, 180 breit, feines Modell, mit Ausziehtisch und 4 echt eichen. Stühlen, Rindleder od. Stoff. 14. Alleestraße 14. Möbel.

**Nußbaum-Zimmer**
gut erh., bestehend aus: Vertiko und 3 Stühlen, gr. Spieg., schön. Tisch u. Damenschreibtisch, prs.-wert abzugeb. Bes. bei Schreinermeister Führer, evg. Volksschule, Mühlenstr. 21.

**Für Schneider (in)**
Trumeau-Spiegel mit Konsole, echt Nussbaum, ganz billig abzugeben.
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2
Ecke Kronenstraße

Ist das
**billig?**
**Schlafzimmer**
neu, Schrank 180 cm breit, Pat.- u. Auflegematratzen, 2 Stühle, für
**nur 375.- Mk.**
E. Schmutzler, Rosenstraße 1—3, gegenüber Baltz.

**Schlafzimmer**
billig zu verkaufen. M. Tolcziner, ABC-Straße 9.

**Billige Küchen**
mit Kühlschrank
**180, 225, 250, 295 u. 325 Mk.**
E. Schmutzler, Rosenstraße 1—3, gegenüber Baltz.

**Küche**
billig zu verkaufen. M. Tolcziner, ABC-Straße 9.

**Küchenbüfett**
und Ledertuchsofa billig zu verkaufen. Herm. Liebau, Boch., Grabenstr. 37.

**1 Speisezimmerbüfett**
1 Ausziehtisch,
4 Lederstühle,
1 Plüschsofa,
wenig gebr., billig zu verkaufen. (LT6 M. Tolcziner, Boch., ABC-Str. 9.

Etwas gebraucht.
**Ledertuchsofa**
45 Mk., Speisezimmer 295 Mk., weiß. Kleiderschrank, zwei Rohrstühle billig zu verkaufen. (21197 Johannisterstr. 5, im Hof, 3 bis 6 Uhr.

**Küchenbüfett**
und Anrichte billig zu verkaufen. (LT6 M. Tolcziner, ABC-Straße 9.

**Anrichte**
u. Klappwagen billig zu verkaufen. Herm. Liebau, Boch., Grabenstr. 37.

**Metallbettstelle**
mit Matratze u. Ledertuchsofa billig zu verkaufen. (LT6 M. Tolcziner, ABC-Straße 9.

**Bettstelle**
mit Matr. u. Chaiselongues billig zu verk. Herm. Liebau, Boch., Grabenstr. 37.

**Bettstelle**
mit Matratze und Kleiderschrank billig zu verkaufen.
M. Tolcziner, ABC-Straße 9.

**Theke**
mit Glaskasten und Regal, 2½ m lang, Zigarrenanzünder u. -Abschneider, billig zu verkaufen. (a4334 Neustraße 22.

**Billig**
zu verkaufen:
2 Bettstellen m. Auflagen, 1 Kleiderschr., 1 Schreibtisch, eich., 4 Speisezimmerstühle mit Leder, 1 3türig. Kleiderschrank, alles gebr., gut erhalten. Marienstraße 29, Laden links. (21186

**Plüschsofa**
Flurgarderobe billig zu verkaufen. M. Tolcziner, ABC-Straße 9.

**Plüschsofa**
u. Kordgarnitur billig zu verkaufen. Herm. Liebau, Boch., Grabenstr. 37.

Hochfeine
**Natur-Tafelbutter**
täglich frisch, in Paketen zu 9 Pfd. je Pfd. Mk. 1,05 geg. Nachnahme und zu Tagespreis. (a4322 R. Wiese, Heydekrug, Memelgebiet.

Habe gute, 8 W. alte
**Schweine**
abzugeben. (21019 H. Jürgens, Landw., Bochum-Weitmar, Wasserstraße 367.

**Pferdedünger**
billig zu verkaufen. Sal. Herz junior, Vidumestraße 11.

**Jorgalan**
neue Muster, billige Preise.
Verlangen Sie unsere Muster.
Gebrüder Barkau
Wittener Straße 7, gegüb. Café Alsberg.

**Caiselongues Ledersofas**
18,50, 25,— Mk.
E. Schmutzler, Rosenstraße 1—3, gegenüber Baltz.

**Chaiselongue**
und Korbgarnitur billig zu verkaufen.
M. Tolcziner, ABC-Straße 9.

Eich. Flurgarder. mit Fac.-Spiegel, 2-flamm. Gasherd und and. sehr billig zu verkaufen. (20847 Neumann, Düppelstraße 23.

Ausziehtisch u. Schreibtisch, gut erh., w. Platzmang. bill. zu verk. Alsenstraße 26, 3. E., r.

**Warum mehr bezahlen!**
Chaiselongues 22,—
Sofas . . . 35,—
Ausstellung Hattinger Str. 62.

Nähmaschine, gut näh., u. Dam.-Fahrrad spottb. zu verk. Wittenerstr. 33a, 1 Tr.

3 versenkbare
**Nähmaschinen**
w. neu, spottbill. zu verkaufen. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Et.

**Großer Wand-Badeofen**
mit Wanne, gr. Kamin (Dauerbrenn.), Porzell.-Waschbecken u. Gasheizofen, all. fast neu, zu verkauf. Telephon 62980.

**Eisschrank**
(Bing, 2türig).
**Schnellwaage**
(Berkel).
Markise, 4 Meter, alles fast neu, billig zu verk. Zu erfr. in der Geschäft. (21136

**Gleichstromzähler**
110 Volt, 5 Amp., sehr billig zu verk. Wiemelhauser Str. Nr. 39, 2. Etage.

Drei gebrauchte
**Koffer**
zu verkaufen. (21202 Rottstraße 41.

Gut erhaltener Zwillingswagen bill. abzugeb. Boch., Mauerstraße 36.

Zurückgesetzte
**Klappwagen**
billig zu verkaufen. M. Tolcziner, Boch., ABC.-Str. 9.

Gebr. Tempo-
*** Rollfix ***
(Goliath) zu verk. Dorstener Str. 97.

**Ford-Lieferwagen**
1½ To., bill. abzug. Christen, Kronenstraße 1. — Telephon 66013. —

Wirkliche Gelegenheitskäufe in gebrauchten
**Kraftwagen**
finden Sie stets bei L. Mols, Gelsenkirchen, Ringstr. 80/85, Ruf Samm.-Nr. 20461

Ein Modell des
**Ulmer Münster**
Laubsägearbeit, sehr künstlerische Ausführung, einheitliches Holz (Ahorn), 3 Meter hoch, 3 Meter lang und 1 Meter breit, für Museen, Sammler u. sonst. Interessent. geeign., steht der Notlage wegen sehr billig z. Verk. Das Modell steht zur Ansicht bei Rit. Czarnowski, Gelsenkirchen, Schillstraße 14.

**Schoenenberger's Pflanzen-Rohsäfte Knoblauchzwiebelsaft**
ist ein vorzüglich. Mittel gegen Arterienverkalkung, Schwindel, zu hohen Blutdruck und den damit verbundenen Nebenerscheinungen, Magen- u. Darmstörungen, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Gicht usw. Seit Jahrhunderten wird im Orient diel. Saft geg. viele Krankh. angewandt.
Flasche 1,60 RM.
Empfehle ferner noch folgende Säfte: Birke, Brennessel, Huflattich, Johanniskraut, Löwenzahn, Meerrettich, Rettich, Schafgarbe Spitzwegerich, Wacholder, Wermut, Enzian, Zinnkraut, Zwiebel, Spinat, Möhren, Tomaten.
Reformhaus Bochum, Kortumstr. 14, am Bahnhof.

**In dieser Woche billig**
**fr. Suppenhühner** Pfd. **1,20**
Suppenhahnen, Poulets, Kapaunen, 1931er Gänse, Enten
**Feinkost u. Aufschnitt**
in bekannt feinster Qualität!
**Franz Brunnstein**
Schützenbahn 1 / Ruf 68308-09
LB9

Auch das gesprochene Wort überzeugt besser, wenn es die Kundschaft vorher im Anzeigenteil des B. A. gelesen hat.

**Hüte**
werden modern umgepreßt, gereinigt u. geändert.
**Strohborden**
und alle Putzzutaten sehr billig.
**Iacob Speier**
nur Kortumstr. 98.

Haben Sie (21105
**Stoff?**
Schon für 28 Mark fertige ich Ihnen n. Ihrem Maß e. eleganten Anzug oder Mantel m. sämtlich. Zutat. an. Für gut. Sitz übernehme ich volle Garant. Boch., **Kortumstr. 118**

Anstreicherarb. billiger. 3 Zimm. Decke streich. u. Wände tapezier. 15 M. Hausflure v. 150 M. an. Angeb. unter K. A. 21199 an die Geschst.

**Besonders günstige Angebote!**

| | |
|---|---|
| Toilettenseife, lose gewogen, zum Aussuchen, Pfd. nur | 65 ₰ |
| Kernseife, groß. 5teil. Riegel | 59 ₰ |
| Kernseife, 2 Doppelstücke | 25 ₰ |
| 85%ige Seifenflocken, lose gewogen . . . ¼ Pfd. | 20 ₰ |
| Seifenpulver, lose gewogen . . . . . ½ Pfd. | 15 ₰ |
| Wäscheleinen, 10 m, für nur | 15 ₰ |
| Feder-Wäscheklammern, . 60 Stück nur | 45 ₰ |
| Besenstiel | 15 ₰ |
| Roßhaarhandfeger, gr. u. dicht | 50 ₰ |
| Roßhaarbesen, groß u. dicht | 1,00 M |
| Fensterleder, 30/37 groß, weich und schmiegsam | 95 ₰ |
| Schätzlein-Bohnerwachs . . . große Dose | 25 ₰ |
| Schätzlein-Schuhputz, reine Terpentinware, gr. Dose | 25 ₰ |
| Schrankpapier, weiß mit Sternchen Rolle nur | 25 ₰ |
| Stahlwolle, 3 große Ballen nur | 15 ₰ |
| Bohnerbesen, . ca. 4 Pfd. | 1,75 M |
| Bohnerbesen, . ca. 6 Pfd. | 2,00 M |
| Mop mit Stiel . . | 1,95 M |
| Rasierklingen, Stück 10 und | 5 ₰ |
| Metall- und Celluloidrand-Spiegel, sehr preiswert 95, 50 u. | 25 ₰ |

Sommer-Spielwaren und Bälle in jeder Preislage
**Seifen-Schätzlein**
Bongardstr. 24 (LSch18) Pieperstr. 2a




Slipon-Mäntel
aus reinwollenen Gabardine- und flotten Cheviotstoffen, ganz auf K'seide gearbeitet . . . . .
48,- 38,- **29,-**

Slipon-Mäntel
moderne, englische Stoffmusterungen, beste Werkstattarbeit . . . . . .
78,- 68,- **58,-**

VERKAUF 1. STOCK

**Alsberg**
AKT.-GES. BOCHUM



**Wogehen Sie hin**
wenn Sie einen neuen
**Anzug**
oder
**Frühjahrs-Mantel**
**Damen-Kleid**
**Damen-Mantel**
gebrauchen?
Nur in
das Haus für Gelegenheitskäufe
**Herm. Liebau**
Bongardstr. 1, Ecke Mühlenstr., gegenüb. d. Rathaus
Staunend billige Preise! / Größte Auswahl!
Fahrgeld wird vergütet! LT7

## Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Wilh. Kleinbrahm (Ltsp. Rath), Mülheim, Fritz Haffmann, Hagen.

Vermählte: Karl Schulte-Ueberhorst mit Hilde Schemionek, Welper. Dr. Wilhelm Bronstert mit Käthe Bura, Marl. Friedr. Lipka mit Hildegard Winkler, Geisenkirchen. Ernst Altrogge mit Ruth Goebel-Bromnitz, Hagen. Paul Hill mit Ilse Kur, Hattingen und Hannover.

Gestorben: Frau Anna Schwill, 67 Jahre, Dortmund. August Vogt, 65 J., Essen-Heidhausen. Nicolaus Witsch, 70 Jahre, Ruhrort. Adolf Baumann, 28 Jahre, Mülheim. Carl Hilgeland, 68 Jahre, Hagen. Conrad Schartenberg, 40 J., Geisenkirchen. [illegible] gen, 82 J., Elberfeld. Gottfried Kanneb, 67 J., Wanne-Eickel.

Gottesdienst in der Synagoge
Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.15 U. Samstag abend 8.15 Uhr.

Jg. Mädchen, 23 J. alt, kath., sucht lebenslustige
**nette Freundin**
Zuschrift. u. D. K. 21163 an die Geschft.

**Freibank**
Rind- u. Schweinefleischverk. a. Samstag, dem 25. d. M., vorm. v. 7½ Uhr ab. Schlachthofverwaltg.

Zirka 100
**Klubsessel**
aus der Klubmöbel-Ausstellung ein. der größten Fabriken zu sehr billig. Preisen. Bongardstraße 38, am alten Markt.

**Verloren**
Br. Aktentasche
Montag abd. abhd. gekomm. Da Inh. f. Fund. wertlos, bitte diel. geg. hohe Bel. abzug. Kronenstr. 24, 3. Et., lks., vorm.
Knabenschuh v. Alfenstr. b. Osk.-Hoffmannstr. verlor. Gt. Bel. abzug. Oskar-Hoffmannstr. 166 I.

Statt Karten

Die Geburt unserer

**Ursula**

zeigen wir in großer Freude an

**Erna Schröer**, geb. Griesenbeck
**Dr. med. Paul Schröer**

Bochum, 22. April 1931
Privatfrauenklinik Arndtstraße, Abteilung Dr. Bayer

a4276

---

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

**Erich Rost**
**Luise Rost**
geb. Büscher

Bochum-Weitmar, den 24. April 1931
Natorpstraße 42

(20938

---

Statt Karten

Für die uns bekundete Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sprechen wir allen unseren

innigen Dank aus.

Frau Therese Alsweh
und Kinder

Bochum, im April 1931 (21170

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und guten Vaters sagen wir allen auf diesem Wege

herzlichen Dank.

Frau Wwe. Wilh. Kroniger
und Kinder

Bochum-Laer, im April 1931 (21162

---

**Riforma-Brennessel-Haarwasser**
gegen Schuppen, Haarausfall u. nervöse Kopfschmerzen
Kleine Flasche Mk. 2,00, große Flasche Mk. 3,50.
Nur echt im **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost

---

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Psalm 23.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen 9¼ Uhr, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Frau Wwe. Rektor Karl Forwick

Mathilde geb. Vohwinkel

im eben vollendeten 70. Lebensjahre, durch einen sanften Tod zu sich in die ewige Heimat aufzunehmen.

In tiefer Trauer:

**Anny Forwick**
**Emil Geerkens und Frau Mathilde** geb. Forwick
**Wilhelm Köllermann und Frau Liesel** geb. Forwick
**Karl Forwick und Frau Paula** geb. Rabanus
**Hermann Gerwelmann und Frau Milly** geb. Forwick
**Grete Forwick**
**Ilse Forwick**
**und 7 Enkelkinder.**

Bochum, Dülken, Osnabrück, Barmen, Bonn, Oberhausen, Mülheim, den 23. April 1931.

Die Beerdigung findet statt am 26. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bochum, Luxemburgerstraße 23 aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

---

25

Unsern lieben Eltern, den

**Eheleuten Gottlieb Rauhut**

herzlichen Glückwunsch zur Silberhochzeit!

Gewidmet von ihren dankbaren Söhnen (21145

---

## Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 25. April 1931, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände: 1. eine Bohrmaschine m. elektr. Antrieb, 2. eine National-Registrierkasse, 3. einen Sahneschrank, 4. einen Bücherschrank, 5. einen Rasierstuhl, einen Warenschrank, 6. ein Radio mit Lautsprecher, 7. eine Ladentheke m. Glasaufsatz, einen Warenschrank, 8. einen Bücherschrank, zwei Klubsessel, 9. eine elektr. Lampe, ein Klavier, 10. ein Klavier mit Bank, vier Rohrstühle, ein Vertiko, ein Teppich, ein Sofa, 11. einen Schreibtisch, 12. ein Eisschrank, 13. einen Glaskasten-Warenschrank, 14. einen Kühlschrank, 15. ein Sofa, einen Schreibtisch mit Aufsatz, 16. ein Klubsofa, zwei Sessel, ein Vertiko, ein Sofa, einen Tisch, einen Spiegel, einen Teppich, 17. einen Klubsessel, ein Klavier, ein Büfett, einen Sessel, 18. einen Geldschrank, einen Doppelschreibtisch, einen Rollaktenschrank, eine Schreibmaschine mit Tisch (Triumph), öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Bochum, Alleestraße 54.

Vannerich, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultz-Straße 29.

## Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, dem 25. April 1931, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände meistbietend gegen bar versteigern: 1. 1 Ledersofa, 2. 1 Chaiselongue mit Decke, ein Klubsofa und 2 Sessel (Gobelinbezug), 3. 1 Damenfrisiertoilette mit Marmor, 1 Dauerwellenapparat, 1 Damenfrisiertoilette, 1 Motor, 1 Haarschneidemaschine, 2 Rasierstühle, 1 Ausstellschrank, 1 Ladentheke, 4. 1 ADE.-Schnellwaage, 2 Ladentheken, 1 Ladenregal mit Schubladen, 1 Ladenregal mit Glastüren, 1 Ladenschrank, 5. 1 großes Ladenregal mit Einlegefächern, 1 gr. Ladentheke, 6. 1 Schrankgrammophon, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 altes Klavier, 1 alte Nähmaschine, 1 Büfett (Eiche), 1 Vertiko, 1 Standspiegel, vier Stühle mit Rohrsitz, 7. 1 Geldschrank.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54.

Bochum, den 23. April 1931.

Heckmann, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

## Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, dem 25. 4. 1931, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum sofa. Gegenstände: 1. 1 Tisch, 2 Stühle, 2 Küchenschränke, 1 Meyers Lexikon, 2. 1 Tisch, 4 Stühle mit Ledersitz, 1 Kasse, 1 Bücherschrank mit 20 Büchern, 1 Regal mit Spiegel, 1 Theke, 3. 1 Gasherd, 4. 1 Klavier (braun), 5. 1 Gitarre, öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße.

Bochum, den 23. April 1931.

Jost, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Regelmäßige Inserate im Bochumer Anzeiger erhalten die Kundschaft.

---




## Bis zum letzten Rest bequem herauszuholen

Bei der üblichen Dosenform haben Sie sich abgemüht, und doch blieb Schuhputz in den Ecken und Winkeln des Bodens stecken. Dieser unnötige Verlust für Sie ist bei der neuen Immalin-Dose vermieden. Sehen Sie sich nur den Boden an: die glatte Rundung macht es leicht, den Inhalt voll auszunutzen.

**Immalin**
Schuhpflege
*mehr Glanz-weniger Arbeit*

Immalin-Werke, Mettmann-Rhld.

---

# RUNDFUNK

**Rundfunk-Programm Köln (227), Langenberg (273).**
Zwischensender: Aachen (227) und Münster (227).

**Gleichbleibendes Werktagsprogramm.** 6.45: Leibesübungen ● 7: Morgenkonzert ● 7, 8: Frühvorhersage, Zeit. ● 10.15: Schallplattenkonzert. ● 10.30: Wasserstände. ● 12.10: Mechanische Musik. ● 12.50: Wetter. 12.55: Rauener Zeit. ● 13.05: Konzert. ● 15.30: Wasserstände, Zeit, Wirtschaftsberichte. ● 15.50: Kinderfunk. ● 17: Vesperkonzert. ● 19: Wirtschaftsmeldungen, Wetter u. Sport. ● 19.15: Vom Tage (außer Sa.). ● 19.45: Abendmusik (auß. Sa.). ● ca. 22: Meldungen, Berichte, Sport.

**Sonntag, 26. April.**

6.40: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Hamburger Hafenkonzert, die Glocken vom Großen Michel.
8.00: Morgenkonzert.
8.30: Fotografie.
9.00: Geläute von St. Gereon.
9.05: Katholische Morgenfeier.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Leipzig: Kantate zum Sonntag Jubilate (G.A.Nr. 103): „Ihr werde weinen und heulen" von Joh. Seb. Bach; Das Städt. und Gewandhausorch. Thomanerchor; Solisten: Elly Hartwig-Correns (Alt. Prof. G. A. Walter (Tenor) G. Ramin (Orgel), F. Sammler (Cembalo).

Ein ausführliches, reich illustriertes Programm des Westdeutschen Rundfunks und vieler anderer Sender finden Sie in

**hör mit mir**

der kritischen Funkwoche des „Bochumer Anzeiger". Erscheint Freitags und kostet **monatlich** nur 30 Pf. Bestellungen nehmen unsere Zeitungsboten und Geschäftsstelle **jederzeit** entgegen.

12.05: Dr. H. Leisegang: Robinsone und Robinsonaden.
12.30: Br. Sternberg: Werk und Wiedergabe.
13.00: Mittagskonzert.
14.30: Dir. Rohmann: Genossenschaften als Mittel d. Kapitalbildung.
15.10: Amsterdam: Fußballspiel Deutschland — Holland.
16.50: Berlin: Vesperkonzert.
18.00: Stud.-Rat Dr. Risse: Pflege d. literarischen Lebens der Gegenwart.
18.20: Dr. M. Rockenbach: Der europäische Roman d. Nachkriegszeit. „Helianth".
18.40: Staatsoberförster Deselaers: Waldbrände und i. Bekämpfung.
19.00: Eine Stunde Kurzweil.
19.40: Essen: Deutsche Geräte-Meisterschaften der deutschen Turnerschaft
19.50: Sportbericht.
20.00: Der Bettelstudent: Operette von K. Millöcker. Anschl.: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. Anschl.: Nachtmusik und Tanz.
23.00: Meister des Jazz (Schallplatten).

**Montag, 27. April.**

11.20: Schulfunk: Der deutsche Bauer erobert den Osten.
16.20: Jugendfunk.
18.15: Dr. Richter: Die Eigenarten unserer ABC-Schützen.
18.35: E. M. Eber: Auf den kanarischen Inseln.
19.30: Bürgermeister Bosten: Das Westmünsterland.
20.00: Abendmusik.
20.30: 7. Europäisches Konzert: Orchester: Die Wiener Philharmoniker Anschl.: Konzertübertragung.

**Dienstag, 28. April.**

16.15: Dr. H. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.30: Chefredakteur E. Ritter: Staat und Volk.
18.00: Architekt W. Hutz: Die Bedeutung der Reichsheimstättengesetzgebung.
18.20: Dr. K. Storck: Wittenberg.
18.40: K. Lubinski: Sibirienfahrt.
19.30: Dr. F. Schlünz: Die Wirtschaftslage in Rheinland und Westfalen im ersten Vierteljahr 1931.
20.00: Abendmusik.
21.00: Landsknechte marschieren: Gedichte, Lieder Märsche, Schwänke Zeitberichte.

**Mittwoch, 29. April.**

11.20: Musikalischer Schulfunk: Die Ornamentik in der Musik.
16.20: Die Reichspost hat das Wort.
16.30: E. Spranger: Pädagogische Führergestalten.
18.00: Annette Jatho: Die Entstehung der Frauenberufe und die Frauenfrage.
18.20: Dr. E. Franzen: Die Seeräuber der Südsee.
18.40: M. Buschkühle: Der Seidenfärber.
19.30: Rechtsanwalt Dr. Jost: Rundfunkanlagen und Polizeirecht.
20.00: Abendmusik: Leitung: Wolf. Intermezzo: Das neue Gedicht in der Musik. Anschl.: Konzertübertragung.

**Donnerstag, 30. April.**

11.20: Schulfunk: Vom Geheimnis der Negerseele.
16.10: Dr. H. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.20: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen.
18.20: W. Mensching: Unter Riesen und Zwergen in Inner-Afrika.
18.40: Spanisch.
19.30: Dr. H. Maner: 50 Jahre Verein der Industriellen im Regierungsbezirk Köln.
20.00: Volk Musiziert.
20.30: R. Wenz: Einführung in das Hörspiel „Das Winzerfest".
20.40: Uraufführung: Das Winzerfest oder Pat und Patachon auf dem Dorfe: Eine burleske Komödie von R. Wenz; Musik von G. Kneip. Anschließend: Konzertübertragung.

**Freitag, 1. Mai.**

11.20: Schulfunk: Französische Unterhaltung.
13.00: Davispokal-Vorrunde Deutschland — Südafrika.
13.05: Mittagskonzert: Solist: Pensis (Violine).
16.20: Jugendfunk.
18.00: Reichstagsabgeordneter W. Sollmann: Jugend und Staat.
18.20: W. Gizewski: Gedanken zur Zeit.
18.40: Englisch.
19.00: Feierstunde „Vorwärts Hinan", veranstaltet vom Sozialistischen Kulturverband.
20.05: Maikonzert. Anschl.: Nachtmusik.
23.00: Konzertübertragung von d. Rheinterrassen Rodenkirchen Kapelle: Harry Head.

**Samstag, 2. Mai.**

10.15: Regierungsrat Dr. Esser: Die Schulaufsicht.
10.45: Deutschkundlicher Schulfunk.
11.15: Uebertragung aus dem Gr. Saal d. Gürzenichs, Köln: Festakt aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Vereins der Industriellen des Regierungsbezirkes Köln e. V.
13.00: Davispokal-Vorrunde Deutschland — Südafrika.
13.05: Mittagskonzert.
14.35: Wochenend-Konzert.
16.20: Dr. F. Goerrig: Bedeutung und Auswirkung des Organisationsgedankens für die berufstätigen Frauen.
16.40: Englisch.
18.00: Dr. H. Plönes: Linker Niederrhein.
18.20: Pfarrer Sander: Die Erweckungsbewegung in Minden-Ravensberg
18.40: J. Dieckmann: Fortbildungsmöglichkeiten für Frauen in gärtnerischen Berufen.
19.15: Zehn Minuten Bezirksbilde.
19.30: Dr. M. Levisohn: Besuch in einer modernen Heil- und Pflegeanstalt.
20.00: Lustiger Abend: Kapelle: Enfoldt. Anschl.: Nachtmusik.
23.30: Von den Rheinterrassen Rodenkirchen: Tanzmusik der Kapelle Harry Head.

---

## Familien-Nachrichten

**Geboren.** Knaben: Bild. Kleinbrahm (Elisa Rath), Mülheim. Fritz Halfmann, Hagen.

**Vermählte:** Karl Schulte-Ueberhorst mit Hilde Schemionek, Welper. Dr. Wilhelm Bronstert mit Käthe Burg, Karl. Friedr. Lipka mit Hildegard Winkler, Gelsenkirchen. Ernst Altrogge mit Ruth Goebel-Bromnitz, Hagen. Paul Hill mit Ilse Kur, Hattingen und Hannover.

**Gestorben:** Frau Anna Schwill, 67 Jahre, Dortmund. August Vogt, 65 J., Essen-Heidthausen. Nicolaus Witsch, 70 Jahre, Ruhrort. Adolf Baumann, 28 Jahre, Mülheim. Carl Hilgeland, 68 Jahre, Hagen. Conrad Schartenberg, 40 J., Gelsenkirchen. [illegible] Hagen, 82 J., Elberfeld. Gottfried Kanney, 67 J., Wanne-Eickel.

**Gottesdienst in der Synagoge**
Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.15 U. Samstag abend 8.15 Uhr.

Ja. Mädchen, 23 J. alt, kath., sucht lebenslustige
**nette Freundin**
Zuschrift. u. D. K. 21163 an die Geschst.

**Freibank**
Rind- u. Schweinefleischverk. a. Samstag, dem 25. d. M., vorm. v. 7½ Uhr ab. Schlachthofverwaltg.

Zirka 100
**Klubsessel**
aus der Klubmöbel-Ausstellung ein. der größten Fabriken zu sehr billig. Preisen. Bongardstraße 38, am alten Markt.

**Verloren**
**Br. Aktentasche**
Montag abd. abhd. gekomm. Da Ind. f. Finder wertlos, bitte dies. geg. hohe Belohnung. Kronenstr. 24, 2. Et. lks., vorm.

Knabenschuh v. Alfenstr. b. Osk.-Hoffmannstr. verlor. Gegen Belohnung abzug. Oskar-Hoffmannstr. 166 I.

---

ACHTUNG! ACHTUNG!

**NODEN BATTERIE 100 VOLT**

**4,75**

Akkumulatoren 4 Volt, 28 Amp.-Std. **7,95**
Akkumulatoren 4 Volt 54 Amp.-Std. **14,50**
R.E.G.-Lautsprech. „Ciamo" . . . . . **4,95**

Tekade-Röhren 4 Volt **3,90**
Detektor-Apparat mit Drehkondensator **2,50**

**NILSBERG**

---

## Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, dem 25. 4. 1931, mittags 12 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände: 1. 4 Stühle mit Polstersitzen, 2. 1 Krone, 1 Flurgarderobe, 2 Läufer, 1 Korbgarnitur (1 Tisch, 2 Sessel), 1 Bild, 1 Chaiselongue, 3. einen Bücherschrank, 1 runden Tisch, 2 Stühle, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Standuhr, 1 Klavier (Trautwein), 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Teppich, 1 Stehlampe, 1 Bild, 4. 1 Dezimalwaage mit Gewichte, 1 Käsehobel, 1 Kaffeebehälter, 1 Aufschnittmaschine, 1 Grammophon mit 7 Platten, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Chaiselongue mit Decke, öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Verkäufe finden bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Jos. Wiesmann, Castroper Straße 177.

Bochum, den 23. April 1931.

Jost, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.




**Maristentrank**
(Kalzium-Biphosphat)
das im Kloster St. Joseph hergestellte, altbewährte, weltbekannte Kräftigungs- und Stärkungsmittel bei Nerven- und Magenleiden, Skrophulose, Blutarmut, Appetit-, Schlaflosigkeit, Asthma, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, reinigt das Blut, fördert die Verdauung und bildet Knochen und Zähne. Unentbehrlich für Kinder, Mütter, Kranke und Genesende.
Aerztlich empfohlen.
Erh. in all. Apotheken u. Drogerien
Bestimmt zu haben in der
**Stadt-Drogerie**
B. Altmikus, Bongardstraße 10
**Biphosphat-Werke**
Recklinghausen i. W., Fernruf 3337
Original-Fl. Mk. 3,20

---

Die beste u. billigste Bezugsquelle für Rundfunkhörer ist und bleibt

**Radio-Küper**
Rottstr. 26 - Ruf 65400

Akkumulatoren 54 Amp.-Std. . . . **14,75**
Akkumulatoren 27 Amp.-Std. . . . **9,75**

**Anoden** 100 Volt . . . . . nur **4,70**

Hörerschnüre **0,45** | Akku laden jede Größe **0,50** | Drehkondensator m. auswechselbarer Achse **4,95**

Eig. Reparaturwerkstatt - Fachm. Bedienung - Größte Auswahl in Apparaten

# Stadttheater Bochum

**Freitag, 24. April,** 20 bis gegen 22.15 Uhr. C. 25:
**Belinde**
**Samstag, 25. April,** 19 bis gegen 23.15 Uhr. D. 24:
**Der Ring des Nibelungen**
Zweiter Tag:
**Siegfried**
Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

---

**Restaurant „Zum Sportsheim"**
Peter Müller, Klosterstr. 39.
Freitag, 24. April,
**Ehren-Abend**
unseres Jazzers, Karl Bunzendahl.
Mit vielen Ueberraschungen.
Lachen ohne Ende.
Jeden Samstag und Sonntag:
**Konzert und Tanz.**
Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Wirt: Peter Müller.

---

Die gute Toffa-Kaffee
im Cafe Goulard
Hellweg 1 und Kortumstraße 45

---

**Unterricht**

Latein-Nachhilfe für Quartaner gesucht. Angeb. unter F. H. 21225 an die Geschst.

---

**Heute Erstaufführung**
des grandiosen Filmwerks:




Dieser packende Film schildert die Befreiung eines Volkes und den heldenhaften Weg des Retters und seiner leidenschaftlichen Geliebten.

Dazu zeigen wir:
**Das herrliche Groß-Lustspiel**
mit **Clara Bow** in:
**Bin ich Ihr Typ?**
Wie immer!
So kommt man auch hier bei Clara Bow nicht aus dem Lachen raus. Und so ist sie im Film der Lach-Typ jedes einzelnen Besuchers.

**Weltlichtspiele**
**Kleinste Preise**

---

**ODEON**
**Nur 4 Tage! Unwiderruflich nur bis Montag!**
**Ab heute zeigen wir den Großtonfilm:**
**„Anna Christie"**
**GRETA GARBO**
spricht zum ersten Male deutsch im Tonfilm, und sie verkörpert mit all ihrer großen Darstellungskunst die Dirne ANNA CHRISTIE
In weiteren Rollen: **Hans Junkermann, Theo Shall und Salka Steuermann**
**Ferner:**
**Achtung! Falschmünzer!**
Ein spannendes Abenteuer aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten mit dem bekannt. Sensationsdarsteller **HARRY CARREY**
**Lustspiel** **Lehrfilm**
In Vorbereitg.: **„Liebeswalzer"**

---

**APOLLO** **Ruf 63810** **Alleestr.**
zeigt:
**Der falsche Feldmarschall**
**Eine militärische Tonfilm-Humoreske**
mit Roda Roda und Vlasta-Burian nach dem gleichnamigen Lustspiel von A. Longens.
Der Militärschwank voll
**Humor, Witz u. Tempo**
Im reichhaltigen Beiprogramm:
**Achtung! Zug in Gefahr**
mit Milton Sills.
**Micky-Maus: Im wunderschönen Monat Mai**
Vorführungszeiten: 4 Uhr / 6.20 Uhr / 8.10 Uhr
**Preise von 40 Pfennig an**

---

**Das Ereignis der Woche**
ist die heutige Erstaufführung des herrlichen
**Farben-Tonfilms**
**mit deutschem Dialog**



**Der König der Vagabunden**
mit **Dennis King**
dem beliebtesten Operettensänger Amerikas.
**Jeanette Mac Donald** und **Lillian Roth**
Ein durch die Pracht seiner Ausstattung faszinierender Farben-Tonfilm, der in der ganzen Welt einen großen Erfolg errang. Derselbe zeigt in seiner Handlung das Lebensschicksal des Dichter-Vagabunden Francois Villon — und seinen Geliebten — der der Befreier seines Volkes wurde.
Im Beiprogramm: Die hervorragende
**Fox tönende Wochenschau**
**Wochentags bis 5 Uhr nachm. halbe Preise auf allen Plätzen**
**Lichtburg**
**BOCHUM**
Täglich nachmittags 3.40 Uhr / 6.10 u. abends 8 Uhr

---

**Vereinigung für Heimatkunde**
**Bochum**
**Samstag, den 25. April, 19 Uhr, im bunten Saal des Parkhauses**
**Hauptversammlung**
Anschließend u. a.: Lieder zur Laute von Eugen Hey

---

**SKALA-Lichtspiele**
**Freitag bis Montag,** 5 und 8 Uhr **der große 100%ige Tonfilm:**
**Hai-Tang (Der Weg zur Schande)**
mit
**Anna May-Wong, Franz Lederer**
**Das Mädel mit der Peitsche**
Ein Großlustspiel mit
21173 **Anny Ondra ● Siegfried Arno**
**Micky-Maus bei der Feuerwehr**
**Lustspiel** ● **Kulturfilm**
**Sonntag, 2.15 Uhr: Große Kinder-Vorstellung mit Micky-Maus und Jugendprogramm**

---

**Linoleum**
liefern und verlegen durch eigene geschulte Leute
**Schröder & Baum**
Größtes Linoleum-Spezialgeschäft
**Kortumstraße 50, früher Friedrichstraße**
LSch1

---

**Ia Lederausschnitte**
**prima Arbeitsschuhe, Reisekoffer, Sportartikel, Aktentaschen, Ledergamaschen u. Schultornister**
kaufen Sie gut und preiswert im
**Lederhaus Schröder**
**Marienstraße 22 / Brückstraße 60**
**Auf sämtliche Waren 10% Rabatt**
LSch23

---

**Zum Fünfjahrs-Anzug die passende Damen-Handtasche**



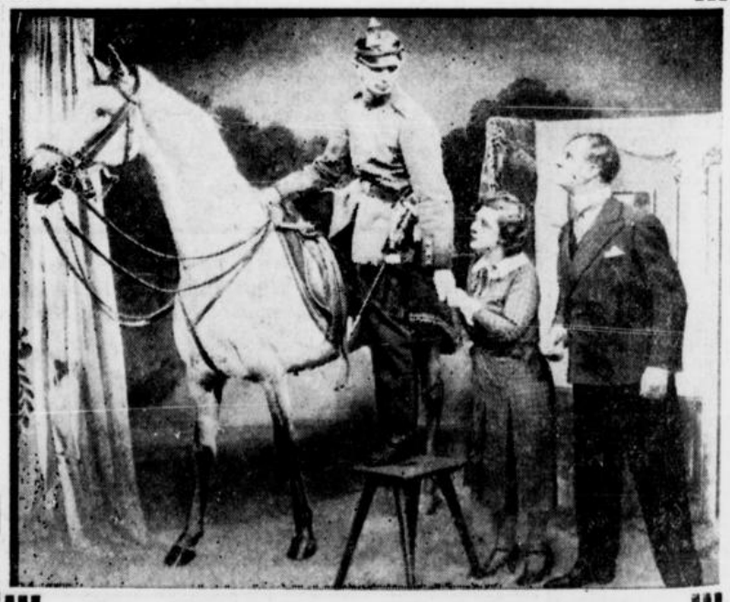
**die elegante Stadt-Tasche**
aus prima Vollrindleder, mit Reißverschluß in braun, blau oder beige
Sie ist schön und haltbar **und kostet nur 6.–**
Beachten Sie unsere
**6 Preis-Abtlg. für Lederwaren**
Parterre, Eingang Kortumstraße
**alsberg**

---

**7. WESTFÄLISCHE**
**GASTWIRTSMESSE**
**DORTMUND** **VOM 24. 4. BIS 3. 5. 1931** **WESTFALENHALLE**

---

**Noch nie hat Bochum so gelacht .....**
**Noch nie hat sich Bochum so gut amüsiert ..**
das beweisen
**die täglich ausverkauften Vorstellungen**
**Ein 100%iger Felix Bressart-Erfolg**



**Der Schrecken der Garnison**
**Der beste Militär-Tonfilmschwank aus der Vorkriegszeit**
Felix Bressart übertrifft sich hier selbst und erzielt **wahre Lachstürme** unterstützt von den bekannten Stars: Lucie Englisch / Adele Sandrock / Albert Paulig / Fischer-Köppe / Curt Vespermann u. a. m.
**Infolge des ungeheuren Andranges beachte man die Vorführungszeiten. Kassenöffnung 3.30 Uhr. Aufführungszeiten 4, 6 und 8 Uhr**
**Sonntag morgen 11.15 Uhr: Frühvorstellung**
**Der Schrecken der Garnison**
**zu halben Preisen.** Jugendliche haben Zutritt
**CAPITOL**
**BOCHUM**

# Bochumer Nachrichten

## Gedenktafel

**24. April:**

1819 Der Dichter Klaus Groth in Heide geb. (gest. 1899).

1844 Der Rechtslehrer Karl von Gareis in Bamberg geb. (gest. 1923).

## Personal-Nachrichten

Die Eheleute Gottlieb Panhut, Bochum, Herner Straße 274, feiern das Fest der Silberhochzeit.

Frau Wagner, Bochum-Werne, Rüsingstraße 32, wird am Sonntag, 26. April, 70 Jahre alt.

* **Maiabendfest 1931.** Das Maiabendfest naht. Gestern bereits gab der neue Junggesellenhauptmann Rudolf Prinzenberg bekannt, daß heute abend um 8 Uhr im Schützenhofe der erste Exerzierabend stattfindet, zu dem sämtliche Junggesellen-Schützen im Schmucke der blau-weißen Mütze erscheinen. Am Sonntag wird dann in Bochum zum letzten Male für dieses Jahr die Werbetrommel zur Teilnahme am Marsch nach Harpen gerührt werden.

er. **Ausbau der Personenzugstrecke Langendreer—Bochum.** Zurzeit wird auf der Strecke Langendreer — Bochum ein drittes Gleise mit den neuesten Dreißigmeterschienen eingebaut. Man ist damit beschäftigt, für das neue Fahrgleis den Fahrdamm mit den notwendigen Schottermassen nach Entfernung des alten Gleisbettes auf dem Abschnitt von den Drahtwerken Langendreer - Werne bis zum Block „Prinz von Preußen" einzuwalzen. Diese Arbeiten werden schleunigst durchgeführt.

* **Nicht drängeln!** Wegen des Monatsschlusses bleiben die Aufwertungs-Abteilungen der städtischen Sparkasse und ihrer Zweigstellen in der Zeit vom 27. April bis einschließlich Samstag, 2. Mai d. J. für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil.

## Betriebsrätewahlen bei der Reichsbahn

Die am 9. und 10. Mai stattfindenden Betriebsrätewahlen bei der Reichsbahn gaben dem Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands Veranlassung, die Betriebs- und Beamtenräte im Direktionsbezirk Essen zu einer Kundgebung in das Gewerkschaftshaus „Stöckmannshof" in Wanne-Eickel einzuladen. Vor Vertretern aus Dortmund, Bochum, Essen, Duisburg, Mülheim, Wesel, Emmerich, Gronau u. a. sprach das Mitglied des Hauptvorstandes, Breunig (Berlin), über das Thema „Der Existenzkampf der Eisenbahner". Die Ausfälle in Höhe von 800 Millionen Reichsmark, die das Jahr 1930 der Reichsbahn gebracht habe, seien inzwischen durch Reichszuschüsse und Einsparungen ausgeglichen worden. Einsparungen seien hauptsächlich auf Kosten des Personaletats erfolgt. Der Standpunkt des Einheitsverbandes sei der, daß im Interesse einer allgemeinen Arbeitszeitverkürzung unter Umständen auch ein vorübergehender Lohnausfall in Kauf genommen werden müsse. Langenfeld (Dortmund) stellte die Forderung auf, daß die Reichsbahn wieder in Reichsregie zurückübernommen werde. Röder (Recklinghausen) wies auf die Höhe der Mieten in den reichsbahneigenen Häusern hin, die er als untragbar bezeichnete.

## Erst Flucht nach Frankreich

**dann Selbstgestellung bei der Bochumer Polizei. Aufklärung des Einbruchs in die Stationskasse Bochum-Nord.**

Wie erinnerlich, wurde in der Nacht zum 14. März in die Stationskasse des Bahnhofs Bochum-Nord ein verwegener Einbruch verübt, bei dem nur ein Barbetrag von 200 Reichsmark, ein Scheckheft sowie eine Anzahl Fahrkarten erbeutet wurden, da der Geldschrank den Bemühungen des Täters widerstand. Die Kriminalpolizei, die Hand in Hand mit den Beamten des Reichsbahnüberwachungsdienstes Essen an der Aufklärung des Einbruchs arbeitete, hatte zuerst den Verdacht, daß bei diesem Einbruch dieselben Täter in Frage kämen, die ähnliche Einbrüche bzw. Versuche kurze Zeit vorher in Castrop - Rauxel und Dortmund ausgeführt hatten. Aber schon bald lenkte sich die Aufmerksamkeit der Beamten auf den 32jährigen Bahnarbeiter Johann K., der auf dem Bahnhof Bochum-Nord beschäftigt war und einige Tage nach dem Einbruch spurlos verschwand. Wie berechtigt dieser Verdacht war, geht daraus hervor, daß K.

**sich selbst der Polizei in Bochum als Täter gestellt**

hat. Als Grund zu seiner Selbstgestellung gibt K. an, daß er einmal von Gewissensbissen geplagt worden sei und zum anderen damit gerechnet habe, daß die Polizei ihn über kurz oder lang doch fassen und einen Steckbrief hinter ihn erlassen würde.

K. ging nach der Tat noch zwei Tage seiner Arbeit nach, bis ihm der Boden zu heiß wurde. Das Diebesgut hat er in den Anlagen des Bahnhofs versteckt. Vor seiner Flucht, die ihn zuerst nach Wanne-Eickel führte, holte er es ab. In Wanne - Eickel schrieb er an seine Frau einen Brief, daß er sich das Leben nehmen wolle. Dies tat er jedoch nicht, sondern er fuhr nach Köln, wo er in kurzer Zeit fast die gesamten 200 Reichsmark in den verschiedensten Lokalen

**in lustiger Gesellschaft durchbrachte.**

In Trier versuchte er vergebens, auf einen gefälschten Scheck aus dem gestohlenen Scheckbuch Geld zu erhalten. Da der betreffende Bankbeamte, der mißtrauisch geworden war, erst Erkundigungen einziehen wollte, zog K. es vor, von Trier aus nach Frankreich zu fahren, wo er vor einigen Jahren bereits einmal gearbeitet hatte. Hier hielt er sich dann einige Zeit auf, bis ihm sein Gewissen und die Angst vor der Ergreifung keine Ruhe mehr ließen. Er kehrte nach Bochum zurück und stellte sich der Polizei.

* **Einbrüche und Diebstähle.** In der Nacht zum 22. April drangen Diebe in eine Wirtschaft an der Alleestraße ein. Sie stiegen durch ein offenstehendes Klosettfenster und öffneten dann gewaltsam die Tür zur Wirtschaft. In der Wirtschaft selbst erbrachen die Täter die Kasse eines automatischen Billards und eine Schublade. Sie entwendeten 11 RM. Bargeld, Zigarren, Zigaretten, Rum, Schokolade und Kautabak. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beträgt ungefähr 80 RM. — Am 22. April wurde auf dem Schwanenmarkt einem jungen Mädchen die Handtasche mit 7 RM. Inhalt entrissen. Nach den bisherigen Feststellungen kommt nicht Raub, sondern nur einfacher Diebstahl in Frage. — Aus dem am Eingang des Stadtparkes aufgestellten Münzfernsprecher wurde in der Nacht zum 18. April der Handapparat gestohlen.

# Aus den Stadtteilen

### Stadtteil Riemke

ur. **Die Schlagader zerschnitten.** Der Sohn Franz der Eheleute S. aus der Haldenstraße wollte in einer Flasche Essig aus einem Geschäft holen. Auf der Straße kam er zu Fall, wobei die Flasche in Trümmer ging. Von den umherfliegenden Splittern wurde dem bedauernswerten Knaben die Schlagader der linken Hand durchschnitten. Glücklicherweise war sofort fachmännische Hilfe zur Stelle.

### Stadtteil Hordel

ur. **Dienstjubiläum.** Auf eine 25jährige Dienstzeit blickt die an der Barbaraschule amtierende Lehrerin Sophie Neuhaus zurück. Sie spielt auch im katholisch-kirchlichen Leben eine bedeutende Rolle.

ur. **Bestandene Prüfung.** Die Gesellenprüfung als Bäcker bestand mit gutem Erfolg Heinrich Winter.

* **Einbruch in die Leichenhalle.** In der Nacht zum 22. April wurde die Leichenhalle auf dem Kommunalfriedhof in Bochum-Hordel erbrochen. Einem Friedhofsarbeiter wurde ein Gummianzug im Werte von 30 RM. entwendet.

### Stadtteil Gerthe

* **Amtsjubiläum!** Am 24. April sind 25 Jahre verflossen, seitdem die evangelische Lehrerin Fräulein Emma Paulsen ihr Amt als Lehrerin überhaupt und vom ersten Tage an in unserer Gemeinde aufnahm. In diesem Vierteljahrhundert ist mancher junge Mensch ihrer Obhut und geistigen Pflege anvertraut gewesen, und die Lehrerin genießt Vertrauen und Liebe weiter Kreise.

### Stadtteil Hiltrop

pr. **25jähriges Dienst- und Ortsjubiläum.** Am heutigen Tage kann die an der evangelischen Schule Hiltrop-Dorf tätige Lehrerin Emma Paulsen auf eine 25jährige ununterbrochene Dienstzeit im Schuldienst der Stadt Bochum bzw. des früheren Amtes Gerthe-Harpen zurückblicken. Von den kleinsten Anfängen eines zweiklassigen Systems bis zur heutigen Entwicklung hat Frl. Paulsen die große Aufwärtsentwicklung der Gemeinde Hiltrop und den damit verbundenen Schulbetrieb miterleben dürfen.

### Stadtteil Harpen

ae. **Hohes Alter.** Die Ehefrau des Kaufmanns Ludwig Hüning, Harpener Hellweg, konnte am 21. April ihren 88. Geburtstag begehen. Sie ist geistig noch recht frisch und körperlich rüstig; sie verrichtet noch kleinere Haus- und Gartenarbeiten. Ihr Ehemann wurde 90 Jahre alt, somit der älteste Bürger von Harpen. Vor einigen Jahren beging das Ehepaar das Fest der goldenen Myrthe.

ae. **Aus der Kirchengemeinde.** Schwester Anneliese Drechsler aus dem Diakonissenhaus Witten hat die Vertretung von Schwester Anna, die sich im Krankenhause des Diakonissenhauses Witten befindet, in der evangelischen Kirchengemeinde Harpen übernommen.

a. **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Der Theaterverein „Fidelio" führt Sonntag abend 7 Uhr im Gemeindehaussaale Verwaltungsstelle Harpen die Operette „Winzerliesel" auf. Der Reinertrag ist für die Ortsarmen von Harpen bestimmt.

### Stadtteil Weitmar

i. **Evangelisch-kirchliches.** Die ursprünglich für den 2. Ostertag vorgesehen gewesene und wegen plötzlicher Erkrankung von Pfarrer Sassenberg ausgefallene Konfirmationsfeier für den Bezirk Bärendorf-Süd findet nunmehr am Sonntag, 26. April, im Kindergarten an der Schützenstraße statt. — Jungvolk, Jungmädchen und Neukonfirmierte des Bezirks Weitmar-Mark unternehmen am Sonntag unter Leitung von Pastor Bertelsmann einen gemeinsamen Ausflug nach Holthausen. — Der evangelische Hilfsdienst, Abteilung jugendliche Erwerbslose in der Werkstätte Weitmar, macht zunehmend erfreuliche Fortschritte. Im Holzbearbeitungskursus, der vor mehreren Wochen begonnen hat, konnten vor einigen Tagen noch drei weitere Hobelbänke in Betrieb genommen werden, so daß deren Gesamtzahl nunmehr neun beträgt. Des weiteren ist die Werkstättenleitung eifrig um die Einrichtung weiterer Arbeitskurse in den verschiedensten Handwerkszweigen bemüht. Die Teilnehmer an den Arbeitskursen unternehmen Mitte nächster Woche eine Wanderfahrt zum Hespetal bei Kupferdreh.

* **Evangelische Schulgemeinde.** Die evangelische Schulgemeinde Weitmar-Mark gedenkt am Sonntag, 10. Mai, nachmittags 3½ Uhr, im Vereinshause ihr Jahresfest zu feiern.

* **Keine Erweiterung des Schrebergartens „Engelsburg".** Die Nachrichten von dem Ausbau des Schrebergartens „Engelsburg" an der Hammer Straße durch Hinzunahme benachbarten Geländes sind, wie uns der Schrebergartenverein „Engelsburg" e. V. mitteilt, vollkommen unzutreffend. Es besteht weder das Bestreben nach Vergrößerung der Anlage, noch können bei der geringfügigen Unterstützung neue Lasten für eine solche Vergrößerung übernommen werden. Als einziges bauliches Vorhaben führt der Verein in diesem Geschäftsjahre die Errichtung einer Jugend-Spielhalle mit vorgebauter Liegehalle durch.

### Stadtteil Querenburg

g. **Ein wackerer Knappe.** Am Donnerstag nachmittag wurde auf der Zeche „Julius Philipp" der Hauer Brakelmann für die Rettung eines Arbeitskameraden unter eigener Lebensgefahr von der Berufsgenossenschaft ausgezeichnet. Der stellvertretende Vorsitzende, Generaldirektor Stens (Mülheim), überreichte dem tapferen Knappen das silberne Ehrenabzeichen und Diplom. Ferner erhielt er noch einen Geldbetrag als Belohnung von der Verwaltung. Anwesend waren von der Direktion der Ver. Stahlwerke Bergrat Fuldner, Grubeninspektor Mehring, und von der Bergbehörde Bergrat Gaßmann.

### Stadtteil Linden-Dahlhausen

* **Einbruch.** Aus einer Menage (Ledigenheim) im Stadtteil Linden wurden Anfang April durch Einbruch etwa 90 Bettlaken und etwa 40 graubraune Schlafdecken (Wolle) entwendet.

### Stadtteil Langendreer

** **Die Ursache des Brandes im Knappschafts-Krankenhaus.** Gelegentlich des Großfeuers im Knappschafts-Krankenhaus Langendreer, bei dem ein großer Sachschaden zu beklagen ist, sind in den Tageszeitungen Mitteilungen erschienen, wonach eine Acetylenflasche explodiert sein soll. — Nach den von der Industriegas-AG. Köln durchgeführten Erkundigungen handelt es sich nicht um die Explosion einer Acetylenflasche, sondern eines Carbidentwicklers.

÷ **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Am Sonntag, 26. April, nachmittags 4.30 Uhr, veranstaltet der Männerchor der evangelischen Luthergemeinde Langendreer-West zu Gunsten der Erwerbslosen einen Wohltätigkeitsabend. Die Chorleitung liegt in den Händen des bekannten Gustav Poll. Außerdem wirken als Solisten mit die Herren Theimann und Gillandt. Die Vortragsfolge, welche 18 Nummern umfaßt, verspricht für den geringen Eintrittspreis von 35 Pfennig einen recht genußreichen Abend.

(*) **Bergbauangestellten-Versammlung.** Am 26. April, nachmittags 16 Uhr, findet im Lokale H. Schulte, Wilhelmshöh, eine Bergbauangestellten-Versammlung statt, in der Otto Peters (Berlin), Vorstandsmitglied der Reichsknappschaft, über „Aufstieg oder Niedergang" sprechen wird.

# Bochumer Veranstaltungen / Vereine / Vergnügungen

## Hinweise

(*) **Stadttheater Bochum.** Morgen (Samstag) von 19 bis gegen 23.15 Uhr erste Wiederholung von Wagners „Siegfried" (3. Werk der „Ring"-Tetralogie) für die Vormiete D und freien Besuch. Hauptdarsteller: Fortner-Halbaerth, Kindling, Kamphausen, Bohnhoff, Trieloff, Kistemann und Löffler. Nochmals besonders hingewiesen sei auf die beiden volkstümlichen Veranstaltungen des Sonntag, auf das Lustspiel „Im weißen Rößl" nachmittags und auf das Singspiel „Das Dreimäderlhaus" am Abend. Beide Aufführungen außer Vormiete. Für das „Dreimäderlhaus" werden Plätze reserviert für die Volksbühne Serie 1 Nr. 401 bis 700. Heute Vorverkaufsbeginn für die letzte Aufführung von Alsbergs-Hesses Schauspiel „Voruntersuchung" am Montag. (Vormiete A und freier Besuch.)

(*) **Verwaltungsakademie Industriebezirk in Bochum.** Im Sommersemester 1931 veranstaltet die Verwaltungsakademie Industriebezirk in Bochum eine Vortragsreihe über den „Modernen Kapitalismus". Den ersten Vortrag hält Universitätsprofessor Dr. Heimann, Hamburg, über „Kapitalismus und Sozialismus" am Freitag, 24. April. Der Vortrag findet im großen Vortragssaal der Verwaltungsakademie, Wittener Straße Nr. 61, um 8 Uhr abends, statt; er ist öffentlich und frei.

## Berichte

x **Aus den katholischen Vereinen.** Verschiedene Mitglieder der katholischen Vereine aus Großbochum unternahmen im Mai eine Pilgerfahrt nach Rom. — Die Versammlung des Arbeitervereins von St. Marien hatte einen guten Besuch aufzuweisen. Pfarrer Heimbardt wies in der Einleitungsrede auf die Wallfahrt im Mai nach Werl ihn. In Blankenstein findet am 10. Mai eine Bezirksdelegiertentagung statt. Rektor Schausten sprach über die Geschichte und Entwicklung des Griesenbruchviertels. — Einen Familienabend veranstaltete der Josephsarbeiterverein von Bochum-Riemke. Die Theaterabteilung gab ihr Bestes. Die Gemütlichkeit kam auch zu ihrem Recht. Die Feier wurde durch musikalische Darbietungen umrahmt.

(-) **Werbekundgebung der Guttempler.** Am Mittwoch abend veranstalteten die Guttempler im gutbesuchten Evangelischen Vereinshaussaale eine Werbekundgebung. Nach einer Begrüßung zeigten die Wehrtempler bunte Reigen und schöne, alte Volkstänze. Einige Lieder zur Laute fanden reichen Beifall. Dann sprach der Distriktstempler Gerhard Hoffmann aus Steele. Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte ein Theaterstück „Die Dorfheldin", geleitet von dem Wehrtempler Walter Brockamp. Die Pausen wurden mit Musikstücken unter Leitung von Kapellmeister Herbst ausgeführt.

* **Zur Gründung eines Schwerhörigen - Vereins in Bochum** wurde für die Schwerhörigen Bochums im Saale der Wirtschaft „Zum Römer" eine Versammlung abgehalten. Der Schwerhörigen-Verein Dortmund hatte seinen Vielhörer zur Verfügung gestellt, so daß jeder Schwerhörige dem Vortrag und den Vorbesprechungen folgen konnte. Kassierer Busse vom Dortmunder Schwerhörigen - Verein eröffnete die Versammlung und sprach zuerst über die Ziele und Aufgaben des zu gründenden Vereins. Der Redner betonte, daß der Schwerhörige in vielen Lebenslagen gegenüber guthörigen Menschen ins Hintertreffen komme. Das Bestreben gehe dahin, sich gegenseitig zu helfen. Der Verein solle die Interessen der Schwerhörigen vor der Oeffentlichkeit und den Behörden vertreten. Durch Kurse, die die Erlernung des Ablesens vom Munde lehren, wolle man die Erwerbsfähigkeit der Schwerhörigen heben. Als zweiter Redner sprach der erste Vorsitzende des Schwerhörigen-Vereins Dortmund, Lehrer Schäfer. Er erklärte die technischen Einrichtungen, die man für die Schwerhörigen getroffen habe. Die Ausführungen beider Redner wurden mit Beifall aufgenommen. Die offizielle Gründung des Schwerhörigen-Vereins Bochum wird in der nächsten Versammlung erfolgen.

## Filmschau

**Apollotheater, Alleestraße: „Der falsche Feldmarschall.** Das Apollotheater, Alleestraße, zeigt ab heute den köstlichen Militär-Tonfilmschwank „Der falsche Feldmarschall" mit Roda Roda, Vlasta Burian, Fee Malten, Harry Frank, Wilhelm Bendow usw. Diese Militär-Humoreske hat überall da, wo sie gezeigt wurde, Heiterkeitsstürme hervorgerufen. — Im Beiprogramm sieht man einen ausgezeichneten Sensationsfilm in Erstaufführung „Achtung! Zug in Gefahr!", dem Milton Sills einen ganz besonderen Erfolg verschafft. „Im wunderschönen Monat Mai" richtet Micky-Maus wieder allerlei Unfug an.

)-( **Ufa-Theater Tonhalle: „Die Drei von der Tankstelle".** Die reizende Ufa - Tonfilm - Operette bleibt des Riesenerfolges wegen bis auf weiteres auf dem Spielplan. Am Sonntag findet 11.15 Uhr eine Frühstellung zu halben Preisen.

**Capitol-Lichtspiele: „Der Schrecken der Garnison".** Die Capitol-Lichtspiele behalten den mit so ungeheurer Begeisterung aufgenommenen Militär-Tonfilm-Schwank „Der Schrecken der Garnison" mit dem bekannten Komiker Felix Bressart auf dem Spielplan. Felix Bressart im Verein mit den anderen bekannten Schauspielern erzielt wahre Lachstürme, und jeder Besucher amüsiert sich köstlich. Daß jeder heute noch gerne und herzlich lacht, beweisen die täglich ausverkauften Vorstellungen. Um auch allen Gelegenheit zu geben, sich diesen köstlichen Schwank anzusehen, gibt die Direktion des Theaters am kommenden Sonntag, morgens 11.15 Uhr, eine Vorzu halben Preisen.

## Vom Bochumer Arbeitsgericht

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten schreibt uns zu dem Bericht über eine Verhandlung vor dem Landesarbeitsgericht Dortmund in Nr. 94: Es handelt sich bei dem Arbeitsgerichtsstreit um das Bochumer Arbeitsamt. Der Schlichtungsausschuß Dortmund hat am 9. September 1930 entschieden, daß der Mittwoch - Nachmittag dienstfrei ist. Der Streit vor dem Arbeitsgericht Bochum und dem Landesarbeitsgericht Dortmund drehte sich darum, ob das Arbeitsamt Bochum berechtigt ist, an den Mittwoch - Nachmittagen Dienstleistungen von den Angestellten zu verlangen und ferner, ob der Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses Dortmund vom 9. September 1930 Rechtswirksamkeit habe. Beide Anträge sind im Sinne der Kläger B. und S., vertreten durch den Gewerkschaftsbund der Angestellten und Z. d. A., entschieden worden.

## Meist wolkig, aber trocken

**Wetterbericht der Essener Wetterwarte vom 23. April.**

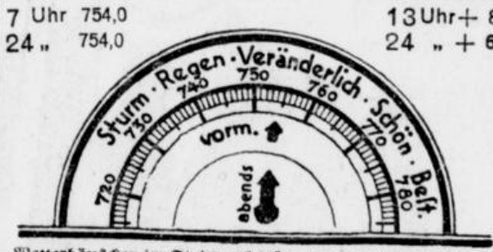
Der Ostseewirbel ist nach dem südlichen Schweden gewandert und wird allmählich von einem neuen Tiefdruckkern aufgesaugt, der westlich von England liegt und sich weiter nordöstlich fortbewegen wird. Das Strömungssystem dieser beiden Störungszentren hat über dem mittleren europäischen Festland allgemein eine südliche bis südwestliche Strömung entstehen lassen, die wärmere Luft aus südlichen Gegenden heraufbefördert. Infolge der dadurch bedingten Föhnwirkung des Sauerlandes hat der südliche Teil unseres Bezirks meist wolkenloses und warmes Wetter, wobei wir von dem über England liegenden Schlecht-Wettergebiet nur wenig beeinflußt werden und an seiner östlichen Grenze nur stärkere Bewölkung und einzelne Regenschauern haben.

Vorhersage für Freitag: Bei südlichen bis südwestlichen Winden wärmer. Anfangs teils heiter; teils wolkig, später stärker bewölkt und Regenschauern möglich. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Meist wolkig, aber trocken.

Barometer Donnerstag, 23. April Thermometer

7 Uhr 754,0 — 13 Uhr + 8C

24 „ 754,0 — 24 „ + 6C




Wetterhäuschen im Stadtpark 117 m über dem Meeresspiegel

⊙ Aufg. 5.28, Unterg. 19.39.; ☽ Aufg. 9.03, Unterg. 2.23

| Ort | Luftdruck in mm | Windricht. u. Stärke | Temperatur C | Wetter |
|---|---|---|---|---|
| Essen | 759,7 | S 3 | 5 | klar |
| Aachen | 760,0 | SSW 5 | 6 | zieml. heiter |
| Frankfurt | 762,0 | SW 3 | 6 | bedeckt |
| Kahler Asten | 672,7 | SW 3 | 0 | Dunst |
| Borkum | 756,6 | SSW 5 | 7 | bedeckt |
| Hamburg | 750,3 | SSW 4 | 6 | Dunst |
| Pillgenwalde | 759,0 | SSSW 4 | 5 | Dunst |
| Berlin | 761,1 | SSW 3 | 6 | Dunst |
| Königsberg | 761,4 | S 4 | 7 | zieml. heiter |
| München | 764,8 | still | 3 | bedeckt |
| Zugspitze | 523,6 | NW 3 | −13 | bedeckt |
| Zürich | — | — | — | — |
| Genf | 763,8 | SSO 1 | 4 | Dunst |
| Lugano | 763,1 | W 1 | 5 | klar |

**Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten**


**Ab 1. Mai 1931**
gewähren wir wieder
**hohe Sommerrabatte**
auf Brechkoks
Anthrazitkohlen u.
Eiformbriketts
**Bochumer Kohlen-Kontor**
Ges. m. b. H.
Viktoriastr. 47 Bochum Fernspr. 68341
Zweigbüro und Lager: Nordbahnhof

**Fische** nur bei **Lüdinghaus** (LL8
Fernruf 64072
Hattinger Straße 57, Dorstener Straße 36

| | | | |
|---|---|---|---|
| Cabliau ohne Kopf | Pfd. 0,18 | Seelachs-Schnitzel | ¼ Pfd. 0,19 |
| Fischfilet | Pfd. 0,30 u. 0,25 | Seelachs in Scheiben | ¼ Pfd. 0,35 |
| Ger. Schellfisch | Pfd. 0,30 | Edellachs-Schnitzel | ¼ Pfd. 0,45 |
| Bücklinge | Pfd. 0,35 | Bratheringe | 1-Liter-Dose 0,68 |
| Ger. Seelachs | Pfd. 0,40 | Hering in Gelee | 1-Liter-Dose 0,78 |

**Lebensmittel so billig:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gemüse Erbsen | 2-Pfd.-Dose 0,48 | Holländer Käse | vollfett, Pfd. 0,75 |
| Gemischtes Gemüse | „ 0,50 | Edamer Käse | vollfett Pfd. 0,85 |
| Junge Erbsen | 2-Pfd.-Dose 0,58 | Limburger in | Stanniol Pfd. 0,43 |
| Erbsen mittelfein | 2-Pfd.-D. 0,72 | Mainzer Käse | Roll. 0,10, Kist. 0,95 |
| Pflaumen ohne Stein | „ 0,70 | Blasenschmalz | Pfd. 0,58 |
| Birnen | 2-Pfd.-Dose 0,69 | Kleinfleisch | Pfd. 0,35 |
| Span. Aprikosen | 2-Pfd.-Dose 0,95 | Dicker, fetter Speck | Pfd. 0,78 |
| Erdbeeren | 2-Pfd.-Dose 1,38 | Hiesiger, durchw. Speck | Pfd. 1,00 |
| Cornelianer (süßer Obstw.) | Fl. 0,58 | Westfälische Plockwurst | Pfd. 1,38 |
| Tarragona | ohne Glas 0,85 | Westf. Cervelatwurst | Pfd. 1,58 |
| Malaga | ohne Glas 1,00 | Ungarische Salami | Pfd. 1,78 |



Tüchtiges Hausperson al ohne jede Mühe vermittelt eine „Kleine Anzeige" im „Boch. Anzeiger"

Was wird mir das Jahr 1931 bringen? Diese Frage beantwortet Ihnen gewissenhaft. Senden Sie Geburtsdatum. — Probedeut. kostenlos. Zahlr. Anerkennung. Kosmolog R. H. Schmidt, Berlin 555, S., Gräfestr. Nr. 36. Rückporto erbeten.

Waschmaschinen
**Döpelheuer**
Wassermotorenbau
Tel. 62766. Rechener Str. 3a, gegenüber der Ortskrankenkasse
Durch Ausschaltung des Zwischenhandels und Vermeidung der Ladenspesen finden Sie bei mir große Vorteile in Preis u. Qualität.
Größtes Wassermotoren- und Waschmaschinenlager am Platze

Leupin-Creme
tausendfach bewährt bei
Flechte - Jucken
Krätze, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Zu haben:
132) Glückauf-Drogerie
Th. Börgmann, Königstraße 1 (AG

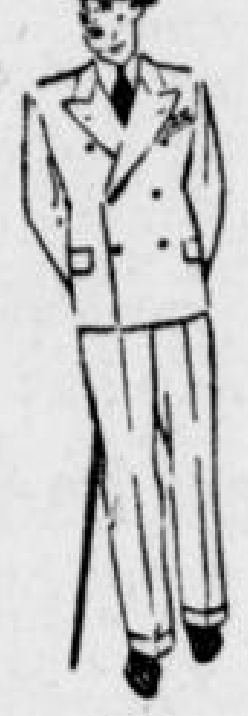
**+Massage+**
in und außer dem Hause sowie sämtl. Heil- und Dampfbäder
**Frau Koszinski**
Ärztlich geprüfte Masseuse
Rottstraße 44, Telephon 61419
Zu den Krankenkassen zugelassen

# VOLKS-Bekleidungs-TAGE

**Wir halten, was wir versprechen; kommen Sie zu uns!**



Slipon Gabardine, in hellen, modernen Farbtönen auch in blau, RM 72.-, 58.- 45.-, 38.50



Der blaue Kammgarn-Anzug, garant. reine Wolle, wird nur zweireihig getragen, RM 78.- 62.-, 55.- 45.-, 36.-



Der moderne einreihige Anzug, 2 Knopf, in Kammgarn, in modernen Streifen RM 64.-, 49.- 38.-, 24.50



Der beliebte Sportanzug m. Knickerbocker od. lang. Hose, in mod. schönen deutschen u. engl. Stoffen RM 58.-, 42.- 39.-, 28.50

Dieser reinwollene Kammgarn-Anzug, gut verarbeitet auf prima Leinen und Roßhaar, kostet nur RM 48.-



**Mettner**

Bongardstr. (am alten Markt)



**Herz bleibt Trumpf**

Seit über 100 Jahren!

**Nicht nur einzelne Schlager, jeder Preis ein Erfolg!**

| | |
|---|---|
| Kalbsragout | 0,60 |
| Nacken u. Brust | 0,70 |
| Keule u. Schulter | 0,80 |
| Kotelett 1 Pfd. | 0,85 |
| Nackenstück 1 Pfd. | 0,85 |
| Lummerstück 1 Pfd. | 0,85 |
| Bratwurst grob u. fein, 1 Pfd. | 0,90 |
| Ganze Eisbeine | 0,50 |
| Schweinefleisch durchwachsen, bei 5 Pfund | 0,60 |
| Schinken bei 5 Pfd. | 0,70 |
| Rollbraten bei 5 Pfd. | 0,75 |
| Flomen bei 5 Pfd. | 0,55 |
| Speck frisch bei 5 Pfd. | 0,50 |
| Schinken geräuchert. bei 5 Pfd. | 1,10 |
| Schweinekopf bei 5 Pfd. | 0,30 |

im einzelnen 5 Pf. mehr

**Ochsen- und Rindfleisch**

eigene Schlachtung

| | |
|---|---|
| Suppenfleisch | 0,70 |
| Bratenfleisch | 0,70 |
| Rouladen | 0,80 |
| Gehacktes frisch | 0,70 |
| Schabefleisch | 0,90 |
| Blut- und Leberwurst | 0,30 |
| Lufttrockene Mettwurst | 1,20 |
| Bierwurst | 0,80 |
| Gekoch. Schinken ¼ Pfd. | 0,35 |

**Was nicht jeder kann**

1 Pfd. grobe Leberwurst
1 Pfd. feine Leberwurst
1 Pfd. beste Blutwurst
zusam. 1,60

| | |
|---|---|
| Kalbsleberwurst | 0,90 |
| Braunschweiger | 0,80 |

**Besonders billig**

| | |
|---|---|
| Ger. Bäuche | 0,75 |
| „ Backe | 0,60 |
| Plockwurst, hart | 1,40 u. 1,20 |

**Hugo Herz**

Moderne Großschlachterei

Wittener Straße 15

LH16



**Wer hat Stoff?**

Wir fertigen Ihnen einen eleganten Anzug oder Mantel unter Garantie wirklich guten Sitzes in den Preislagen 28,—, 38,—, 46,— Mk. Gute Zutaten! Reelle Bedienung! Große Stoffauswahl in Mustern.

**Kosmala & Wuttke**

Bochum, Hellweg, Ecke Luisenstraße, direkt am Neumarkt.



**Wenn Möbel**

in Frage kommen, dann nur in dem als reell bekannten

**Möbelhaus W. Limpinsel**

Gußstahlstraße neben der Christuskirche.

Dieses Haus bietet Ihnen die Gewähr für Qualität und niedrige Preise. Ueberzeugen Sie sich, bevor Sie sich zu einem Kauf entschließen (a3973



**Nimphius Schirme**

Bongardstr. 9 Spazierstöcke



Eigene Fabrikate Alle Reparaturen



**Neue Preissenkung in Oel und Margarine!**

Das reine Erdnuß-Tafelöl jetzt nur noch . . . 0,80 und **65** ₰

Das feinste Salatöl jetzt nur noch . . . 0,62 und **50** ₰

Feinste Margarine pro Pfd.-Paket . . . 0,45 0,40 und **36** ₰

Tafel-Margarine, pro Pfd.-Pak. **34** ₰

**3 Pfund 1,00 M.**

100%iges Kokosfett, Pfund-Platte, jetzt nur noch . . . **37** ₰

**Seifen-Schätzlein**

Bongardstr. 24 (LSch18) Pieperstr. 2a



**Wir**

**Willy Fritsch, Oskar Karlweiß, Heinz Rühmann**



Das süßeste Mädel der Welt

**Lilian Harvey**

und der urkomische Gerichtsvollzieher

**Felix Bressart**

machen wieder mal das Rennen in der erfolgreichsten Ufa-Tonfilm-Operette:

# Die Drei von der Tankstelle

2 Stunden Freude, Stimmung und Heiterkeit erleben Sie bei den übermütigsten Darstellern und prickelndsten Schlagern.

**Dazu: Ein brillantes, großes Beiprogramm**

**Wochentags:** Beginn 3.40, 5.50 und 8 Uhr, **Sonntags** ab 2 Uhr.

Wochentags bis 5 Uhr ermäßigte Preise

**Sonntag, den 26. April, 11¼ Uhr:**

**Große Frühvorstellung zu kleinen Preisen**

**UFA Theater TONHALLE**



**Möbelfabrik**

verkauft echte

**Eichen-Schlafzimmer**

auch Einzelmöbel zu

**Fabrikpreisen**

saubere, schwere Facharbeit.

Fabrikniederlage

**Humboldtstraße 47**



**Sächsische Bettfedern-**

Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16

Provinz Sachsen, Angerstraße 4 sendet Ihnen nur allerbeste streng reelle Qualitäten — — Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima BETT-INLETT

Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste ums. u. portofrei



**Sommer-Sprossen**

werden unter Garantie durch **VENUS** Stärke B beseitigt. Preis M. 2.75

**Stadt-Drogerie,** Bongardstr. 10; **Drogerie F. u. H. Knepper,** Dorstener Straße 93 und Castroper Straße 203

129



**Kauf-Gesuche**

**1-2 Familienhaus**

Nähe Stadtpark zu kaufen gesucht. Angeb. unter B. K. 20642 an d. Gschft. d. 3.

**Moderne,** wenig gebrauchte, gut erhaltene

**Küche**

geg. bar z. kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter N. O. 1896 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Gebr., gut erhalten.

**Flügel**

zu kaufen gesucht. — Angeb. u. Cb. 99187 an die Geschäftsst.

**Schuhmacher-Nähmaschine**

einwandfrei, zu kaufen gesucht.

Brückstraße Nr. 39, rechts (21104

Gut erh., tiefgeb. Kinderwag. z. kauf. ges. Ang. unt. T. M. 21150 an die Gschft.

Ein gut. 200-ccm-

**Motorrad**

w. auch repar.-bed., sofort gegen bar zu kaufen gesucht. — Angeb. unter U. B. 21177 an die Gschft.

**Nähmaschine**

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. R. S. 4331 an die Gschft.



**Achtung! Hausfrauen!**

**Billige Eier-Tage**

Heute, morgen, übermorgen garantiert frische Eier, feinschm., z. Ganzk. u. Trink. Dicke, frische Eier 10 Stck. nur 75 Pf., mittelgr., etwas angeschm. 15 Stück 1,— Mk.

Verkauf fast zu Großhandelspreisen.

**Seelmanns Eier-Spezial-Geschäft**

Nur Brückstr. 42 und Rottstr. 89

Ein gutes Inserat im Bochumer Anzeiger ersetzt Ihnen das schönste Schaufenster in der Laufstraße. Es wird täglich von dem größten Teil der hiesigen Bevölkerung gesehen und gelesen.



**Haarausfall**

beseitigt sofort und endgültig

**Papillantin**

ein ernsthaftes, wissenschaftlich ausprobiertes Mittel

Vollkur RM. 5,—

Ausführliche Prospekte und Auskunft in den nachstehenden Niederlagen

**Einhorn: Apotheke,** Große Beckstraße 1
**Neue Apotheke,** Kortumstraße 32
**Stadt-Drogerie, Bernhard Altmikus,** Bongardstraße 10
**Drogerie Emil Frings,** Kortumstr. 112
**Moltke-Drogerie, Max Reinhardt,** Moltkemarkt 39 und Brüderstraße
**Drog. Elsa Hoffmann,** Hattinger Str. 19
**Stern-Drog., F. W. Störing,** Hellweg 1
**Drog. Fischer,** Kortumstr. Ecke Rottstr.



Barmen gegr. 1870 Elberfeld

Duisburg Köln Bochum Dortmund



**Das Urteil der Alten!**

Seit 60 Jahren liefert das Beste und Preiswerteste in

**Oefen und Herden Caspar Blume**

Darum wahrt auch Ihr euern Vorteil!

Größte Auswahl
Gewaltig. Preisabbau
Bequeme Ratenzahlg.
**Herde** von 65,- Mk. an

Größtes Spezialhaus Westdeutschlands

**Caspar Blume**

Bochum Kortumstr. 111




## Sommerraba[...] K[...]

In einer Sitzung der k[...] kohlenzechen des Rhein[...] Syndikats wurden vorbeh[...] Mitgliederversammlung d[...] kung vom 1. Mai festges[...] einem Ausmaß von 1,50 [...] mark für die Monate Ma[...] thrazitkohlen, Gru[...] den gleichen Zeitraum u[...] Reichsmark, Gruppe II [...] Reichsmark. Anthrazit-[...] ten einen Rabatt von 1 [...] mark die Tonne.

## Wachsendes Ver[...] zum[...]

**Der siebenprozentige Pfa[...]**

Die in der Gemein[...] scher Hypothekenbanken [...] stitute hielten gestern ih[...] In der Hauptversammlun[...] tral-Bodenkredit [...] schluß (wieder 12 Prozent[...] geteilt, man habe erste [...] ein dauerndes Auslandsin[...] der Gruppe sicherzustell[...]

In der Generalversam[...] schen Bodenkredit[...] Abschluß mit 12 (10) P[...] eingehende Mitteilungen [...] meinschaftsgruppe der H[...] Aus der Zusammenarbeit [...] denkreditbank in Basel e[...] deutschen Realkredit. D[...] brief hat sich durchgese[...] achtprozentigen P[...] gezogen werden. Dem[...] sondere Aufmerksamkeit [...] in diesem Zusammenhang[...] dungsaktion der Kommu[...] zu geben. Der Absatz ne[...] munalobligationen berech[...] sich das Vertrauen in de[...] festigt.

## Die überdreh[...] S[...]

**20 Millionen Ausfall [...] im [...]**

Die Erfahrungen der le[...] verständigen Kreisen de[...] die in den Notverordnung[...] ankerte Steuerpolitik we[...] habe, den Einnahmerück[...] Konjunktur verursachte [...] erster Linie gilt dies für [...] tensteuer. Fachmännische[...] rückganges, die dieser T[...] entbehren noch der am[...] selbst, wenn eine Milliard[...] tal 1931 anzusetzen wäre, [...] gleich mit dem letzten [...] von 8 bis 9 auf 4 bis 5 Mi[...] das die Zigarettenindust[...] Verringerung des Verpac[...] Steuer abzuwälzen, hat o[...] den Publikum den schlec[...] und den Verbrauch gew[...] Nach Mitteilungen von in[...] Einnahmeausfall bei der [...] den ohnehin schon kn[...] Schätzungen des Finanzmi[...] März 20 Millionen Reichs[...] ist noch kaum bei einer S[...] Es ist ein zuverlässiger [...] durch die Notverordnung[...] fügten neuen Erhöhung d[...] lich überdreht worden ist[...]

## Die Wallf[...]

**Die Tiefstandkurse v[...]**

An der Newyorker Ef[...] Tendenzbefestigung, die a[...] Marktgebieten in Erschei[...] Baissebewegung erneut zu[...] Die Hochfinanz verhält s[...] den Aktien der großen In[...] ruf sind nur gelegentlic[...] nehmen. Infolge dieser F[...] am 25. Februar eingetrete[...] in den ersten sieben [...] zielten ansehnlic[...] wieder verloren geg[...] hat wieder den tiefsten S[...] res (16. Dezember 1930) [...] unterschritten.

## Neue Zündh[...]

Nachdem das Finanzun[...] Trusts (Kreuger & Toll) [...] nen (eine Schwedenkrone [...] gewinn abschließenden J[...] hat, steht jetzt der A[...]

## Berliner Börse[...]

Reichsbankdiskont 5% — Lom[...]

Ber[...]

**Industriewerte**

| | Div. | heute | vorig |
|---|---|---|---|
| Akkumulatoren | 8 | 134.0 | 131.0 |
| Aku | 0 | 88.8 | 81.7 |
| Alexanderwerk | 0 | 20.0 | —. |
| A. E. G. | 9 | 109.7 | 110.1 |
| Alsen Portland | 14 | 105.5 | 108.5 |
| Ammend. Papier | 10 | 94.7 | 94.0 |
| Anhalter Kohlen | 6 | 57.2 | 56.0 |
| Aschaffb. Zellst. | 12 | 81.0 | 83.0 |
| Augsb.-N. Masch. | 6 | 67.7 | 66.0 |
| Bachm. & Ladew. | 10 | 75.0 | 78.0 |
| Baer & Stein | 7 | 96.0 | 96.0 |
| Balcke Maschin. | 10 | —. | —. |
| Bamberger Malz | 9 | —. | —. |
| Baroper Walzw. | 0 | 31.7 | 31.7 |
| Basalt | 0 | 25.5 | 25.0 |
| Bast & Co. | 12 | 171.0 | 171.0 |
| Bayr. Motoren | 7 | 80.7 | 81.0 |
| J. P. Bemberg | 0 | 99.5 | 102.2 |
| Jul. Berger | 20 | 274.7 | 272.0 |
| Bergmann El. | 9 | 90.4 | 92.0 |
| Berl. Gub. Hutf. | 16 | 180.0 | 180.0 |
| „ Carlsb. Ind. | 0 | 47.0 | 48.0 |
| „ Maschinen | 0 | 48.2 | 49.0 |
| Beton u. Monier | 8 | 85.2 | 86.7 |
| Bösperd. Walzw. | 0 | 50.0 | 49.5 |
| Braunk. u. Brik. | 10 | 129.7 | 129.7 |
| Braunschw. Kohl. | 10 | 211.0 | 211.0 |
| „ Jute | 4 | 73.0 | —. |
| Breitenb. Zement | 6 | 75.0 | 75.0 |
| Bremen-Besigh. | 0 | 50.0 | 48.2 |
| „ Wollk. | 10 | 130.5 | 129.0 |
| Brown-Boveri | 5 | 70.0 | 70.0 |
| Buderus | 4 | 55.0 | 56.6 |
| Byk Guiden | 6 | 47.0 | 47.0 |

Charl. W[...] Chem[...] Concord[...] Conti-Gu[...] Gröllwitz[...] Daimler[...] Dtsch[...] Dtsch. C[...] Dittm. N[...] D. Dörfl[...] Dtmd. A[...] Dresd. G[...] Dürener[...] Dürkopp[...] Düsseld.[...] Dynamit[...] Egestorf[...] Eisen[...] Elektra D[...]


Zur Ausführung aller börsenmä[...]

empfiehlt sich

**Bankhaus Mahner[...]**

Bochum, Alleestr[...]

3. Beilage zum Bochumer Anzeiger u. Gen. Anzeiger

# Handel · Gewerbe · Industrie

Nr. 95 38. Jahrgang
Freitag, 24. April 1931

## Sommerrabatte des Kohlensyndikats

In einer Sitzung der koksherstellenden und Magerkohlenzechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats wurden vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung die Sommerrabatte mit Wirkung vom 1. Mai festgesetzt, die sich für Koks in einem Ausmaß von 1,50 Reichsmark bis 4,50 Reichsmark für die Monate Mai bis August bewegen. Anthrazitkohlen, Gruppe I, ermäßigen sich für den gleichen Zeitraum um 1,50 Reichsmark bis 3,50 Reichsmark, Gruppe II um 0,50 Reichsmark bis 3,50 Reichsmark. Anthrazit-Eiformbriketts erhalten einen Rabatt von 1 Reichsmark bis 2,50 Reichsmark die Tonne.

## Wachsendes Vertrauen zum Kommunalkredit

**Der siebenprozentige Pfandbrieftyp setzt sich durch.**

Die in der Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken zusammengeschlossenen Institute hielten gestern ihre Hauptversammlungen ab. In der Hauptversammlung der Deutschen Central-Bodenkredit AG. u. a. wurde der Abschluß (wieder 12 Prozent) genehmigt. Es wurde mitgeteilt, man habe erste Schritte unternommen, um ein dauerndes Auslandsinteresse für die Pfandbriefe der Gruppe sicherzustellen.

In der Generalversammlung der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in Köln, die den Abschluß mit 12 (10) Prozent genehmigte, wurden eingehende Mitteilungen über die Tätigkeit der Gemeinschaftsgruppe der Hypothekenbanken gemacht. Aus der Zusammenarbeit mit der Internationalen Bodenkreditbank in Basel erwartet man gutes für den deutschen Realkredit. Der siebenprozentige Pfandbrief hat sich durchgesetzt und eingebürgert. Die achtprozentigen Pfandbriefe sollen eingezogen werden. Dem Kommunalkredit soll besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Es ist in diesem Zusammenhang beabsichtigt, der Umschuldungsaktion der Kommunen vorsichtigen Fortgang zu geben. Der Absatz neuer siebenprozentiger Kommunalobligationen berechtigt zu der Annahme, daß sich das Vertrauen in den Kommunalkredit wieder festigt.

## Die überdrehte Steuerschraube

**20 Millionen Ausfall bei der Zigarettensteuer im März**

Die Erfahrungen der letzten Monate haben in sachverständigen Kreisen den Eindruck befestigt, daß die in den Notverordnungen des vorigen Jahres verankerte Steuerpolitik wesentlich dazu beigetragen habe, den Einnahmerückgang über das durch die Konjunktur verursachte Maß hinaus zu steigern. In erster Linie gilt dies für das Absinken der Zigarettensteuer. Fachmännische Schätzungen des Konsumrückganges, die dieser Tage veröffentlicht wurden, entbehren noch der amtlichen Bestätigung. Aber selbst, wenn eine Milliarde mehr für das erste Quartal 1931 anzusetzen wäre, ergäbe sich doch im Vergleich mit dem letzten Quartal 1930 ein Rückgang von 8 bis 9 auf 4 bis 5 Milliarden Stück. Das Gesetz, das die Zigarettenindustrie gezwungen hat, durch Verringerung des Verpackungsinhalts die erhöhte Steuer abzuwälzen, hat offenbar beim konsumierenden Publikum den schlechtesten Eindruck gemacht und den Verbrauch gewaltig zurückgehen lassen. Nach Mitteilungen von informierter Seite beträgt der Einnahmeausfall bei der Zigarettensteuer gegenüber den ohnehin schon knapp bemessenen internen Schätzungen des Finanzministeriums allein im Monat März 20 Millionen Reichsmark. Ein solches Fiasko ist noch kaum bei einer Steueränderung eingetreten. Es ist ein zuverlässiger Beweis dafür, daß mit der durch die Notverordnung vom vorigen Jahre verfügten neuen Erhöhung die Steuerschraube tatsächlich überdreht worden ist.

## Die Wallstreet-Baisse

**Die Tiefstandkurse von 1930 wieder erreicht**

An der Newyorker Effektenbörse ist nach der Tendenzbefestigung, die am Samstag auf fast allen Marktgebieten in Erscheinung trat, am Montag die Baissebewegung erneut zum Durchbruch gekommen. Die Hochfinanz verhält sich recht passiv, selbst in den Aktien der großen Industriekonzerne von Weltruf sind nur gelegentlich Stützungskäufe wahrzunehmen. Infolge dieser Entwicklung sind seit dem am 25. Februar eingetretenen Tendenzumschwung die in den ersten sieben Wochen des Jahres erzielten ansehnlichen Kursgewinne wieder verloren gegangen und das Kursniveau hat wieder den tiefsten Stand des vergangenen Jahres (16. Dezember 1930) erreicht, teilweise sogar unterschritten.

## Neue Zündholz-Millionen

Nachdem das Finanzunternehmen des Kreuger-Trusts (Kreuger & Toll) den mit 122 Millionen Kronen (eine Schwedenkrone = 1,12 Reichsmark) Reingewinn abschließenden Jahresbericht veröffentlicht hat, steht jetzt der Abschluß des eigentlichen Zündholztrustes (Svenska Tändsticks) bevor, dem folgende Einzelheiten zu entnehmen sind:

Der Reingewinn ist um 3,4 Millionen Kronen auf 57,6 Millionen Kronen gestiegen. Einschließlich des Vortrages stehen 74,8 Millionen Kronen (im Vorjahre 64,2 Millionen Kronen) zur Verfügung. Wie im Vorjahre, wird eine 15prozentige Dividende vorgeschlagen, wovon 5 Prozent bereits im voraus bezahlt worden sind. 47.8 Millionen Kronen (im Vorjahre 37,2 Millionen Kronen) werden aus laufender Rechnung vorgetragen. Der Bericht hebt hervor, daß die schwedische Zündholzausfuhr im vergangenen Jahre zum ersten Male zurückgegangen ist, und zwar um 10 Prozent. Der Rückgang beruht auf den prohibitiven Zündholzzöllen, die eine Reihe von Ausfuhrländern eingeführt haben, im besonderen China und Aegypten. Im laufenden Jahr rechnet man mit einem weiteren Exportrückgang. Die Gewinnmöglichkeiten des Zündholztrusts werden jedoch, wie der Bericht zum Ausdruck bringt, hierdurch nicht beeinträchtigt, da die Exportabnahme wieder aufgewogen wird durch den Verkauf in den Monopolländern. Die Gesamtverkäufe des Konzerns sind größer als in allen früheren Jahren. Die russische Konkurrenz habe an Bedeutung verloren und sei um etwa 40 Prozent zurückgegangen.

# Rund um die Handelsspanne

Die Arbeitstagung der Gesellschaft von Freunden der Forschungsstelle für den Handel, e. V. in Berlin, auf der das Problem der Handelsspanne zur Erörterung stand, leitete Staatssekretär z. D. Professor Dr. Hirsch mit einem Referat über „Die Bestimmungsgründe der Handelsspanne“ ein.

**Der Preissturz infolge der Weltkrise komme in allen Ländern weit stärker in den Preisen zum Ausdruck, die den Rohstoffherstellern gezahlt würden, als in denen, die der letzte Verbraucher zahle.** Die Ursache suche man vielfach beim Handel, bei dem man Hochhaltung der Aufschläge und Erzielung von Sondergewinnen vermute. Die Tatsachen zeigten indes, daß ein sehr großer Teil dieser Erscheinungen zwangsläufig durch die Kostenentwicklung verursacht sei. **Rund die Hälfte des gesamten deutschen Volkseinkommens gehe über die Ladentische des deutschen Einzelhandels.** Im Jahre 1929 etwa 35 Mrd. Reichsmark, im Jahre 1930 etwa 31 Mrd. Reichsmark. Die Gesamtunkosten, die durch die Handelstätigkeit insgesamt entstehen, betrügen für das Jahr 1929 für den Einzelhandel schätzungsweise etwa 9 Mrd. Reichsmark, für den Großhandel etwa 3,75. Dennoch sei damit der Gesamtaufwand für Warenverteilung und Werbung noch nicht erfaßt. Ihnen seien neben den Leistungen des Transport- und Bankgewerbes

**die industriellen Vertriebskosten**

zuzurechnen, die bei zahlreichen Fertigwaren 10 Prozent vom Fabrikatpreis wesentlich übersteigen. Während bei der industriellen Produktion dank der Mechanisierung der Warenherstellung die Möglichkeit der Herabdrückung der Kosten groß ist, könne man dergleichen im Handel kaum beobachten. In der Verteilung sei die Heranziehung des letzten Kunden, also der Absatz der am billigsten hergestellten Ware mit starken progressiven Kosten verbunden. Für die Höhe der Handelsspanne sei durchweg keineswegs übermäßiger Gewinn, sondern tatsächlich entstehende Kosten entscheidend. Dies hätten die vielfachen Untersuchungen der letzten Jahre eindeutig gezeigt. Nun sei aber die Tatsache, daß derartig hohe Kosten entständen, noch nicht gleichbedeutend damit, daß das für immer unabänderlich sei. Eine übermäßige Zahl von Zwischengliedern in der Handelskette sei heute nicht mehr die zentrale Ursache unwirtschaftlicher Handelskosten. Starke Umschichtung im Handel, wie Ausschaltungen von Zwischengliedern durch Zusammenschlüsse auf genossenschaftlicher oder kapitalistischer Grundlage, Ausbildung von Großbetrieben, hätten im einzelnen weittragende Wirkungen, aufs Ganze gesehen aber doch noch keinen entscheidenden Durchbruch durch die vorerst noch unvermeidlich hohen Absatzkosten bewirkt. Das Gros der Handelskosten sei im ganzen fast unerschüttert geblieben.

Die Kosten der menschlichen Arbeitskraft stellten durchweg mindestens die Hälfte aller Handelskosten dar; von der anderen Hälfte nähmen Raumkosten, diejenigen des Lagerkapitals und der Werbung den größten Teil. Die Kostenhöhe für alle drei dieser Grundelemente habe steigende Tendenz, erst recht, wenn die Ansprüche der Käufer an „Service“ ständig steigen. Eine wirkliche Senkung des heute noch unvermeidlich hohen Handelsaufwandes könne man nicht mit Augenblickserfolgen versuchen, sondern nur auf lange Sicht mit Arbeit unter weiten Gesichtspunkten.

Ueber die Möglichkeit und Grenzen der Senkung der Handelsspanne bei

**landwirtschaftlichen Erzeugnissen**

äußerte sich der Leiter des Institutes für landwirtschaftliche Marktforschung, Professor Brandt, dahingehend, daß es einige Wege gebe, einzelne Kostenelemente der Handelsspanne zu verringern. Dahin gehören vor allem die Minderung der Verluste durch Verderb und Schwund, Senkung der Lagerspesen durch bessere Marktanalysen, Verringerung der Transportkosten durch zweckdienliche Ausnutzung des Laderaums mit Hilfe genormter Verpackungen und endlich größere Konzentration derjenigen Betriebe, die die Ware auf dem Wege vom Erzeuger zum Verbraucher zu behandeln haben. Die primitiven Versuche, die Handelsspanne durch eine allgemeine Neuorganisation des Weges der Ware gewaltsam zu senken, haben das Gegenteil von dem erreicht, was man sich davon versprochen hatte. In Wirklichkeit hat sich der Weg zum Kunden verlängert und die Handelsspanne dadurch wesentlich erweitert.

Der Großindustrielle Frohwein verwarf alle staatlichen Eingriffe bei der Preisfrage und sieht die einzige Möglichkeit für den Preisabbau und die Senkung der Handelsspanne in der Untersuchung der Kostenelemente.

## Quer durch die Wirtschaft

Zur Zeit führt die **Ruhrgas A.-G. Verhandlungen** mit der Stadt Bonn, um eine Einbeziehung des städtischen Gasnetzes in eine Ferngasleitung der Ruhrgas A.-G. zu erreichen.

*

Wie aus der in der heutigen Ausgabe veröffentlichten Bekanntmachung der **Preußischen Zentralstadtschaft** hervorgeht, ist bei den 7prozentigen Goldpfandbriefen der Reihen 8, 11 die Frist, innerhalb welcher eine Gesamtkündigung ausgeschlossen, ist, bis zum 2. Januar 1936 verlängert worden. Der Börsenkurs der Reihen 8, 11 beträgt zur Zeit 95¼ Prozent.

*

Auf dem Wege über das Internationale Waggon-Kartell hat das **südslawische Verkehrsministerium** einen Auftrag in Höhe von rund 3 Millionen Reichsmark an die **deutsche Waggonindustrie** erteilt.

*

Die Senatssitzung des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung genehmigte in Sachen der **Rothenburger Feuerversicherungs-AG.** (Görlitz) den Bestandsübernahme-Vertrag mit den Union & Rhein-Versicherungs-AG. Berlin. Ferner ist ein Zahlungsverbot erlassen worden. Wegen der Rothenburger Lebensversicherungs-AG. (Görlitz) sind Verhandlungen noch im Gange.

*

Durch Vermittlung einer Hannoverschen Bankfirma sind größere Aktienbeträge der **AG. Georg Egestorffs-Salzwerke und Chemische Fabriken in Hannover** in den festen Besitz einer neuen Interessentengruppe übergegangen, die der Kali-Chemie-AG. in Berlin nahesteht.

* **Generalversammlungsbeschlüsse.** Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft in Berlin. Wieder 10 Prozent. Die Geschäftslage hat sich im neuen Geschäftsjahr kaum verändert. — Corona-Fahrradwerke und Metallindustrie AG. in Brandenburg. Mitteilung gemäß § 240 HGB. (Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals). Der Verlust beträgt 1,14 (0,53) Millionen Reichsmark bei einem Aktienkapital von 1,218 Millionen Reichsmark. Der Abschluß wurde genehmigt. — Dolberg AG. in Berlin. Dividendenloser Abschluß genehmigt (im Vorjahre 6 Prozent). — Ver. Kesselwerk AG. in Düsseldorf. 395 263 Reichsmark Verlust werden vorgetragen. — Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig. 5 (8) Prozent. — Ver. Schuhfabriken Berneis-Wessels AG. in Augsburg. 483 477 Reichsmark Verlust werden vorgetragen. Verlegung der Gesellschaft von Augsburg nach Nürnberg. — Ver. Asbestwerke Danko-Wetzell & Co., AG. in Dortmund. Dividendenloser Abschluß genehmigt (im Vorjahre 6 Prozent).

* **Dividendenvorschläge.** Fahlberg, List, Saccharin-Fabrik, AG. in Magdeburg. 1 077 935 Reichsmark Verlust (im Vorjahre 7 Prozent aus 556 836 Reichsmark Reingewinn). — AG. der Chemischen Produktenfabriken Pommerensdorf-Milch in Stettin. Wieder 5 Prozent. — Deutsche Vacuum Oel AG. in Hamburg. (Deutsche Standard Oil). 3½ (im Vorjahre 12½) Prozent.

# Börsen vom 23. April

**Newyork:** Uneinheitlich.
**Amsterdam:** Ruhig bei festerer Grundstimmung.
**Brüssel:** Nach Schwankungen erholt.
**London:** Später allgemein freundlich.
**Paris:** Widerstandsfähig, Schluß gut erholt.
**Mailand:** Leicht abgeschwächt.
**Wien:** Still und schwächer.
**Zürich:** Wenig verändert.

## Berlin: Terminmärkte im Verlauf befestigt, Kassamarkt abbröckelnd

Bei sehr ruhigem Geschäft und ziemlich ausgeglichenem Stand der Angebots und der Nachfrage waren die Kurse überwiegend bis zu 1½ Prozent schwächer, während stimmungsmäßig eine größere Widerstandsfähigkeit zu erkennen war. Das Angebot stammte zumeist aus Kundenkreisen, während die Spekulation zum Ultimo etwas Deckungsbegehr zeigte. Ueber den üblichen Rahmen hinaus verloren einzelne Spezialpapiere, darunter auch Montanwerte, 2 bis 4½ Prozent. Im Verlauf blieb das Geschäft zunächst ruhig, die Kurse zeigten nur kleine Veränderungen, die jedoch überwiegend Besserungen waren. Dann wurde es zunächst, von Svenska ausgehend, unter Deckungen lebhafter und fester und im Verlauf ergaben sich Besserungen von 1 bis 2 Prozent, vereinzelt bis zu 3½ Prozent über Anfang. Anleihen ⅛ Prozent abbröckelnd. Geld unverändert. Rückkäufe der Spekulation und des Auslandes ließen die Terminmärkte befestigt schließen. Sehr viele führende Papiere lagen bis zu 6⅜ Prozent über Anfang. Der Kassamarkt zeigte heute bei abbröckelnden Kursen ruhiges Geschäft.

## Essen: im Verlauf befestigt

Die Börse eröffnete in schwächerer Haltung, zeigte jedoch eine gewisse Widerstandskraft. Im Verkehr waren Wintershall-Aktien, die etwa 2⅝ Prozent niedriger notierten. Die Tendenz befestigte sich im weiteren Verlauf der Börse.

**Terminwerte**

| | 23. 4. | 22. 4. | | 23. 4. | 22. 4. |
|---|---|---|---|---|---|
| Aschersleben | 164.— | 165.50 | Klöcknerwerke | 68.75 | 69.25 |
| Barmer Bankverein | 101.— | 101.75 | Köln-Neuessen | 72.— | 72.50 |
| Darmst.- u. Nat.-Bk. | 136.75 | 137.50 | Mannesmann | 76.— | 77.50 |
| De-Di-Bank | 107.50 | 107.75 | Phönix | 61.25 | 62.50 |
| Essen. Steinkohlen | —.— | —.— | R. W. E. | 131.— | 132.— |
| Feldmühle Papier | 128.25 | 129.— | Rheinstahl | 82.— | 83.— |
| Gelsenberg | 80.50 | 81.50 | Rhein. Braunk. | 176.— | 178.50 |
| Goldschmidt | —.— | —.— | Salzdetfurth | 252.— | 253.— |
| Harpener Bergbau | 70.— | 70.— | Ver. Stahlwerke | 57.— | 57.25 |
| Hoesch | —.— | 67.25 | Westeregeln Alkali | 165.— | 169.— |
| Karstadt | 59.— | 59.— | Wintershall | 129.— | 130.— |

Von Kohlenwerten wechselten Carolus Magnus, Diergardt und Lothringen-Aktien zu ungefähr letzten Preisen die Besitzer, während Graf Schwerin und Heinrich niedriger umgingen. In Versteigerung erzielten Ewald 8710, fünf Graf-Schweriner Kuxe zwischen 3800 und 3930 Reichsmark. Von Braunkohlenkuxen gingen Bruckdorf Nietleben auf gestriger Basis um, die übrigen Werte unverändert. Von Kaliwerten vollzogen sich Umsätze in Beienrode- und Burbachaktien auf ungefähr letzter Basis, elsässische Werte gut behauptet. Am Industrieaktienmarkt gingen Kabel-Rheydt niedriger und Düsseldorfer Eisenbahnbedarf etwas höher um.

## Köln: anziehend

Die Börse eröffnete wieder mit leicht rückgängigen Kursen. Am Montanmarkt ergaben sich Rückgänge von ½ bis 1 Prozent. Darüber hinaus verloren Mannesmann 1⅛ Prozent, Rheinstahl 2 Prozent. Im Verlaufe wurde die Tendenz, da die Spekulation zu Deckungen schritt, allgemein fester. Gegenüber Anfang ergaben sich Besserungen bis zu 2 Prozent. Der Einheitsmarkt verlief sehr ruhig. Versicherungen leichter. Die Börse schloß befestigt.

| | 23. 4. | 22. 4. | | 23. 4. | 22. 4. |
|---|---|---|---|---|---|
| Aach.-Münch. F. | 900.— | 905.— | Gladb. Feuer | —.— | 590.— |
| Aachen Rück. | —.— | 140.— | Kölner Hagel | —.— | 65.— |
| Agripp. See Fl. L. | 380.— | 385.— | Kölner Lloyd | —.— | 250.— |
| Allianz Leben | 191.— | 191.— | Kölner Rückv. große | —.— | 420.— |
| Allianz u. Stuttgart. Vers. | —.— | 222.— | Kölner Rückv. kleine | 270.— | 280.— |
| Colonia Feuer kleine | —.— | —.— | Rh.-W. Lloyd | —.— | —.— |
| Cl. Rückvers. | 270.— | 160.— | Union Hagel | —.— | —.— |
| | | | Viktoria Allgemeine | —.— | —.— |

## Frankfurt: freundlich

Im Anschluß an die Befestigung der Mittagsbörse eröffnete der Abendverkehr in freundlicher Haltung, doch war die Umsatztätigkeit wegen des Fehlens von Orders nur gering. Die Spekulation schritt aus börsentechnischen Gründen zu weiteren Deckungen, die noch durch einige Käufe von Bankseite unterstützt wurden. Gegen den Berliner Schluß ergaben sich Besserungen bis zu 1 Prozent. Elektrowerte waren auffallend vernachlässigt, es kamen kaum Umsätze zustande. Auch der Verlauf der Börse blieb freundlich, doch kam das Geschäft fast ganz zum Stillstand. Die Anleihemärkte lagen ebenfalls still.

## Dortmunder Produktenmarkt

Dortmund, den 23. April 1931

Preise per 100 kg in Reichsmark, waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10—15000 kg. Rauhfutter per Zentner

| | heute | vorige | | heute | vorige |
|---|---|---|---|---|---|
| Westfälisch. Weizen | 30.0 | 29.5-29.7 | Weizenkleie | 13.0-13.7 | 13.0-13.5 |
| „ Roggen | 20.7-23.0 | 20.0-20.2 | Roggenkleie | 13.0-13.7 | 13.0-13.5 |
| Westf. Hafer | — | —.—.— | Mixed Mais | —.— | —.— |
| Ostfr. Haf. alte Ernte | 21.7-22.0 | —.—.— | Trockenschnitzel | 7.2-7.5 | 6.5-6.7 |
| „ neue „ | —.—.— | 21.5-22.0 | Zuckerschnitzel | 10.5-10.2 | 9.5-9.7 |
| Inländische Gerste | —.—.— | —.—.— | *Gebdl. Rhein. Rogg. und Weizenstroh | —.—.— | —.—.— |
| Ausländisch. Weizen | —.—.— | —.—.— | | | |
| „ Roggen | —.—.— | —.—.— | *Gebdl. Westf. Rogg. und Weizenstroh | —.—.— | —.—.— |
| „ Hafer | 22.0-23.0 | 22.0-22.7 | | | |
| „ Gerste | 22.0-22.5 | 21.7-22.0 | **Wiesenheu gut gesund, trocken | —.—.— | —.—.— |
| La Plata-Mais | 26.5 | 26.5-—. | | | |
| Cinquantino-Mais | 28.5 | 28.5-—. | **Kleeheu gut, gesund, trocken | —.—.— | —.—.— |
| Bäckermehl | —. | —.—.— | | | |
| Weizenmehl Grundpr | 43.0-43.5 | 43.5-44.0 | *Südfranz. Eifler | | |
| Roggenmehl 70% | 30.7-31.0 | 30.2-30.5 | u. Luzernheu, gut | —.—.— | —.—.— |
| Ostd. Roggenmehl | 29.5 | 29.2-29.5 | gesund, trocken | | |

Tendenz: stetig
*) waggonfrei hiesiger Stationen
**) waggonfrei ost-westf. Stationen

Am Dienstag, dem 28. April, findet in Hamm i. W. die **25. Versteigerung von Zucht- und Abmelkvieh** der Verwertungsgemeinschaft Westfälischer Herdbuchzüchter statt. Es wird wieder mit einem Auftrieb von etwa 100 Tieren gerechnet.

## Berliner Metallnotierungen

Berlin, den 23. April 1931

(Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung für je 100 Kilogramm)

| | 23. April | 22. April |
|---|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam | 93.50 | 93.50 |
| Standard-Blei per | — | — |
| Originalhüttenaluminium 98—99%, in Blöcken | 170.00 | 170.00 |
| desgl. in Walz oder Drahtbarren | 174.00 | 174.00 |
| Banka-, Straits, Australzinn in Verkäuferswahl | — | — |
| Hüttenzinn, mindestens 99% | — | — |
| Reinnickel, 98-99% | 350.00 | 350.00 |
| Antimon-Regulus | 51.00—53.00 | 51.00—53.00 |
| Silber, 1 Kilogramm, ca. 1000 Feinheit | 38.50—40.50 | 39.25—41.25 |
| Gold, 10 Gramm | 28.00—28.25 | 28.00—28.25 |
| Altplatin per Gramm (Abfälle) Circapreis | 2.50 | 2.50 |
| techn. reines Platin per Gramm, detailpreis | 4.85 | 4.85 |

## Berliner Börsenkurse

Reichsbankdiskont 5% — Lombardzinsfuß 6%

Berlin, den 23. April 1931

**Industriewerte**

| | Div. | heute | vorig |
|---|---|---|---|
| Akkumulatoren | 8 | 134.0 | 131.0 |
| „ Aku | 0 | 88.8 | 81.7 |
| Alexanderwerk | 0 | 20.0 | —. |
| A. E. G. | 9 | 109.7 | 110.1 |
| Alsen Portland | 14 | 105.5 | 108.5 |
| Ammend. Papier | 10 | 94.7 | 94.0 |
| Anhalter Kohlen | 6 | 57.2 | 56.0 |
| Aschaffb. Zellst. | 12 | 81.0 | 83.0 |
| Augsb.-N. Masch. | 6 | 67.7 | 66.0 |
| Bachm. & Ladew. | 10 | 75.0 | 78.0 |
| Baer & Stein | 7 | 96.0 | 96.0 |
| Balcke Maschin. | 10 | —. | —. |
| Bamberger Malz | 9 | —. | —. |
| Baroper Walzw. | 0 | 31.7 | 31.7 |
| Basalt | 0 | 25.5 | 25.0 |
| Bast & Co. | 12 | 171.0 | 171.0 |
| Bayr. Motoren | 7 | 80.7 | 81.0 |
| J. P. Bemberg | 0 | 99.5 | 102.2 |
| Jul. Berger | 20 | 274.7 | 272.0 |
| Bergmann El. | 9 | 90.4 | 92.0 |
| Berl. Gub. Hutf. | 16 | 180.0 | 180.0 |
| „ Carlsh. Ind. | 0 | 47.0 | 48.0 |
| „ Maschinen | 0 | 48.2 | 49.0 |
| Beton u. Monier | 8 | 85.2 | 86.7 |
| Böspert. Walzw. | 0 | 50.0 | 48.5 |
| Braunk. u. Brik. | 10 | 129.7 | 129.7 |
| Braunschw. Kohl. | 10 | 211.0 | 211.0 |
| „ Jute | 4 | 73.0 | —. |
| Breitenb. Zement | 6 | 75.0 | 75.0 |
| Bremen-Besigh. | 0 | 50.0 | 48.2 |
| „ Wollk. | 10 | 130.5 | 129.0 |
| Brown-Boveri | 5 | 70.0 | 70.0 |
| Buderus | 4 | 55.0 | 56.6 |
| Byk Guldeo | 6 | 47.0 | 47.0 |
| Charl. Wasser | 7½ | 87.2 | 87.7 |
| Chem. Heyden | 5 | 53.5 | 54.0 |
| „ Gelsenk. | 5 | 56.5 | 61.0 |
| „ Albert | 0 | 37.0 | 38.0 |
| Concord. Spinn. | 0 | 45.7 | 45.7 |
| Conti-Gummi | 9 | 120.0 | 122.7 |
| Cröllwitz Papier | 8 | 109.5 | 109.5 |
| Daimler Motor | 0 | 32.2 | 32.8 |
| Dtsch. Atlant. | 8 | 102.7 | 101.5 |
| Dtsch. Conti Gas | 9 | 134.6 | 137.0 |
| „ Asphalt | 8 | 76.2 | 76.0 |
| „ Babcox | 7 | 85.5 | 85.5 |
| „ Erdöl | 7 | 75.1 | 75.5 |
| „ Jute | 0 | —. | 52.5 |
| „ Kabel | 0 | 49.0 | 48.8 |
| „ Linoleum | 15 | 95.0 | 95.2 |
| „ Schachtb. | 7 | 83.0 | 83.0 |
| „ Steinzeug | 15 | 110.2 | 112.0 |
| „ Tel. u. K. | 0 | 75.0 | 74.5 |
| „ Ton u. Stein | 11 | 71.0 | 72.2 |
| „ Eisenh. | 7 | 40.5 | 40.2 |
| Dittm. Neuhaus | 0 | 29.0 | 29.0 |
| J. Dörfller | 10 | —. | —. |
| Dtmd. Akt.-Brau. | 17 | 161.0 | 160.5 |
| „ Ritt.-Brau. | 20 | 181.2 | 182.7 |
| „ Union-Brau. | 18 | 179.0 | 179.5 |
| Dresd. Gardinen | 6 | 49.0 | 49.7 |
| „ Schnellpr. | 0 | 43.0 | 43.0 |
| Dürener Metall | 10 | 113.0 | 113.0 |
| Dürkoppwerke | 0 | —. | —. |
| Düsseld. Diet. Br. | 17 | —. | 235.2 |
| „ Höf. Br. | 8 | 54.5 | 54.5 |
| „ Kammg. | 0 | —. | —. |
| Dynamit Nobel | 6 | 74.0 | 73.2 |
| Egestorff Salzw. | 8 | 72.0 | 72.5 |
| „ Eisenb. Verkm. | 15 | 149.0 | 149.5 |
| Elektra Dresden | 12 | 157.5 | 157.0 |
| Elektr. Lieferg. | 10 | 135.5 | 135.5 |
| „ Licht u. Kr. | 10 | 125.2 | 126.8 |
| Engelh. Brauerei | 13 | 149.0 | 149.0 |
| Enzinger | 8 | 72.0 | 72.0 |
| Erdmannsd. Sp. | 0 | 25.0 | 25.5 |
| Erlang. Baumw. | 6 | 84.0 | 85.0 |
| Eschw. Bergw. | 14 | 208.0 | 208.0 |
| Excelsior Fahrr. | 0 | 11.2 | 11.2 |
| Fahlb. List & Co. | 7 | 32.0 | 33.5 |
| Farbenind. I. G. | 12 | 148.8 | 150.8 |
| Feldm. Papier | 10 | 129.5 | 129.7 |
| Felten & Guill. | 6½ | 88.0 | 89.5 |
| Frankf. Masch. | 0 | 17.0 | —. |
| Friedrichshütte | 6 | 113.5 | 113.5 |
| Frister A. G. | 7 | 101.5 | 101.5 |
| Froebeln Zucker | 8 | 70.0 | 69.0 |
| Gebhard & König | 7 | 74.0 | 74.0 |
| Gelsenk. Berg. | 8 | 80.5 | 81.7 |
| Germania Portl. | 14 | 79.0 | —. |
| Gerresh. Glas | 5 | 74.7 | 74.7 |
| Ges. f. el. Untern. | 9 | 127.0 | 128.5 |
| Gildemeist. & Co. | 0 | —. | —. |
| Girmes & Co. | 10 | 86.2 | 87.5 |
| Gladb. Wollind. | 11 | 122.2 | 125.7 |
| Glasm. Schalke | 10 | 120.0 | 120.0 |
| Glauz. Zucker | 3½ | 64.5 | 63.7 |
| Glückauf Gelsk. | 10 | 137.2 | 137.2 |
| Gebr. Goedh. Düs. | 15 | 134.0 | 134.0 |
| Th. Goldschmidt | 0 | 49.5 | 50.0 |
| Guano-Werke | 5 | 45.5 | 43.2 |
| Gritzner Masch. | 0 | 39.2 | 39.0 |
| Grün & Bilfinger | 15 | 180.0 | 177.2 |
| Gruschw. Textil | 0 | 46.7 | 48.0 |
| E. Grundlach | 6 | —. | —. |
| Haberm. & Gluck | 12 | 85.2 | 85.2 |
| Hackethal Drn. | 0 | 55.5 | 55.0 |
| Hageda | 8 | 85.0 | 86.5 |
| Hallesche Masch. | 4 | 76.0 | 78.0 |
| Hamb. El. Werke | 10 | 117.5 | 119.0 |
| Hammersen | 7 | 92.0 | 92.0 |
| Hann. M. Egest. | 0 | 32.0 | 33.0 |
| Harb. Eis. u. Br. | 8 | 55.0 | 56.0 |
| „ W.-Gummi | 4 | —. | 51.0 |
| HarpenerBergbau | 6 | 70.7 | 71.2 |
| Hein, Lehm. & Co. | 6 | 41.0 | 41.0 |
| Hemmoor Portl. | 10 | 112.0 | 114.5 |
| Hilpert Masch. | 7 | 81.5 | 81.5 |
| Hindrichs-Auff. | 7 | 60.0 | 64.0 |
| Hirsch-Kupfer | 7 | —. | 85.2 |
| Hoch-Tiefbau | 7 | 80.0 | 79.0 |
| Hoesch | 6 | 65.6 | 69.0 |
| Hoffmanns Stärk. | 4 | 59.0 | 59.5 |
| Hohenlohe-Werk | 5 | 43.5 | 43.5 |
| Ph. Holzmann | 8 | 103.0 | 103.8 |
| A. Horch & Co. | 0 | 10.0 | 11.0 |
| Hotelbetr.-Ges. | 10 | 108.5 | 108.5 |
| Hubertus Braunk. | 8 | 120.0 | 120.0 |
| Huta Breslau | 6 | 63.0 | 62.5 |
| Ilse Bergbau | 10 | 182.0 | 183.5 |
| Ilse Genuß | 10 | 108.6 | 108.2 |
| Isenbeck Brau | 7 | 86.0 | 86.0 |
| Jeserich Asphalt | 0 | 41.0 | 41.0 |
| J. A. John Akt. | 0 | 36.7 | 37.0 |
| Max Jüdel & Co. | 10 | 108.5 | 107.5 |
| Junghans Gebr. | 0 | 30.0 | 30.0 |
| Kahla Porz. | 0 | 31.0 | 32.5 |
| Kaiser-Keller | 0 | 49.0 | 49.0 |
| Kaliwerke Asch. | 10 | 164.5 | 168.5 |
| Karstadt | 12 | 59.0 | 59.2 |
| Kirchner & Co. | 0 | 34.5 | 35.0 |
| Klauser Spinn. | 0 | 27.0 | 27.0 |
| Klöcknerwerke | 6 | 69.7 | 70.7 |
| C. H. Knorr | 12 | 161.5 | 160.5 |
| Koch, Adlernäh. | 0 | 48.5 | 48.5 |
| Köln-Neuessen | 6½ | 71.5 | 74.0 |
| „ -Gas u. E. | 0 | 49.7 | 50.2 |
| Kölsch Walzeng. | 0 | 26.0 | 26.5 |
| Königs-Brauerei | 9 | 110.0 | 110.0 |
| König Wilhelm | 12 | 233.0 | 233.0 |
| Kontinental Asph. | 5 | —. | —. |
| Körting, Gebr. | 6 | 29.2 | 29.2 |
| Kölitzer Leder | 7 | 78.5 | 78.5 |
| W. Krefft | 8 | 60.0 | 63.5 |
| Kromschröder | 7 | 90.0 | 90.5 |
| Kronprinz Metall | 0 | 36.0 | 37.0 |
| Gebr. Krüger | 0 | 48.0 | 49.0 |
| Küppersb. & Co. | 6 | 85.5 | 85.7 |
| Lahmeyer & Co. | 12 | 130.7 | 129.5 |
| Laurahütte | 0 | 38.2 | 39.4 |
| Leonhard Braun | 8 | 128.0 | 128.0 |
| Leopoldgrube | 4 | 34.2 | 35.0 |
| Lindes Eismasch. | 15 | 163.7 | 165.0 |
| Carl Lindström | 20 | 381.0 | 331.0 |
| C. Lorenz | 6 | —. | —. |
| Lüdenscheid Met. | 0 | 40.2 | 40.2 |
| Lüneburg. Wachs | 6 | 55.0 | 54.8 |
| Magdeb. Allg. G. | 0 | 32.5 | 29.7 |
| Magdeb. Berg | 0 | 41.1 | 40.5 |
| Magdeb. Mühlen | 3 | 40.7 | 41.0 |
| Mannesm. Werke | 7 | 77.0 | 77.8 |
| Mansfeld. Bergb. | 0 | 37.0 | 37.7 |
| Marie, kons. Bw. | 0 | 20.0 | 20.0 |
| Martini & Hunecke | 10 | 59.0 | 60.0 |
| Masch.-B. Untern. | 0 | 45.5 | 45.2 |
| Maximil. Hütte | 3½ | 128.0 | 128.0 |
| Mech. Web. Lind. | 0 | 60.6 | 60.5 |
| „ Web. Sorau | 10 | —. | —. |
| „ Web. Zittau | 0 | 36.5 | 36.0 |
| Merkur Wollweb. | 12 | 100.0 | 104.7 |
| Miag | 0 | 72.5 | 74.0 |
| Mimosa A.-G. | 18 | 208.5 | 208.1 |
| Mininax | 5 | 41.0 | 41.0 |
| Mix & Genest | 6 | 112.0 | 108.2 |
| Motoren Deutz | 5 | 37.5 | —. |
| Mülheim Bergw. | 8 | 90.2 | 91.0 |
| Müser Bräu | 6 | 40.2 | 40.0 |
| Natronzellstoff | 8 | 50.0 | 44.0 |
| Neckarwerke | 7 | 102.7 | 103.7 |
| Niederl. Kohlen | 10 | 117.0 | 119.0 |
| Nordd. Kabel | 10 | 136.0 | 136.0 |
| „ Steingut | 12 | 138.0 | 138.0 |
| „ Wolle | 0 | 60.0 | 62.0 |
| Nürnb. Herk.-W. | 0 | 24.0 | 23.0 |
| Oberschl. E.-B. | 6 | 42.2 | 44.2 |
| Oberschl. Koks | 8 | 79.7 | 80.0 |
| Orenst. & Koppel | 6 | 51.0 | 51.5 |
| Phönix Bergbau | 4½ | 62.0 | 62.7 |
| Phönix Braunk. | 6 | 61.0 | 61.0 |
| Julius Pintsch | 12 | 141.0 | 144.0 |
| Plauen. Gardin. | 6 | 40.2 | 48.5 |
| Polyphonwerke | 20 | 167.6 | 168.5 |
| Poppe & Wirth | 0 | 46.5 | 46.0 |
| Rasquin F. Farb. | 4 | —. | —. |
| Rauchw. Walter | 0 | —. | —. |
| Rheinfeld Kraft | 10 | 136.5 | 136.0 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 177.5 | 179.0 |
| „ Elektr. Vorz. | 6 | —. | —. |
| „ Spiegelgl. | 6 | 89.0 | 88.0 |
| „ Stahlwerke | 7½ | 82.2 | 83.5 |
| Rh.-Westf.-El.-W. | 10 | 133.0 | 133.0 |
| „ Kalk | 7 | 59.7 | 60.5 |
| „ Sprengst. | 4.8 | 58.5 | 58.2 |
| Richter David | 12 | 63.0 | 61.5 |
| Riebeck | 7.2 | —. | —. |
| Roddergr. Br.-K. | 30 | 620.0 | 620.0 |
| Rosenthal Porz. | 7 | 57.0 | 58.7 |
| Rütgerswerke | 5 | 55.5 | 56.4 |
| Sachsenwerk | 7½ | 88.5 | 89.2 |
| Sächs. Webst. | 6 | 44.2 | 44.7 |
| Salzdetfurth | 15 | 254.0 | 256.0 |
| Sarotti | 7 | 98.0 | 95.7 |
| Schering chem. | 15 | 299.0 | 299.0 |
| Schlegel Brauerei | 14 | 125.5 | 125.5 |
| Schles. Bg. u. Z. | 0 | 31.6 | 31.7 |
| „ B. Beuth. | 8 | 83.7 | 83.0 |
| „ Cellulose | 0 | 38.7 | 39.0 |
| „ E. u. Gas A. | 10 | 138.0 | 138.0 |
| „ Portland | 12 | 90.0 | 90.0 |
| Schneider, Hugo | 4 | 56.0 | 57.0 |
| Schött, Hermann | 0 | 35.7 | 35.7 |
| Schub. & Salzer | 12 | 158.0 | 157.5 |
| Schuckert & Co. | 12 | 143.2 | 142.4 |
| Schultheis-Patz. | 15 | 171.5 | 172.0 |
| Schwaben-Bräu | 12 | 131.5 | 128.5 |
| Schwelm. Eisen | 8 | 102.0 | 102.0 |
| Fr. Seiffert & Co. | 10 | 119.0 | 119.0 |
| Siegen Solingen | 0 | 12.2 | 12.5 |
| Siegersdorf Wk. | 5 | 47.0 | 47.0 |
| Siemens Glasind. | 8 | 94.2 | 95.0 |
| Siemens & Halske | 14 | 177.8 | 178.5 |
| Sinner Aktien | 9 | 95.0 | 92.5 |
| Sonderm. & Stier | 0 | 165.0 | 165.0 |
| Sonderm. & St. B. | 0 | —. | —. |
| Stadtberg. Hütte | 0 | 53.0 | 53.0 |
| Stett. Chamotte | 5 | 45.0 | 46.0 |
| Stöhr Kammg. | 5 | 92.5 | 93.0 |
| Stolberg. Zink | 0 | 45.0 | 46.7 |
| Gebr. Stollwerk | 5 | 50.5 | 50.5 |
| Stralsund. Spielk. | 15 | 169.0 | 168.0 |
| Swenska | 15 | 242.0 | 237.0 |
| Tack & Co. | 9 | 97.5 | 97.2 |
| Tafelglas | 7 | 97.0 | 97.0 |
| Thöris V. Oelfb. | 0 | 53.5 | 53.0 |
| Thür. Gas Leipz. | 10 | 149.5 | 149.7 |
| Tietz Leonhard | 10 | 115.2 | 116.5 |
| Transradio | 8 | 123.2 | 124.0 |
| Triptis Akt.-Ges. | 0 | 35.7 | 35.7 |
| Tuchfabr. Aach. | 12 | 126.0 | 124.5 |
| Varzin. Papierf. | 10 | 55.2 | 55.0 |
| Ver. BöhlStahlw. | 10 | —. | —. |
| „ Chem. Charl. | 3 | 54.7 | 54.7 |
| „ Dtsch. Nick. | 10 | 107.0 | 108.0 |
| „ Glanzst. Elb. | 0 | 116.0 | 115.0 |
| „ Gothaniaw. | 8 | 98.7 | 98.7 |
| Ver. Märk. Tuch | 0 | 34.0 | 34.0 |
| „ Met. Haller | 4 | 30.5 | 31.5 |
| „ Portland | 15 | 100.0 | 100.0 |
| „ Smyrna Tepp. | 8 | 109.0 | —. |
| „ Stahlwerke | 4 | 57.0 | 58.2 |
| „ St. Zypen u. W. | 6 | —. | —. |
| „ Thür. Metall | 0 | 39.5 | 40.5 |
| „ Ultramarin | 12 | 131.0 | 133.0 |
| Viktoriawerke | 5 | 44.0 | 44.0 |
| Vogel Telegr. | 6 | 44.0 | 45.2 |
| Vogt Wolf | 6 | 66.2 | —. |
| Vogtl. Maschinen | 0 | —. | 36.8 |
| Voigt & Haeffner | 6 | —. | —. |
| Vorwohl. Portl. | 12 | —. | —. |
| Wandererwerke | 0 | 59.0 | 59.0 |
| Warst. Gruben | 6 | 101.0 | 99.0 |
| Wasserw. Gelsk. | 9 | 125.6 | 121.5 |
| A. Wegelin Ruß | 6 | 39.2 | 39.2 |
| Wegelin & Hübner | 4 | 44.2 | 44.0 |
| Westf. Draht | 5 | 68.5 | 69.5 |
| Westf. Kupfer | 0 | 34.0 | 34.0 |
| Wicking Portl. Z. | 10 | 42.5 | 44.0 |
| Wicküler Brau | 14 | 161.5 | 161.5 |
| H. Wißner Met. | 0 | 65.2 | 70.0 |
| Wittener Gußst. | 0 | 34.2 | 34.2 |
| Wittkopp Tiefbau | 10 | 71.5 | 72.7 |
| Zellstoff-Verein | 6 | 42.0 | 43.0 |
| „ Waldhof | 12 | 101.8 | 103.5 |
| **Verkehrswerte** | | | |
| A. G. f. Verkehr | 5 | 68.2 | 68.2 |
| Baltimore Ohio | 7 | 67.0 | —. |
| Boch. Gelsenk. | 0 | —. | —. |
| Dtsch. Reichsbahn | 7 | 93.5 | 93.6 |
| Hambg. Amerk. P. | 6 | 63.2 | 64.0 |
| „ Südam. | 8 | —. | 115.0 |
| Hansa | 10 | —. | 86.2 |
| Nordd. Lloyd | 6 | 64.7 | 65.8 |
| **Bankaktien** | | | |
| Barm. Bankverein | 8 | 101.2 | 102.2 |
| Berl. Handelsges. | 8 | 123.0 | 123.2 |
| „ Hypothekb. | 12 | 213.0 | 213.0 |
| Commerz- u. Pr. | 7 | 118.7 | 118.7 |
| Darmst. u. N.-B. | 8 | 137.5 | 138.0 |
| De-Di-Bank | 6 | 107.0 | 107.0 |
| Dresdner Bank | 6 | 106.8 | 107.5 |
| Preuß. Bodenkr. | 10 | 140.0 | 142.0 |
| „ Pfbr.-B. | 12 | 168.5 | 175.0 |
| Reichsbank | 12 | 166.0 | 167.7 |
| Rh.-W. Bodenkr. | 12 | —. | —. |
| Westd. B.-Kr.-B. | 12 | 152.7 | 153.5 |
| **Kolonialwerte** | | | |
| Dtsch. Ostafrika | 4 | 62.0 | 62.0 |
| Neu Guinea | 6 | 275.0 | 285.0 |
| Otavi | 16⅔ | 31.5 | 31.0 |

**Festverzinsl. Werte**

| % Anleihen | heute | vorig |
|---|---|---|
| —Ablösung 1-3 | 57.9 | 58.1 |
| — „ Neubesitz | 6.2 | 6.3 |
| 6 D Wertbest. 23 | —. | —. |
| „ 10-1000 | 93.0 | 92.5 |
| 6 „ 1 bis 5 | —. | 126.5 |
| 6 Reichsanl. 27 | 84.7 | 84.7 |
| 8 Reichssch. K | 87.2 | 87.2 |
| 10 Berl. Pfandbr. | —. | —. |
| 8 „ R. 3 und 6 | 99.0 | 99.0 |
| 6 Farbenbonds | 101.7 | 102.7 |
| 8 Boch. Stadtanl. v. 1929 | 92.5 | 92.3 |

| Anleihen der Westfälischen Landesbank | heute | vorig |
|---|---|---|
| 8 Fg. K.Sch. 25 R. I | 98.2 | 98.2 |
| 7 „ „ 26 R. I | 93.7 | 93.7 |
| 8 „ „ 28/29 R. 2/3 | 98.2 | 98.2 |
| 8 „ „ 30 R. 4 | 98.2 | 98.2 |
| 8 Goldpfdbr. R. 1 | 100.0 | 100.0 |
| 7 Pfandbr. A. R. 1 | 95.5 | 95.5 |
| 8 „ A. R. 1 | 100.0 | 100.0 |
| **% Pfandbriefe** | | |
| 6 Berl. Hyp. B. 10 | 88.5 | 88.5 |
| 10 Pr. Ctr. B. Gold | 100.0 | 100.0 |
| 8 „ „ „ 27 | 101.5 | 101.5 |
| 10 Rh. W. Bod. 2 | —. | —. |
| 8 Pr. Ldpfbr. R. 19 | 100.5 | 100.5 |
| 7 „ „ R. 21 | 97.0 | 97.0 |
| 8 „ „ K-O R. 20 | 97.0 | 97.0 |
| 8 Rh. W. Bod. 15 | —. | —. |
| 8 Goldrogg. 1-3 | 100.0 | 100.0 |
| 8 Pr. C. G. Pf. R. 22 | 99.4 | 99.4 |
| 8 Pr. C. G. Pf. R. 23 | 100.2 | 100.2 |
| 8 Pr. C. G. Pf. R. 24 | 99.5 | 99.5 |
| 8 Pr. dto. 25/27 | 100.0 | 100.0 |
| 7 Pr. C. G. Pf. R. 28 | 96.0 | 96.0 |
| **% Industrieoblig.** | | |
| 7 Concord. Bgb. | 82.5 | 83.0 |
| 8 Cont. Coutch. | 99.0 | 99.0 |
| 6 Daimler Benz | 74.9 | 74.2 |
| 6 Hann. Masch. | 73.2 | —. |
| 8 HoeschE. u. St. | 98.5 | 98.5 |
| 8 Klöckner | 97.0 | 96.7 |
| 6 Fr. Krupp A. B. | 91.9 | —. |
| 6 „ R. M. | 91.4 | 92.0 |
| 1 Mont Cenis | 75.7 | 75.7 |
| 6½ Siem. Halske | —. | 94.9 |
| 7 V. Stahl m. O. | —. | 87.0 |
| 7½ Rhein. Stahlw. | —. | 95.9 |
| 5 A. E. G. 1890 | 98.5 | 98.3 |
| 5 Bergmann El. | 99.0 | 98.7 |

**Berliner Zeit- und Schwankungswerte**

| | heute Anfang | heute Schluß | gestr. Schluß | | heute Anfang | heute Schluß | gestr. Schluß |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berliner Handels-Ges. | 123.5 | 123.7 | 123.5 | Ges. für elektr. Untern. | 125.7 | 127.8 | 127.8 |
| Commerz & Privatbank | 118.5 | 118.7 | 118.5 | Th. Goldschmidt | —. | 49.5 | —. |
| Darmstädter National | 137.0 | 138.0 | 137.0 | Harpener | 70.0 | 70.6 | 70.0 |
| De-Di-Bank | 107.5 | 107.7 | 107.7 | Hoesch Stahl | 65.5 | 67.0 | 67.7 |
| Dresdner Bank | 107.5 | 107.5 | 107.5 | Ph. Holzmann | 102.0 | 103.2 | 101.6 |
| Deutsche Reichsbahn | 93.5 | 93.5 | 93.6 | Ilse Bergbau | 183.0 | 183.0 | 183.0 |
| Hbg. Amerika-Paket | 63.5 | 64.0 | 64.0 | Kali Aschersleben | 163.0 | 164.4 | 166.5 |
| Norddeutscher Lloyd | 64.7 | 65.1 | 65.5 | Klöckner | —. | 70.5 | 69.5 |
| Aku | 86.7 | 88.7 | 87.1 | Köln-Neuessen | 72.0 | 73.2 | 74.7 |
| Allgemeine Elektrizität | 108.2 | 109.7 | 109.2 | Mannesmann | 75.1 | 76.8 | 76.7 |
| Bayrische Motoren | 79.0 | 80.7 | 80.5 | Mansfelder Bergbau | 37.0 | 37.2 | 37.2 |
| J. P. Bemberg | 98.5 | 100.5 | 99.7 | Masch.-Bau-Untern. | 44.6 | 45.2 | 45.5 |
| Bergmann Elektrizität | —. | —. | 90.0 | Phönix Bergbau | 61.2 | 62.7 | 62.2 |
| Berliner Maschinen | 47.0 | 48.5 | 47.7 | Polyphon-Werke | 165.2 | 167.0 | 166.7 |
| Conti-Caoutschuk | 119.0 | 120.0 | 122.5 | Rhein. Braunkohlen | 175.5 | 177.0 | 176.5 |
| Daimler | 32.5 | 33.0 | 32.1 | Rheinstahl | 81.2 | 82.5 | 82.5 |
| Deutsche Conti-Ges. | 134.7 | 135.5 | 134.8 | Rh.-Westf.-Elektr.-W. | 131.0 | 133.5 | 131.5 |
| „ Erdöl | 73.2 | 75.2 | 73.8 | Rütgerswerke | 55.0 | 55.5 | 55.5 |
| „ Linoleum | 93.2 | 95.0 | 94.5 | Salzdetfurth | 247.5 | 253.8 | 252.0 |
| Elektr. Licht u. Kraft | 124.2 | 126.4 | 125.0 | Schubert & Salzer | 156.0 | 159.0 | 156.4 |
| Essener Steinkohlen | —. | —. | —. | Schuckert | 139.7 | 143.7 | 141.5 |
| Farbenindustrie | 147.0 | 149.4 | 148.4 | Siemens-Halske | 175.0 | 177.5 | 176.5 |
| Feldmühle Papier | —. | 129.0 | 129.2 | Vereinigte Stahlwerke | 57.0 | 57.7 | 57.5 |
| Felten & Guilleaume | 87.0 | 88.0 | 88.7 | Westeregeln | —. | 168.5 | 168.5 |
| Gelsenkirch. Bergwerk | 80.5 | 81.2 | 81.5 | Zellst.-Waldh. | 101.5 | 102.2 | 101.0 |

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich
**Bankhaus Mahnert & Düppe**
Bochum, Alleestraße 18

# Kunstturner im Kampf

## Die Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft in Essen

Am kommenden Sonntag wird eins der bedeutsamsten Ereignisse im deutschen Turn- und Sportleben, der Kampf um die Meisterschaft der D. T. im Kunstturnen, vor sich gehen. Es ist schon lange her, seit die D. T. eine besondere Kunstturnmeisterschaft ausgetragen hat; mit um so größerer Spannung wird man daher den diesmaligen Entscheidungen entgegensehen, nicht zuletzt, um feststellen zu können, ob die alten bewährten Kräfte noch an der Spitze stehen, oder ob sich hoffnungsvoller Nachwuchs der höchsten Ehre würdig zeigt.

**110 der besten Kunstturner aus dem ganzen Deutschen Reich sind zugelassen worden.**

Diese stellen eine Auswahl dar, die an Güte und Leistungsfähigkeit nicht übertroffen werden kann. Wer wird von ihnen Meister der D. T. werden? Ist es die alte Garde, wie Kurz (Dörflas), Christ (München), Bezler (Göggingen), Platzek (Dortmund), oder werden junge Kräfte ihre Anwärterschaft auf die Meisterwürde erweisen? Wird Wedekind (Forst) oder Winkler (Wuppertal-Langerfeld) oder Krötzsch (Leipzig) den Sieg davontragen? Es ist schwer, bei sportlichen Einzelwettkämpfen eine einigermaßen sichere Voraussage zu treffen; ganz unmöglich aber wird es bei Kunstturnkämpfen, die sich aus einem Zehnkampf (je drei Uebungen am Reck, Barren, Pferd und einer Freiübung) zusammensetzen. Hier entscheiden nicht nur das Können, sondern auch viele andere Umstände über Niederlage und Sieg. Ein Augenblick mangelnder Geistesgegenwart, ein falscher Griff, und schon sind alle Hoffnungsträume auf den Sieg dahin, um so mehr, als

**alle Uebungen so schwer sind, daß sie nur von ganz hervorragenden Turnern gemeistert werden können.**

Ein Augenblick der Unentschlossenheit, irgendeine Störung von außen her, und die langjährige Ausbildungsarbeit, die auf den Sieg eingestellt war, und der Hoffnungstraum war für diesmal vorbei. So wird man denn mit größter Spannung dem Endergebnis entgegensehen müssen.

Zur Durchführung der Meisterschaften sind zehn Riegen gebildet worden. Aus der ersten Riege ragen Bezler (Göggingen), der beste Geräteturner des letzten Deutschen Turnfestes in Köln, und der Berliner und Brandenburger Meister Bockenauer hervor. In der zweiten Riege überragen Christ (München), Eschweih (Pforzheim), Endreß (Mannheim). Aus der dritten Riege ist besonders Hainlein (Würzburg) hervorgetreten. In der vierten finden wir u. a. Huck (Hamburg), der schon der Amerika-Riege der D. T. angehört hatte, Kanis (Königsberg), der bei den Ausscheidungskämpfen von 200 erreichbaren Punkten die gewaltige Zahl von 196 erreicht hat, ferner Kargol (Bochum) und der Brandenburger Meister Kiwatzki (Berlin). Aus der fünften Riege sind am bekanntesten die beiden Leipziger Kleine und Krötsch, in dem viele den schärfsten Meisterschaftsanwärter sehen wollen, und Kurz (Dörflas). Aus der sechsten Riege nennen wir Mach (Hindenburg), den Sieger des Zwölfkampfes bei den Deutschen Kampfspielen in Breslau. In der siebenten Riege steht Nagel (Eßlingen), eine in vielen Kämpfen erprobte Kraft, ebenso sind Nord (Göppingen), der Hamburger Pfeiffer und

**der Bochumer Neuhaus schon oft hervorgetreten.**

Am meisten berufen zum Sieg scheint aber Platzek (Dortmund) zu sein, der beste Vertreter der Westfalenmannschaft. In der achten Riege finden wir Reinartz (Köln) und Sandrock, den Zwölfkampfsieger des rheinischen Turnkreises. In der neunten Riege sind bekannte Kunstturner, wie Stamm (Braunschweig) und Stebens (Hamburg) vertreten. Besondere Beachtung verdient auch die zehnte Riege, in der sich u. a. Trostheim (Dortmund), Wedekind (Forst) und Winter (Wuppertal-Langerfeld) befinden.

Wer Sieger wird, ist bei den vielen Zufälligkeiten, von denen gerade der Ausgang dieses Kunstturnens abhängig ist, kaum vorauszusagen. Doch dürften Krötsch und Kleine (Leipzig), Platzek (Dortmund), Wedekind (Forst), Kanis (Königsberg), Winter (Wuppertal-Langerfeld) und Kurz (Dörflas) voraussichtlich für die Meisterschaft in Frage kommen.

Die Veranstaltung, für die der größte Teil der Eintrittskarten bereits verkauft ist, findet in der Halle der Gartenbauausstellung statt. Sie wird eingeleitet durch einen festlichen Auftakt, bei dem der erste Vorsitzende der D. T., Dominicus, und der Oberbürgermeister der Stadt Essen, Dr. Bracht, das Wort nehmen werden.

## D. T. Vorrundenkämpfe

**Die Handball-Meisterschaften der Männer und Frauen.**

Nachdem die Deutsche Sportbehörde ihre Handball-Vorrunde bereits am vergangenen Sonntag erledigte, beginnt nun auch die Deutsche Turnerschaft mit ihrer Meisterschaftsermittlung im Handball. Auf fünf Städte konzentriert sich das Interesse des Sonntags und in zehn Spielen werden Männer und Frauen die erste Runde ausspielen.

Die Grothenburg-Kampfbahn in Krefeld wird am Sonntag nachmittag sicherlich wieder starken Besuch aufweisen. Zunächst werden sich die Turnerinnen von Krefeld 55 und dem Hamburger Turnerbund 1862 gegenüberstehen. Die Hamburgerinnen gehen als Favoriten in den Kampf.

Anschließend wird dann der Großkampf der Männer steigen zwischen dem

**T.-V. Krefeld-Oppum und der Kieler Polizei.**

Der westdeutsche Meister schied im Vorjahre — in Frankfurt/Main — bereits in der Vorrunde aus, hat aber jetzt die Chance, in die Zwischenrunde zu kommen.

In Breslau wird Danzig-Neufahrwasser wahrscheinlich gegen „Vorwärts" Breslau unterliegen und auch bei den Frauen hat Danzig-Ohra gegen „Vorwärts" Breslau keine Gewinnchance. In Magdeburg erwartet der dortige Turnerbund den T.-V. Magdeburg-Neustadt, während sich bei den Frauen der Turnerbund Magdeburg und der Hannoversche Turnklub gegenübertreten. In Leipzig wird es zu einem großen Kampf T. S. V. 67 Leipzig gegen T.-V. 60 Fürth kommen. Hier werden sich bei den Frauen „Jahn" Aue (Saale) und der Ulmer Turnerbund gegenübertreten. In Oggersheim treffen der T.-V. Algenrodt und Vor.-T. Oggersheim (Männer) sowie Stadt-S.-V. Frankfurt/Main und T.-V. 61 Kaiserslautern (Frauen) zusammen.

# Der Westen hat's nicht leicht

## Die vierte Begegnung gegen Luxemburg

Neben den Bundes-Länderspielen hat sich in den Nachkriegsjahren mehr und mehr die Gewohnheit eingebürgert, auch seitens der Landesverbände Repräsentativkämpfe, Länderkämpfe im Kleinen, auszutragen. Zu den ältesten Spielen dieser Art zählt das traditionelle Treffen Westdeutschland — Ostholland im Westen, der Kampf Norddeutschland—Nordholland, Süddeutschland—Niederösterreich. Seit einigen Jahren spielt Westdeutschland auch gegen den Nachbarn aus der Südwestecke des Verbandsgebietes: Luxemburg. Das erste Spiel fand auf deutschem Boden in Aachen statt und brachte einer sehr spielstarken westdeutschen Mannschaft einen glatten 6:1-Sieg. Das Rückspiel in Differdingen ergab ein Unentschieden 3:3, und die dritte Begegnung ebenfalls auf deutschem Boden endete zur allgemeinen Ueberraschung mit einem knappen, aber verdienten Siege der Luxemburger mit 3:2. Sowohl bei dem Unentschieden in Differdingen als auch in Gladbach war die westdeutsche Mannschaft nach der Papierform nicht übel. In Differdingen setzte sich der Angriff aus Albrecht, Czepan, Hochgesang, Kuzorra und Rothardt zusammen. Wenn es diesem Angriff nicht gelang, einen Sieg herauszuholen, dann läßt sich daraus ermessen, daß

**die Luxemburger durchaus nicht zu unterschätzen sind.**

Leider kann der Westdeutsche Spielverband auch diesmal nicht mit der stärksten Mannschaft fahren, weil er seine Endspiele nicht unterbrechen kann. Die Mannschaft ist wie folgt aufgestellt:

**Westdeutschland:** Stahl (Bingst); Graffmann (Sp.-V. Meiderich), Lepper (Münster 08); Janes (Fortuna Düsseldorf), Kluck (Borussia Rheine), Schürfeld (Barmen); Ullrich, Zarges (Sülz 07), Schmitz (Odenkirchen), Köhler, Kobierski (Fortuna Düsseldorf).

In Anbetracht des Umstandes, daß Westdeutschland auf die Mitwirkung der Spieler des Westfalenmeisters und der „Alemannia" Aachen verzichten muß, daß außerdem vier westdeutsche Spieler mit der deutschen Ländermannschaft nach Amsterdam fahren, kann man mit der Mannschaftsaufstellung zufrieden sein. Stahl im Tor hat gegen „Ambrosiana" Mailand in Köln eine tadellose Partie geliefert. Lepper hat sich im Probespiel des letzten Samstags ausgezeichnet und Graffmann gehört schon seit langem zu den besten westdeutschen Verteidigern. Auf die gesamte Hintermannschaft ist also voller Verlaß. In der Läuferreihe ist der gut veranlagte Janes (Düsseldorf) frühzeitig zu repräsentativen Ehren gekommen, deren er sich hoffentlich würdig erweist. Kluck hat sich bereits als Repräsentativer bewährt und auch zu Schürfeld haben wir volles Vertrauen. Im Angriff sind beide Flügel gut und erfreulicherweise auch einheitlich besetzt. Der linke Flügel der Fortunen ist gut eingespielt. Auch der rechte Flügel ist tadellos aufeinander abgestimmt. Zarges muß außerdem als einer der besten westdeutschen Torschützen gelten. Für Schmitz ist die Aufgabe erwachsen, die beiden Flügel zu verbinden. Er ist selbst ein sehr guter Torschütze. Der Westen müßte also alles in allem gewürdigt, zu einem Erfolge kommen können.

## Englands Cup-Finale

**Westbrommwich Albion oder Birmingham?**

Englands Fußballsport erreicht am Samstag, 25. April, wieder einen seiner Höhepunkte. Das große Ereignis, das Cup-Finale, steht wieder einmal bevor, zum 56. Male, nachdem dieser Pokalwettbewerb im Jahre 1871 eingeführt worden war. Wie schon immer in den letzten Jahren werden sich auch diesmal die Finalisten im Londoner Wembley-Stadion gegenübertreten, jener überaus großen Fußballstätte, die rund 100 000 Zuschauer faßt. Nachdem schon seit langem sämtliche Eintrittskarten vergeben sind, wird man auch dieses Jahr am Samstag in London wieder das große Treiben feststellen können. Die Anhänger der beiden Mannschaften ziehen dann in großen Zügen, mit Fahnen oder Wimpeln versehen, durch die Straßen. Ueberall gibt es nur ein Thema: Cup-Finale.

Westbrommwich Albion und Birmingham haben sich für diesen großen Kampf in diesem Jahre qualifiziert. Birmingham, in der ersten Liga spielend, erscheint zum ersten Male im Finale. Der Favorit des diesjährigen Finals ist Birmingham, Drittletzter aus der Meisterschaft der ersten Liga.

## Freier Deutscher Turnerbund

**Handball-Meisterschaftsspiele am Sonntag.**

„Deutsche Eiche" Wattenscheid — „Einigkeit" Bismarck,
„Einigkeit" Bochum-Ehrenfeld — T.-V. Herne,
„Jahn" Hofstede — „Germania" Wanne,
„Jahn" Holsterhausen — „Frisch Auf" Altenbochum,
„Club" Holsterhausen — „Starke Eiche" Bochum.

Die erste Begegnung wird wohl eine klare Entscheidung für den Gastgeber werden. Trotzdem in den beiden folgenden Spielen die Tüchtigkeit der Gäste bekannt ist, ist mit einem Siege der Gastgeber zu rechnen, da „Einigkeit" und auch „Jahn" Hofstede über eine achtbare Spielstärke verfügen. Im nächsten Treffen werden die Punkte wohl in Holsterhausen bleiben. Im letzten Spiel werden beide Mannschaften versuchen, vom Tabellenende fortzukommen. Der Ausgang dieses Kampfes ist offen.

# Vom Turf

## Karlshorst, Donnerstag, 23. April

**1. Rennen:** 1. Khedive (H. Schäfer), 2. Koerner, 3. Hetman. Toto: 117:10; Platz: 22, 19, 12:10.

**2. Rennen:** 1. Morgenpracht (Bieberstein), 2. Myron, 3. Manoir. Toto: 68:10; Platz: 17, 15, 13:10.

**3. Rennen:** 1. Gradiva (H. Müschen), 2. Mahadöh, 3. Großfürst. Toto: 35:10; Platz: 18, 15, 22:10.

**4. Rennen:** 1. Madonna d'Arezzo (W. Schmidt), 2. Surya, 3. Vigor. Toto: 32:10; Platz: 16, 19, 20:10.

**5. Rennen:** 1. Epheu II (M. Oertel), 2. Gefolei, 3. Lavaletta. Toto: 71:10; Platz: 24, 53, 63:10.

**6. Rennen:** 1. Geselle (H. Schäfer), 2. Honeska, 3. Assuan. Toto: 58:10; Platz: 16, 19, 20:10.

**7. Rennen:** 1. Fürstenkind (H. Zehmisch), 2. Göttersage, 3. Kavalkade, 4. Madelung. Toto: 123:10; Platz: 20, 14, 53, 34:10.

*

**Bandola wieder im Training.** Jahr für Jahr werden mit der jetzt zehnjährigen Bandola, der dreimaligen Gewinnerin des Großen Preises von Karlshorst, erfolglose Versuche im Gestüt gemacht. Auch diesmal nahm die famose Stute, das beste deutsche Hindernispferd des letzten Jahrzehntes, keinen Hengst an und so haben ihre Besitzer, die Gebrüder Heinrich und Hermann Baumgärtner, Bandola wieder in Training genommen.

## Auteuil, Donnerstag, 23. April

**1. Rennen:** 1. Surprenant (Tremeau), 2. Idolo di Savoie, 3. Quineville. Toto: 38:10; Platz: 14, 12, 14:10.

**2. Rennen:** 1. Don Zuniga (Kalley), 2. Les Rameaux II, 3. Diplomate. Toto: 71:10; Platz: 31, 71, 71:10.

**3. Rennen:** 1. Parlas (Kalley), 2. El Greco, 3. Diplomate. Toto: 47:10; Platz: 25, 67, 86:10.

**4. Rennen:** 1. Monroe (Lacaze), 2. Besant, 3. Le Canderquet. Toto: 71:10; Platz: 25, 18, 73:10.

**5. Rennen:** 1. De De V (Luc), 2. Enfantin, 3. Divin. Toto: 21:10; Platz: 13, 17:10.

**6. Rennen:** 1. Prince de Savoie (Bonaventure), 2. Roquesteron, 3. Dimitri. Toto: 47:10; Platz: 19, 15, 60:10.

## Wieser siegt in Paris

**Zu einem schönen Erfolge kam der Bochumer Weltergewichtsboxer Hans Wieser bei seinem neuerlichen Auftreten in Paris, wo er im Central Sporting Club mit dem Franzosen Desgrauppes zusammentraf. Wieser hatte durchweg, besonders aber in den beiden letzten Runden, klare Vorteile und siegte über die zehn Runden verdient nach Punkten.**

**Eder besiegt Raphael.** Der deutsche Weltergewichtsmeister Gustav Eder (Dortmund) errang in der französischen Hauptstadt einen sehr schönen Erfolg. Eder bestritt am Mittwoch abend den Hauptkampf des internationalen Berufsboxens im Wintervelodrom gegen den französischen Meister seiner Gewichtsklasse, Aimé Raphael, den er über zehn Runden sicher nach Punkten absertigte. Weniger erfolgreich war im Rahmenprogramm das Auftreten des Kölner Mittelgewichtlers Praiß, der auf Altmeister Kid Nitram traf und dem guten Franzosen schon in der vierten Runde durch k. o. unterlag.

## Im Zeichen der Revanchen

**BSK. 19 gegen BSK. 26 Bottrop.**

Der BSK. 19, der heute abend im Griesenbruch, seine 12. Kleinringveranstaltung zur Durchführung bringt, hat sich einen sehr guten Gegner zu Gast geladen. Die Bottroper verfügen über sehr gutes Kämpfermaterial. Konnte doch Adamczik I (Bottrop) in diesem Jahre W.H.-Meister und sein Bruder Gaumeister werden. Der W.H.-Meister trifft heute abend auf Erbsner (19). Bekanntlich verlor Fischer (19) gegen Adamczik I in der Meisterschaft, und nun will Erbsner versuchen, ein besseres Urteil zu erzielen. Auch Schwarz (19) will Revanche nehmen an Adamczik II, denn er war mit dem Urteil — Sieger nach Punkten Adamczik — in Dorsten bei der Meisterschaft nicht zufrieden. Auch die übrigen Paarungen versprechen spannende Kämpfe.

# Kilp vertritt Westdeutschland

## Wer wird deutscher Waldlaufmeister?

Vierzehn Tage nach den Meisterschaften im Waldlauf in den verschiedenen Landesverbänden erreicht die neue Leichtathletiksaison 1931 bereits einen ihrer Höhepunkte, nämlich die nach Hamburg angesetzten Deutschen Waldlauf-Meisterschaften im Einzel- und Mannschaftslauf. Nach einer einmaligen Austragung dieser Meisterschaften vor dem Kriege (1913) sind die Titelkämpfe von 1919 wie alljährlich durchgeführt worden, so daß an diesem Sonntag zum 14. Male der Titel eines deutschen Waldlaufmeisters vergeben wird. Westdeutschland hat sich bisher erst ein einziges Mal in der Mannschaftskonkurrenz erfolgreich durchsetzen können, und zwar im Jahre 1926, wo in Siegburg der dortige V. f. L. den Titel mit Beschlag belegen konnte. In der Liste der Einzelsieger ist

**bisher kein Westdeutscher zu finden.**

Doppelsieger findet man insgesamt drei, nämlich Lauterbach-Leipzig (1919 und 1920), Husen-Hamburg (1923 und 1928), sowie Graßmann-Vielau (1924 und 1925).

Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse haben auch der diesjährigen Veranstaltung kaum Abbruch tun können, denn mit 68 Einzel- und 15 Mannschaftsnennungen muß man das Meldeergebnis als recht gut bezeichnen, davon stellen allerdings Norddeutschland und Brandenburg die weitaus meisten Bewerber. Westdeutschland hat z. B.

**für den Einzellauf nur den diesjährigen Landesverbandsmeister Kilp (Düsseldorf) gemeldet,**

während die grün-weißen Farben im Mannschaftslauf vom Düsseldorfer S.-C. in der Besetzung Kilp, Linden, Koch, Kollmann vertreten werden. In qualitativer Hinsicht läßt die Besetzung jedoch nichts zu wünschen übrig, es werden sich alle Läufer, die auf den Titel Anspruch haben können, am Start einfinden. Man vermißt lediglich die Meldung des guten vorjährigen D. T.-Meisters Syring, sowie dessen Vereins, Tgd. Wittenberg, für den Mannschaftslauf.

In die erste Reihe der Favoriten möchten wir die beiden Norddeutschen Holthuis (Weener) und Petri (Hannover), den Stuttgarter Helber, Kohn (Berlin), Kilp (Düsseldorf) und vielleicht noch den Deutschen Heeresmeister Schönfelder (Wünsdorf), sowie den zweifachen Meister Husen (Hamburg) nehmen, ohne daß damit aber der Sieg eines anderen Bewerbers als eine Ueberraschung zu bezeichnen wäre. Uns wird in erster Linie das Abschneiden unseres westdeutschen Meisters Kilp (Düsseldorf) interessieren, der bei der WSV.-Meisterschaft eine vorzügliche Form an den Tag legte und für den Fall, daß ihm das Gelände und die 10 Kilometer lange Strecke zusagt, unbedingt eine erste Siegeschance hat. Auch der Mannschaft des Düsseldorfer S.-C. 99 ist eine gewisse Platzcanche nicht abzusprechen.

## Wer sind die Verbandsbesten?

**Der westfälisch-hessische Boxverband sucht eine Pokalmannschaft.**

Am 2. Mai geben sich die besten Boxer von Westfalen-Hessen in Bochum ein Stelldichein. Der Verband hat es sich zur Pflicht gemacht, zu dem bevorstehenden Mannschaftskampf gegen Westdeutschland die tatsächlich besten Leute zu ermitteln. Die gesamte Boxsportgemeinde dürfte sich am genannten Tage restlos im Schützenhof einfinden, um der Lösung obiger Frage beizuwohnen.

**Es starten:**

**Fliegen:** Stasch (Dortmund 20) — Lehrke (Pol. Boch.),
**Bantam:** Brinkmann (Dortm. 27) — Koch (B.S.K. 19),
**Feder:** Schwagers (Dortm. 20) — Jakubowsky (Pol. B.),
**Leicht:** Schmedes (Dortm. 20) — Müller (Wattensch.),
**Welter:** Adamzyk (Bottrop) — Roßner (Iserlohn),
**Mittel:** Clebusch (Punching Dtd.) — Ostendorp (Witten),
**Halbschw.:** Nidzolka (Schalke 04) — Piotrowski (Pol. B.),
**Schwer:** Rudeck (Iserlohn) — Hölscher (Dortmund 20).

**Solingen-Gräfrath — Polizei Bochum.**

Die vielbeschäftigten Polizei-Boxer weilen am Sonnabend in Westdeutschland und treffen in Solingen auf einen der stärksten Vereine des W. A. B. V. Auf das Abschneiden der Bochumer darf man gespannt sein.

# Um den Silberschild

## Westdeutschland – Brandenburg in Köln

Zum zweiten Male nimmt Westdeutschland am kommenden Sonntag an dem Endkampfe um die höchste Trophäe, den Silberschild des Deutschen Hockey-Bundes, teil. Der Silberschild vom SC. 1880 Frankfurt gestiftet, ist vom Hockey-Bund für Verbandsmannschaften ausgeschrieben und wird jährlich ausgetragen. Da es mit Ausnahme Brandenburgs in den Landesverbänden des Deutschen Hockey-Bundes keine Meisterschaftsspiele gibt, kommt dem Silberschild eine erhöhte Bedeutung als Wertmesser der Spielstärke in den einzelnen Landesverbänden zu. In der Tat haben denn auch die Unterverbände zu diesen Kämpfen stets ihre besten Vertretungen namhaft gemacht, und die Silberschildsieger sind wohl ausnahmslos von den effektiv spielstärksten Verbänden gestellt worden. Bei der ersten Austragung 1913/14 war Brandenburg nicht beteiligt. Hier gewann Süd über Nord mit 4:2 und blieb auch in den Jahren 22/23 einmal über Berlin und einmal über Mitteldeutschland erfolgreich. Auch gegen Norddeutschland verlor Brandenburg einmal 5:3. Den ersten Sieg holte es 1924 gegen Westdeutschland mit 3:1 heraus, während Süddeutschland 23 und 25 zwei weitere Male in den Besitz des Silberschilds kam. Seit 1926 hat Berlin ohne Unterbrechung die Trophäe behauptet.

**Westdeutschland trifft also auf den schwersten Gegner.** Aber das gute Abschneiden der westdeutschen Mannschaft in der Vor- und Zwischenrunde, in der bekanntlich das sehr spielstarke Süddeutschland, knapp, aber nicht unverdient, bezwungen wurde, geben der westdeutschen Vertretung auch gewisse Chancen, zumal das Spiel auf westdeutschem Boden ausgetragen wird. Zu dem Kampf haben die beiden Verbände folgende Mannschaften aufgestellt:

**Westdeutschland:** Malzkorn (HC. Köln); Harenberg, Bunge (beide Bonner HTV.); Fischer, Schäfer (beide Etuf Essen), Kirberg (THC. Marienburg); Hufmann, Sievers (beide Etuf), Daas (DSC. Düsseldorf), Schmitz, Hammerschmidt (beide HC. Düsseldorf).

**Brandenburg:** Lincke (BSV. 92); Heymann, Keller (beide HC. Berlin); Göldner, Kleingeist, Habeck (alle BSV. 92); Zenker (THC. 99), Mehlitz (BSV. 92), Weiß (BSC.), Scherbarth (BSC. 92), Hamel (DHC. 99 Friedenau).

Nach der Papierform ist die Berliner Mannschaft mit dem internationalen Innensturm, dem internationalen rechten Verteidiger und Torwart ungleich stärker.

Die westdeutsche Mannschaft ist das Beste, was der Westen zu stellen vermag. Fast in der gleichen Besetzung hat sie eine ausgezeichnete Partie in Süddeutschland geliefert. Wenn wir auch nicht optimistisch genug sind, an einen westdeutschen Sieg zu glauben, wissen wir doch, daß die westdeutsche Mannschaft sich tapfer schlagen wird. Ein Sieg liegt keineswegs außerhalb des Bereiches des Möglichen.

Ford
Personenwagen
Lieferwagen
sämtliche Typen 8/28 PS u. 13/40 PS
sind zu besichtigen und sofort zu liefern
Rullich & Bettray G. m. b. H.
autorisierter Fordhändler
Ausstellungsräume: Wittener Straße 110
Ersatzteillager u. Reparatur-Werkstatt
Kronenstraße 63 / Fernruf Sammel-Nummer 69051